

# Die ältesten Haushaltungs-Rechnungen der Burggrafen von Drachenfels.

Im Auftrage des  
Grafen Ernst von Mirbach-Harff  
herausgegeben von  
**Leonard Korth.**

Es ist eine bemerkenswerthe Erscheinung, dass gewissermassen aus derselben Wurzel, welche uns die Blüthe der Romantik getragen hat, auch die ernste Wissenschaft der deutschen Alterthumskunde hervorgegangen ist. Nicht nur die begeisterte Liebe zu mittelalterlicher Art und Kunst, die Neigung zu dichterischer Verklärung der Vorzeit hatten in den Tagen vaterländischen Elendes unter den Freunden der Heidelberger Einsiedlerzeitung ihre früheste Stätte gefunden: aus dem gleichen Kreise leitet die gelehrte Beschäftigung mit den Sprachdenkmälern, mit Geist und Sitte der gepriesenen Vergangenheit ihre bedeutungsreichsten Anfänge her<sup>1</sup>. Die stille Forschungsthätigkeit aber hat allmählich die Begeisterung auf ein bescheidenes Mass zurückgeführt und immer mehr verblasst der seltsame Glanz, mit dem die romantische Poesie das gesammte Leben des Mittelalters umgeben hatte.

Heute will es uns sogar bedünken, als sei an die Stelle der masslosen Bewunderung von ehemals vielfach wieder eine ebenso übermässige Geringschätzung getreten. Mag man nun diese Wandlung einfach auf den Sieg einer nüchterneren Auffassung zurückführen oder sie mit gewissen Strömungen, die unsere Zeit

---

1) S. den schönen und gedankenreichen Vortrag, von Fridrich Pfaff, Romantik und Germanische Philologie (Heidelberg 1886).

beherrschen, in einen tieferen Zusammenhang setzen wollen, so viel steht doch ausser allem Zweifel, dass gar manches harte, unzutreffende Urtheil über mittelalterliche Dinge nicht sowohl aus einer verkehrten Betrachtungsweise als aus der Eigenart der benutzten Quellen sich erklärt. Der Werth dichterischer Schilderungen darf sicherlich nicht so gering angeschlagen werden, wie es gegenüber dem grundlegenden Buche von Alwin Schultz und einigen verwandten Arbeiten vielfach geschehen ist, allein wahr bleibt doch, dass die höfische Poesie ein vollständiges und durchaus richtiges Bild, auch nur des äusseren Lebens eben so wenig zu gewähren vermag, wie andererseits etwa aus den zeitgenössischen Predigten und Rügeliedern eine getreue Vorstellung von den sittlichen Zuständen zu schöpfen wäre. Erweist sich doch oft genug selbst die fast unübersehbare Fülle der erzählenden Geschichtsquellen als unzulänglich, wenn es sich um die Erkenntniss leitender Gedanken und grosser Zusammenhänge handelt, und eine mittelalterliche Persönlichkeit ganz zu erfassen und gerecht zu würdigen, will auch dem berufenen Forscher nicht immer gelingen.

Unter der Dürftigkeit nicht sowohl als vielmehr unter einer gewissen Einseitigkeit der Ueberlieferung leidet in manchen Beziehungen auch unsere Anschauung von der materiellen Kultur des Mittelalters. Wir sind keineswegs arm an Zeugnissen, welche uns über Erwerb und Verkehr der Vorzeit, über die Bedürfnisse und Gewohnheiten des Volkes in seinen mannigfachen Schichten belehren. Eine kurze Beschäftigung mit Lamprecht's grossem Werke vermag zu zeigen, wie genau wir uns die wirthschaftliche Thätigkeit und die gesammten Lebensverhältnisse des platten Landes zu vergegenwärtigen in Stande sind. In die Finanzverwaltung der Staaten, in den Hofhalt der Fürsten, in das Hauswesen des Bürgers gewähren uns zahlreiche Veröffentlichungen aus den Quellen einen befriedigenden Einblick. Um so mehr jedoch muss die Thatsache überraschen, dass wir nur mangelhaft über die häuslichen Gepflogenheiten, über die materiellen Lebensbedingungen gerade desjenigen Standes unterrichtet sind, der in hervorragendem Masse jenem Zeitalter sein Gepräge aufdrückt: denn, sehen wir ab von den gelegentlichen Andeutungen der höfischen Epen und von den späteren Berichten, welche bedingte Rückschlüsse gestatten, so haben wir bloss spärliche Kunde davon, wie der Ritter auf seinen Burgen und Edelhöfen lebte, wie sein Hauswesen eingerichtet war, wie er seinen Unterhalt gewann und seine

Habe verwaltete. Unter solchen Umständen werden die nachfolgenden Urkunden den Freunden der mittelalterlichen Kulturgeschichte nicht unwillkommen sein, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise aber gewinnen sich diese Blätter vielleicht schon durch ihre Beziehungen zu jenem vielgepriesenen ‚castled crag‘, zu jenem Gebirge, um dessen unverwüstliche Kuppen, nach den Worten eines rheinischen Historikers, Geschichte, Sage und Poesie in ewig junger Glorie spielen<sup>1</sup>.

Das überaus reiche Familien-Archiv der Grafen von Mirbach auf dem Schlosse Harff zählt zu seinen wichtigsten Bestandtheilen die Urkunden und Akten der ehemaligen Burggrafschaft Drachenfels. Unter ihnen sind wiederum die ältesten Haushaltungsrechnungen unzweifelhaft ganz besonderer Beachtung werth und darum durfte, als Herr Graf Ernst von Mirbach-Harff, der hochsinnige Erbe des burggräflichen Geschlechtes, eine Veröffentlichung dieser bedeutenden kulturgeschichtlichen Denkmale in Vorschlag brachte, der verständnissvollen Anregung bereitwillig und dankbar Folge gegeben werden.

Die Rechnungen, welche hier zunächst in Frage kommen, bilden zwei mit Pergamentumschlägen versehene Bändchen von starkem Papier, welches als Wasserzeichen den Ochsenschädel mit dem Stern aufweist, beide in Schmalfolio-Format. Das eine enthält auf 33 Blättern ein Verzeichniss der Ausgaben vom 8. August 1395 bis zum 22. November 1398, während das andere auf 10 Blättern — mit Einschluss der beiden zum Theil beschriebenen Umschläge — die Einnahmen etwa für den gleichen Zeitraum aufführt.

Auf einen wortgetreuen Abdruck der Einnahme-Rechnung mit ihren naturgemäss sehr gleichförmigen Aufzeichnungen durfte füglich Verzicht geleistet werden, allein es ist nothwendig, an dieser Stelle wenigstens eine kurze Uebersicht über ihren Inhalt zu geben.

In erster Reihe stehen die baaren Erträge des Schatzes (schetzinge, exacciones), derjenigen Steuer also, zu welcher die Unterthanen dem Besitzer der Grafschaft, der Vogtei, der Gerichtsbarkeit verbunden sind<sup>2</sup>. Sie fliessen, soweit es die Rechnungen übersehen lassen, nur aus drei Orten: in Bachem erreichen sie die

1) Alexander Kaufmann, Caesarius von Heisterbach, S. 1.

2) G. von Below, Die landständische Verfassung in Jülich und Berg, Theil 3, Heft 1, S. 6 ff.

Höhe von 500 Mark, „up deme Geuwe“ betragen sie sogar 700 Mark jährlich, während sie in Pissenheim die Summe von 100 Gulden nicht überstiegen zu haben scheinen. Hierneben stehen noch die eigentlichen Gerichtsgefälle. So wird einmal verzeichnet: „van deme rechter van Bachem 100 m.“ ein anderes Mal heisst es etwas anschaulicher: „zu Bacheem 1 m. van eyme de sich hatte geslaggen mit juncker Teilgins sone van Gimmersdorp“<sup>1</sup>.

Pacht und Zins begegnen nur sehr vereinzelt und in geringfügigen Beträgen: jährlich 2 Gulden zahlt die Mühle zu Bech, 17, auch blos 5 Schillinge werden in Geislar erhoben, 11 Mark in Limperich, 16 Mark und 10 Schillinge in Königswinter. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass Einnahmen verwandter Art auch in Aufzeichnungen wie die folgenden zu suchen sind:

ich haen entfanghen van Hoveman 100 m. ond 26 m.

Hoveman gaff mir 32 m. des irsten sundages in der vasten. zu Lys 61 m. gaff mir Claysgin der boyde.

Peter Clockener 100 m. ond 6 m.

16 m. bracht mir Hanze van Lair Barbare virginis.

Claisgin van Lys 50 m.

10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m. van dem boyden van Asbagh.

16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m. gaff mir de boyde van Nuenstat.

ich haen gehaven zu Unkel 116 m. vigilia Remigii u. a. m.

Einen Blick in recht schlichte Verhältnisse eröffnen uns die Notizen des Rentmeisters über kleine Vorschüsse, die ihm der Burggraf selber gelegentlich leistet:

8 alb. gaff mir myn herre zu Wynteren in der kugghen.

ich haen entfanghen zū Sibergh ipso die undecim milium virginum a domino meo drij mezer gl. 9 m.

myn herre gaff mir zu Wynteren 12 m. myn 4 sch.

myn herre gaff mir 19 m. up deme huse.

myn herre gaff mir 8 m. zu Drachenvelz.

3 m. nam ich in myns herren tesschen zu Duysseldorp.

ipso die Elizabet gaff mir myn herre 30 rynscher gl. uz den hundert gl. de ich eme gaff van der schetzinghen van Pijssenhem.

15 m. nam ich zu Bunne uz myns herrn teschen.

7 gulden, 20 alb. vur eynen gl., gaff mir myn herre zu Lair vigilia Marie up der kemenaiden.

1) Bei dem geringen Umfange der Einnahme-Rechnung wird es nicht nöthig sein, die Stellen im Manuskript genauer zu bezeichnen.

20 m. gaff mir myn herre zu Lair up der stöven feria quinta ante palmarum.

8 $\frac{1}{2}$  m. nam ich zu Drachenvelz up der kameren dô myn herre zu Vranckenvort voir.

Mit besonderem Interesse wird man wahrnehmen, eine wie grosse Bedeutung dem Betriebe der Drachenfesler Steinbrüche beizumessen ist. Die Steine werden verkauft im Hundert, aber auch nach Drittel, Viertel und Fuss; hin und wieder erscheinen ‚ortsteyne‘, also fertig behauene Ecksteine. Einige Auszüge aus den Rechnungen sind geeignet, uns neben den überraschend vielgestaltigen Preisen zugleich die Namen der hauptsächlichsten Abnehmer kennen zu lehren:

Henne Ros ond syn geselle 15 veirdel steyn ond 3 voysse, de summa 17 m.

Teil Maenze 7 veirdel steyn 3 voys vigilia Bartholomei, summa 8 m., 3 sch. myn.

vigilia annunciacionis beate Marie virginis Hen Ros ond syn geselle 11 veirdel steyne ond 3 voysse, de summa 12 m. ond 9 maur.

Henne Ros ond Teil Maenze octava exaltacionis 400 steyne ond 6 voysse, de summa 16 m.

de deghen ond syn geselle ipso die Lamberti 9 veirdel steyne, 6 voysse myn, de summa 10 m. ond 9 maur.

feria secunda post Dionisii der deghen ond syn geselle 12 veirdel, 8 voys myn, de summa 13 m. ond 2 sch.

Ob unter dem häufig begegnenden ‚deghen‘ der Dechant und Bauherr einer Stiftskirche, vielleicht gar des Kölner Domes, zu verstehen ist, wird sich schwerlich je ermitteln lassen.

Im Zusammenhange mit dem Steinhandel stehen wahrscheinlich die ziemlich oft verzeichneten Einnahmen an Pferdemieth und Fuhrlohn.

Sehr beträchtliche Summen ergibt der Verkauf und Ausschank des Weines und es gewährt zugleich wieder ein lebendiges Bild patriarchalischer Zustände, wenn wir den burggräflichen Rentmeister die Volksfeste benutzen sehen, um das Erzeugniss der ausgedehnten und trefflich verwalteten Weinberge an den Mann zu bringen:

up sent Jacobs dagh zapde ich eyn stuck wyns zu Pissenheim<sup>1</sup> dat heilte 4 amen ond 1 veirdel, de quart 10 maur., de summa 45 m.

1) Der S. Jakobstag ist das Fest des Kirchenpatrons zu Pissenheim.

ich haen gehaven van den wynen van Mundorp 100 m. ond 41 m.

ich haen entfanghen von den wynen van Mundorp 46 m. de mir gebraiggen.

Pyssenheim  $\frac{1}{2}$  voyder wyns ond eynen ember, de quart. 10 maur., de summa 10 gl. ond 37 sch.

up sent Lamberth dagh 18 rynscher gl. ond 15 sch. van eyne stucke wyns.

ich verkoyffde zwey stuck wyns vur 77 m. ond 3 sch., des beheilte ich 6 rynsche gl., dat ander gaff ich myne herren.

10 amen wyns haen ich verkoefft minus unius sextarii, dat voyder 14 gl., de summa 77 m. ond 5 sch.

ich zapde zu Pyssenheem eyn stuck wyns ipso die Jacobi, dat heilte 4 amen ond eynen ember, de quart 1 sch., de summa 28 m.

1 stucke zue Vilpe zue der kirmyssen 1 ember ond 4 amen.

Einen nennenswerthen Ertrag wirft endlich noch der Kornhandel ab und besonders lohnend scheint sich der Wiederverkauf der aus dem Jülicher Lande bezogenen Frucht erwiesen zu haben:

200 m. ond  $7\frac{1}{2}$  m., 3 maur. minus, nam ich zu Patteren vur 92 malder korns, dat malder  $13\frac{1}{2}$  alb.<sup>1</sup>

10 m. van zwen malder weys van deme goide zâ Molenarck.

8 m. vur 2 malder korns.

4 m. vur 1 malder korns.

ich haen verkoefft zâ Patteren 92 malder korns ond 1 sumbren, dat malder vur 3 m., de summa 277 m. ond 1 sch.

42 m. ond 1 sch. vur 9 malder weyss, dat malder 5 m. 4 sch. myn.

10 alde schilde van deme weysse den ich brachte van Patteren.

Irgend ein Handelsgewinn aus der Viehzucht ist nicht ersichtlich, es sei denn, dass die Häute der geschlachteten Ochsen zu ansehnlichen Preisen veräussert oder gelegentlich ein paar Hühner und Gänse verkauft werden:

22 m. van den irsten oyssenvellen; van den lesten vellen van zwen vellen 7 m. ond 4 sch.

10 m. van 4 oyssenvellen, quamen zu van Lair.

8 m. vur dru oyssenvel.

---

1) Ueber Kornankäufe und -verkäufe zu Pattern vgl. Ausgabe-Rechnung no. 54; 145; 256.

14 alb. vur zwei vel, eyn kalffvel, eyn koyvel.

3 alb. vur zwey hoenre.

9 alb. zu Wynteren vur 6 hoenre.

1 alb. vur 4 hoenre zu Geislair.

9 alb. vur dri gense.

Von noch geringerer Bedeutung ist es, wenn kleine Summen für Heu und Stroh oder gar für alte Weinbergspfähle (alde ramen) vereinnahmt werden.

Den Reiz einer weit grösseren Mannigfaltigkeit neben der höheren kulturgeschichtlichen Bedeutung besitzt unzweifelhaft die Ausgabe-Rechnung, die hier unverkürzt mitgetheilt wird<sup>1</sup>. Sie ermöglicht uns den genauesten Einblick in die Hauswirthschaft und in die gesammte Lebensweise eines Edelherrn, der, den höfischen Kreisen so wenig wie dem politischen Treiben entfremdet, doch vielfach auf ländliche Verhältnisse und selbst auf den Ertrag bäuerlichen Betriebes hingewiesen ist.

Der reiche Inhalt der folgenden Blätter gestaltet sich noch lebendiger für denjenigen, der die Strebungen und Zustände jener bewegten Jahre sich vergegenwärtigt: im deutschen Reiche bereitet die Absetzung König Wenzels sich vor, der Krieg zwischen Jülich und Kleve tritt in bedrohliche Nähe, das stolze Köln sieht den Sturz seines patrizischen Regiments, Fehden und Beutezüge ohne Unterlass beunruhigen die rheinischen Lande und gerade am Fusse des Drachenfels kommt noch in eben dieser Zeit die wilde Stréitlust zum Ausbruche<sup>2</sup>). Vieles von diesen Wirrnissen spiegelt in den trockenen Aufzeichnungen sich wieder, aber auch Züge erfreulicher Art sind angedeutet.

---

1) Unterdrückt ist nur die auf Bl. 32 und 33 gegebene Zusammenstellung der Auslagen für die Bearbeitung der Weinberge, weil sie in der Hauptrechnung bereits enthalten sind. Sodann habe ich das ‚item‘ fortgelassen, welches jeden Posten einleitet.

2) Die Limburger Chronik des Tilemann Elhen von Wolfhagen hrsg. von A. Wyss (Mon. Germ., Deutsche Chron. Bd. 4<sup>1</sup>), S. 91, zum Juni 1396: ‚Item in demselben jare vurgeschrieben in dem rosenmande worden di von Honfe, daz grosse dorf bi Drachenfels, in eime felde nidergeworfen. Daz det eins herren son von Westerbürg, also dat ir me dan echtzig gefangen worden unde irslagen‘.

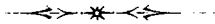
Als Anhaltspunkt für die Ermittlung der Preisverhältnisse mögen die nachfolgenden genauen und lehrreichen Ausführungen dienen, die Ernst Kruse vor einigen Jahren an anderer Stelle niedergelegt hat<sup>1</sup>.

Der Werth des Albus lässt sich im Jahre 1399 auf 45  $\text{ſ}$  berechnen. Ein Heller oder, wie er in Köln oft genannt wird, ein Mörchen (maurus, murgin), der 12. Theil eines Albus, war gleich  $3\frac{3}{4}$   $\text{ſ}$ . Das alte Rechnungsgeld, das sogenannte kölnische Pagament mit seinen Marken, Schillingen und Pfennigen bestand seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts nur noch dem Namen nach. Ein Schilling war ein- für allemal die Hälfte eines Albus, ein Denar die Hälfte eines Hellers. Die Pagamentsmark, nach welcher bis tief in das 16. Jahrhundert hinein in Köln gerechnet wurde, war immer gleich 6 Albus. Somit ergibt sich für das Jahr 1399 folgende Tabelle der kölnischen Münzsorten:

1 Gulden . . . . .	9 Mk. 26	$\text{ſ}$	Reichswährung <sup>2</sup>
1 Albus . . . . .	45	$\text{ſ}$	"
1 Heller oder Mörchen	$3\frac{3}{4}$	$\text{ſ}$	"
1 Mark köln. . . . .	2 Mk. 71	$\text{ſ}$	"
1 Schilling köln. . . .	$22\frac{1}{2}$	$\text{ſ}$	"
1 Pfennig „ . . . . .	$1\frac{7}{8}$	$\text{ſ}$	"

1) Mittheilungen a. d. Stadtarchiv von Köln Heft 10 (1886), S. 80.

2) Im Jahre 1386 hatte der Gulden einen Werth von 9,47 Reichsmark, E. Kruse, Kölnische Geldgeschichte (Westdeutsche Zeitschr., Ergänz.-Heft 4), S. 120.





# 1395.

Anno domini M. CCC. nonagesimo quinto

*Bl. 1*

- 1 Item primo quando computavi cum domino ipso die Ci- *Aug. 8.*  
riaci mansit michi dominus meus debens 29 m.  
Item exposui die sabbatino 4 alb. pro piscibus, 2 alb. umb *Aug. 7.*  
eyer, 1 alb, umb schonbroet<sup>1</sup>.
- 2 vigilia Laurentii 4 alb. umb vijsch, 2 alb. umb eyer, *Aug. 9.*  
2 alb. umb genver ind sefferaen<sup>2</sup>; 2 alb. umb heryneck, 1 alb. umb  
kruyt<sup>3</sup>.  
item Girlach 5 sch. umb schoen.  
item vigilia Laurentii 2 alb. umb heryneck, 2 alb. umb eyer.
- 3 feria sexta post Laurentii 2 alb. pro piscibus, 3 alb. *Aug. 13.*  
umb heryneck.

---

1) schoenbroet, mhd. schoenezbröt, Weissbrot, vgl. A. Schultz. Das  
höfische Leben Bd. 1, S. 394.

2) Ingwer (gingiber) und Saffran; über die Preise der Gewürze um  
das Jahr 1393 vgl. Mittheilungen a. d. Stadtarch. v. Köln, Heft 10,  
S. 80; über Herkunft und Verbreitung des Ingwers W. Heyd, Gesch. des  
Levantehandels im Mittelalter Bd. 2 (Stuttgart 1879), S. 600 ff.

3) Da in diesen Rechnungen die gebräuchlichen Gewürze stets einzeln  
aufgeführt werden, kann 'kruyt' nicht wohl ebenfalls Gewürz bedeuten, es  
wird vielmehr an Kräuter, Gemüse oder an gewürztes Backwerk, vielleicht  
auch an Bierwürze zu denken sein. Im kaufmännischen Verkehr sind unter  
'kruyt' alle Drogen und Kolonialwaaren im weitesten Sinne zu verstehen,  
s. Tr. Geering, Kölns Colonialwaarenhandel vor 400 Jahren, Mittheilgn. a.  
d. Stadtarchiv v. Köln, Heft 11 (1887), S. 41 ff., S. 55 ff.

- 4 vigilia assumptionis 2 alb. umb herynck, 7 sch. <sup>Aug. 3:</sup>  
umb vysch; item mynre vrauwen 1 m. umb sefferaen, 1 alb. umb  
galegaen<sup>1</sup>, 12 alb. umb 1/2 punt gestoessens genvers, 3 sch. umb  
seiffe.
- 5 feria tertia post festum assumptionis verzers: <sup>Aug. 3:</sup>  
iterum broit 1 alb., 4 alb. 3 hoenre, 5 sch. umb wyn, 1 sch.  
umb smalcz, 2 alb. pro pane, 1 sch. umb keyse<sup>2</sup>.
- 6 feria quarta post festum assumptionis <sup>Aug. 3:</sup>  
11 sch. pro piscibus, 1 alb. pro buttiro<sup>3</sup>, 1 sch. umb zucker,  
6 sch. umb vladen, 2 alb. umb broet, 2 fleschen wyns 4 alb., 1 sch.  
umb beren<sup>4</sup> ind nüsse.
- 7 1 alb. umb eynen hôt Henrico Roen; item Godart 2 alb.  
doe hey den sadel hoelde; 2 alb. der maet die ir gebraechen;  
3 alb. vur einen francken de stoent vur heuve<sup>5</sup>; 2 alb. der maet  
zâ verdryncken; item 14 alb. vur eyven; item myme hern 4 m.
- 8 item zwey vas butteren<sup>3</sup> ind eyne waghe keys, 2 alb. aen  
den Ryn zue draen, 1 alb. zue wynkoeffe; 4 alb. umb eyn sum-  
beren; 1 alb. weder up heym verzerd ich.  
4 alb. vur 7 veirdel kirsseys<sup>6</sup>.  
3 alb. dem voyrman van der butteren ind keysen. ||
- 9 feria sexta et sabbato post festum assumptionis <sup>B. 11</sup>  
3 sch. umb herynck. <sup>Aug. 2:</sup>

1) Galanga- oder Galgantwurzel (Galanga minor, Alpinia Galanga), ein vielgebrauchtes Arznei- und Genussmittel, aus China und Süd-Asien eingeführt, vgl. Heyd, Gesch. des Levantehandels Bd. 2, S. 591 ff.

2) Ueber Käse als Nachtisch s. Schultz, Das höfische Leben Bd. 2, S. 396; Hermann von Weinsberg nennt in einem ergötzlichen Kapitel seiner Denkwürdigkeiten (hrsg. von K. Höhlbaum) Bd. 1, S. 61, ‚lantkeis, hollantkeis, engelskeis, texkeis, eierkeis ader raumkeis,‘ letztere beiden ‚haben keinen keisart‘.

3) Butter begegnet nur selten in den Rechnungen, vgl. auch Schultz a. a. O. S. 397.

4) beren sind hier Birnen; über die Vorliebe für Obst vgl. Schultz, a. a. O.

5) Diese Stelle weiss ich nicht zu deuten.

6) ‚kirssey‘ ist englisches Tuch aus Kersey, vgl. z. B. K. Kunze, Hanseakten aus England 1275 bis 1412 (Halle 1891) S. 258 ‚petunt costumam pannorum de Kyrzey secundum costumam pannorum qui sunt integri de assisa‘. Vielleicht darf auch das bei Schultz a. a. O. S. 353 erwähnte girsens als Kersey-Tuch gedeutet werden.

item eodem die sabbatino do die kynd vanme Werde<sup>1</sup>  
zû Drachenveltz quamen 1 sch. umb eyer.

- 10      vigilia Bartholomei *Aug. 23.*  
3 sch. umb herynek ind 2 sch. umb vysch; 2 alb. zû seraden  
von dem wyne die zu Wynthaen gezappet wart Bartholomei<sup>2</sup>. *Aug. 24.*
- 11      5 sch. umb vijsch feria quarta post Bartholomei do- *Aug. 25.*  
mino meo.  
junfer Styngin ind junfer Lyngyn 5 alb. umb schoen; myme  
herrn 3 alb. umb schoen eodem die.
- 12      6 sch. umb wyn, doe man die even up deide zû Gimmers-  
dorp; 1 sch. umb broet.  
14 daghe zû zûnen zû Mundorp den dach 4 $\frac{1}{2}$  sch., de summa  
5 m. ind 3 sch., 7 $\frac{1}{2}$  m. umb  $\frac{1}{2}$  hundert bantwyden, 6 m. umb  
1 $\frac{1}{2}$  voyder reyff;
- 13      5 m. ind 4 sch. umb eynen sack salczs, 3 alb. umb den sack,  
1 sch. an den Ryn zu draen. 1 sch. die reiff over Ryn zu voyren,  
4 alb. die zû Wynteren zû voyren die reyff ind wyden simul.
- 14      10 sch. umb permoyt; 4 m. 3 punt peffers der quamen zwey

1) Unter dem ‚Werde‘ ist das Kloster Rolandswerth zu verstehen; dort haben sich wohl die jüngeren Töchter des Burggrafen zur Erziehung befunden. Weltliche Schülerinnen in Klöstern erwähnt u. a. Caesarius von Heisterbach, Dialog. miraculor. dist. 4 c. 25 (in Alexander Kaufmann's Uebersetzung Annalen d. Hist. Ver. f. d. N. Heft 53, S. 177 ff.). Ich rechne hierhin auch eine Urkunde vom Jahre 1190. in welcher Kölner Eheleute ihren im Kloster Dünwald untergebrachten Kindern eine besondere Rente ‚ad lauciozem refeccionem tenere etatis‘ aussetzen, Annalen d. Hist. Ver. Heft 44, S. 68; ferner die Verfügung über Mädchenerziehung in der Abtei Neuwerk bei Nordhausen vom 24. April 1250, H. Cardauns, Konrad von Hostaden S. 164. A. Schultz hat, wie ich glaube, diese Seite der mittelalterlichen Frauenerziehung nicht berücksichtigt, ebensowenig K. Weinhöhl, Die deutschen Frauen in dem Mittelalter (1. Aufl. Wien 1851) S. 86 ff. — Auffallend ist es, dass in der Geschichte von Rolandswerth sonst nur spärliche Beziehungen des Klosters zu dem Burggrafenhause hervortreten, s. H. J. Floss, Annalen etc. Heft 19 (1868), S. 76 ff., bes. S. 90 und S. 201. An letzterer Stelle verzeichnet das Nekrologium: ‚Christina comitissa de Drachenveltz que legavit bona ornamenta‘; nach Hennes, das. Heft 21, S. 71 ff., fehlen freilich von der Mitte des 14. bis zur Mitte des 15. Jh. alle Nachrichten.

2) Der h. Bartholomäus ist Kirchenpatron zu Windhagen.

zû Laer<sup>1</sup>, 1½ punt spýsseskruydes<sup>2</sup>, 1 punt zû Laer, ½ zû Drachenveltz, dat punt 23 alb., de summa 6 m. 3 sch. myn; 2 alb. die verzerde ich.

15 1 m. zû dreschen de even zû Gimersdorp; Schaffart 4 m. die mau eme schuldig was van zû jair.

6 alb. umb vijsch die wyle dat myn junfer Lizabet<sup>3</sup> was zû Wynteren myt myns hern kynderen, ind 2 alb. umb eyer ind 1 alb umb kruyt.

Herman Cabyn 8 alb dat hey myner vrouwe zû Collen voyrte.

16 5 veirdel doichs roet ind groen, de eilen 3 m., de summa 3 m. ind 9 sch.

item junfer Aillat von Eitz<sup>4</sup> 3 rynsche gulden, de leynd sij *Bl. 2* uns feria tertia post festum purificationis Marie [*Februar 9*].

22½ m. vur dat doigh<sup>a</sup> zue kirstnacht [*1394 Dezember 25*] wart myne vrauwen vur dysre reusschenschaff (!).

17 Vigilia nativitatis<sup>5</sup> Marie verzeird ich 2 alb. up der *Sept. 7.* vart; item ich gaff 1 alb. umb eynen kornnöst<sup>6</sup>; 29 gulden jun-

a) doigh *über der Zeile.*

1) Laer, das alte, bereits im Jahre 1064 in den Stiftungsurkunden der Abtei Siegburg erwähnte Lara, ist das heutige Sieglar.

2) A. Lübben (u. Chr. Walther), Mittelniederdeutsches Handwörterbuch (1888) S. 369 deuten spisekrüt als Brotkümmel, allein gegen die Annahme eines einheimischen Gewürzes spricht hier schon der hohe Preis, welcher dem des gestossenen Ingwers (oben no. 4) nahezu gleich steht. Bei J. Laurent, Aachener Stadtrechnungen aus dem XIV. Jahrhundert, S. 285 werden 2 Œ mit 8 m. berechnet. In Köln bezahlte man im Sommer 1399 das Pfund mit 4½ m., Mittheilgn. a. d. Stadtarch. v. Köln Heft 10 (1886), S. 81. In einem Weisthum von Gressweiler bei Grimm, Weisthümer Bd. 1, S. 705 heisst es: ‚der kirchher sol mit ime bringen ein halb pfund speiswurz, ein halb ingwer, ein halb negelin‘, es handelt sich also doch um ausländische Gewürze.

3) Die Fassung lässt darauf schliessen, dass hier die unter no. 251 nochmals erwähnte Schwester des Burgrafen Godart gemeint ist.

4) Vielleicht von ‚Eltz‘? Ich finde bei F. W. E. Roth, Geschichte der Herren und Grafen zu Eltz Bd. 1 (Mainz 1889) keine Trägerin dieses Vornamens, wohl aber erwähnt J. Strange, Beiträge zur Genealogie der adligen Geschlechter Heft 5 (Köln 1867) S. 5 eine dem Namen nach unbekante Schwester des Burgrafen Godart, „welche die Gattin des Conrad Herrn zu Eltz geworden“.

5) Die Vorlage hat annunciacionis.

6) So ist deutlich zu lesen; zweifelhaft bleibt, ob das auch von Lexer

- ker Johan van Kovelshöven<sup>1</sup> rynschen gulden de su . . . (!); juncker Girrart van Royndorp<sup>2</sup> 40 rynscher gulden de summa zusamen 300 m. ind 4 m. ind 1 sch.; 1 alb. vur die quytancie van disme gelde.
- 18 item 2200 schoeff geit myr aff an der schetzyngen van me Geuwe<sup>3</sup> dat hundert 11 sch., de summa 20 m. ind 2 sch.  
 item 4 amen wyns ind 4 sexter de summa 15 m. ind 8 mürgyn, de ame 3½ m.
- 19 Coensgyn deym smede 7 m. die man eme schuldich was vur disser schetzyngen.  
 15½ m. vur betzeigghen.  
 Herman Luytzgyn 9 m. die wesen zû meyn; zû Mundorp van dem mist in zû draen 5½ m. ind 3 sch.<sup>a</sup>; doe wir die even zû Eil ind zû Mundorp hölden verzerden wir 4 alb.  
 24 secke zû huren 3 daghe, de sack 1 mürgin, de summa 1 m.  
 zû Schudenroid eynen man 16 daghe zû dreschen, den dach
- 20 16 mürgyn, de summa 3½ m. ind 4 mürgyn.  
 6 alb. van eyne seister zû beslaen.
- 21 item doe mich myn herre sant zû Collen ipso die Lam<sup>-Sept. 17.</sup> berti doe ich meister Everart<sup>4</sup> dat geld bracht, doe dede ich darzû 4 sch.; ich verzerde 3 alb.

a) 5½ auf Rasur, ind 3 sch. Zusatz.

Mhd. Wörterbuch nicht erklärte Werkzeug norsch, nursch oder aber nusche (= Schnalle?) gemeint ist.

1) Johan (Gyr) von Kovelshoven d. j. aus dem bekannten Kölner Patriziergeschlechte. Er spielte in der Bewegung von 1396 eine hervorragende Rolle und wurde am 13. Dezember durch den demokratischen Rath auf zehn Jahre zwanzig Meilen weit von Köln verwiesen, vgl. Dat nuwe boich, Chroniken der deutsch. Städte Bd. 12 (Cöln 1), S. 301, 303, 319; Quellen z. Gesch. d. St. Köln Bd. 6, S. 398. Ein Verzeichniss des Schadens, den er bei den Unruhen erlitten, habe ich veröffentlicht im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit Jahrg. 1883, S. 195 ff.

2) Es ist schwer zu entscheiden, um welches Geschlecht es sich hier handelt. In dem Vertrage des Erzbischofs Friedrich III. mit der Stadt Köln vom 6. September 1374 z. B. erscheinen unter den Zeugen nebeneinander: Wilhem van Ründorp (Rhöndorf), Werner von Rundorp (Rondorf), Godart Woulf van Ryndorp, Quellen z. Gesch. d. St. Köln Bd. 5, no. 60, S. 70.

3) In der Drachenfelser Einnahme-Rechnung vom Jahre 1395 heisst es Bl. 2 u. ö. ‚item ich haen entfanghen up me Geuwe van der scheczinghen 700 m.‘

4) Man darf hier vielleicht an Meister Everhard Snelle de Lippia denken, der vom Ende des 14. Jahrhunderts ab als Notar begebenet, so 1395

- 4 alb. dem jungen Ittenbach umb zweyn schoen.  
 8 alb. umb herynck ind buckynck den vaisbenderen.
- 22 ich hân geyn Henrich Eshwylre 34 gulden, 20 alb. vur eynen gulden.  
 1 m. dem boyden de zû Duysseldorp den breiff droig.  
 7 m. umb reiff, 1 m. umb 1 par seil, 2 alb. dat voyder reiff van Collen zû vairen. ||
- 23 Herman Luytgin 5 alb. den wijer ind den bungart zû meyn; *Bl. 2b*  
 anderwerff zû meyn de wyer 2 alb.; die even up der Drencken zû meyn 3 dage 1 m.  
 zweyn leil 8 alb.<sup>1</sup>
- 24 2 m. umb ullich Hünffer kirmys<sup>2</sup>. *Sept. 19*  
 die mist van dem Rodenroid<sup>3</sup> ind van Dugburgh in zû draen 5m.  
 dem knecht die zue Söven ind zû Wynterscheit<sup>4</sup> ys inne arne geweist 9 alb.

Juli 4 in dem Vertrage über den Weinzapf der Geistlichkeit, Mittheilgn. a. d. Stadtarch. v. Köln, Heft 9, S. 101 no. 5516. Er hatte in Köln bald nach Errichtung der Universität seine Studien begonnen, H. Keussen, Die Matrikel der Universität Köln 1389—1559 Bd. 1 (Bonn 1892) II. Rekt. no. 165. Ein anderer (?) Everhard Snelle de Lippia gehörte im Jahre 1406 der Hochschule an, a. a. O. 72. Rekt. no. 13 und erscheint gleichfalls sehr häufig in Notariatsgeschäften.

1) leil mhd. lägel, laegel, aus dem lat. lagena, Fässchen. Nach no. 33 werden die leil verpicht.

2) Zum Jahre 1397, unten no. 199, heisst es ‚ipso die Tecele virginis Hünffer kirmys‘, das Fest der h. Thekla aber wird am 23. September gefeiert. Da nun die Kirmes wohl an einem Sonntage gehalten wurde, ist für 1395 der 19. September anzusetzen; 1397 fiel der Tag mit dem Feste der h. Thekla zusammen. Patron der Pfarrkirche zu Honnef ist Johannes der Täufer; die Wahl des Zeitpunktes für die Kirmesfeier könnte man darum vielleicht aus dem veralteten Feste der ‚concepicio b. Johannis baptistae‘ am 24. September erklären.

3) Rodenroid ist ein Weinberg am Abhange des Drachenfels. Zu dem Heirathsgute, das in der Eheberedung mit Elisabeth Scherffgin dem jungen Burggrafen Heinrich ausgesetzt wird, gehört unter anderm der ‚wyngart halff under Drachenveltz myt namen dat Rodenrait‘, s. die Urkunde vom 23. Januar 1398, Archiv Harff, H. U. A. no. 167 (Drachenfels no. 32).

4) Soeven (Süvene), südöstl. von Siegburg, gehört zu den alten Besitzungen des Stiftes Schwarzrheindorf, s. das Privileg vom 17. September 1156 bei Lacomblet, Urkb. Bd. 1, no. 389. In Winterscheid bei Ruppichte-roth hatte sich ehemed Rutger von Drachenfels um die Pfarrstelle bemüht, Urkunde vom 25. August 1345, Archiv Harff H. U. A. no. 42 (Drachenfels no. 16).

- 25 des vridages vur Hünffer kirsmissen myme hern umb *Sept. 17.*  
 vijsch 4 sch. ind 2 sch. umb eyer.  
 des godisdages dorna 3 sch. umb vysch, *Sept. 29.*  
 do ich hern Coistyn<sup>1</sup> dat pert weder voirte doe verzerde ich  
 4 sch.
- 26 ich haen gehalden 14 m. aen myme loyne van der schetzyn-  
 gen van Pyssenheim dey mir myn herre schuldich wás vur disser  
 reggenschaff.  
 Ysvart 9 sch. umb 1 par schön.  
 der mynnen<sup>2</sup> in me hōve 13 alb. aen irme lōn.  
 zu Mundorp die beren<sup>3</sup> zue hōden 2 alb.
- 27 item octava Remigii doe myn herre zū Drachenvelez *Oct. 8.*  
 was 2 sch. umb buckynck ind 2 sch. umb vijsch ind 1 sch. umb  
 schoenbroet.  
 feria secunda post hoc doe ich was zū Cōllen umb sals *Oct. 11.*  
 verzerde ich 3 alb., ich galt 4 secke sals den sack 4 sch. und 5 m.,  
 de summa 21 m. ind 4 sch., 4 sch. dat sals aen den Ryn zū draen.
- 28 des dynstdages darna 3 alb. umb beyr<sup>4</sup>; den zymmer- *Oct. 12.*  
 luyden zū Mundorp 3 sch. umb nail.  
 des godesdages darna 3 alb. umb nail up dat huys. *Oct. 13.*  
 Johanne van Cōvelshōven 49 m. umb die kiese ind butter<sup>5</sup>.
- 29 item Henschen jair geit uys up sent Mertyns dagh [*Novem-*  
*ber 11*] des heit hey 4 m. in der alder reggenschaff vur disser, des  
 sal man eyne geyn noch 16 m. des heit hey 12 m.<sup>a</sup>.  
 do mich myn herrn sante myt Werner zū Cōllen as umb dat  
 pert verzerde ich 3 alb.
- 30 umb dri dennen boert 9 alb., eyn zū Mundorp ind zwey zu Eil.  
 Rutzsche haet in der alder regghenschaff 3 m., 4 sch. myn,  
 ind in disser reggenschaff 8 m. 2 sch. myn, ind 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m. up den palm-

a) Vor 12 m. durchstrichen: nu 6 m. ind 3 sch.

1) Der bekannte Kölner Patrizier Kostin (Konstantin) von Lyskirchen Greve zu Airsburg; über seine Stellung in den Wirren von 1396 vgl. u. a. L. Ennen, Geschichte der Stadt Köln Bd. 2, bes. S. 806 ff.

2) Unter ‚mynne‘ ist hier die Schaffnerin, Hausverwalterin zu verstehen. Das Wort findet sich sonst nur im Sinne von meretricula gebraucht.

3) ‚beren‘ sind die Zuchteber.

4) Bier kommt in den Rechnungen sehr selten vor.

5) Handelte der vornehme Patrizier wirklich mit Käse und Butter?

- dagh [1395 April 4] bezaelt 25 m., dat geynek uys up sent Peters dagh<sup>a</sup> [*ad vincula, August 1*].
- 31 8 m. zue Mundorp van den dryn groyssen boyden zû bynden; 1 alb. zû wynkoeff; 8 m. vur 9 boydem.  
16 voyder stroes aen der schetzynghe, dat voyder vur 8 alb. de summa 21 m. ind 4 sch.
- 32 ipso die Dionisii doe ich myme herren hólde synen halsbant verzerde ich 3 alb.  
umb 2 malder kalkes 14 alb.<sup>1</sup>.  
6 malder even, dat malder vur 15 sch., de summa 7 $\frac{1}{2}$  m. myme hern 5 alb. um eyn par spören.  
14 alb. van den schâwen zû hoyden zû Söven.  
2 gulden Ailken van Söven van dem dat sij eynen knecht haet gehalten 40 daghe.
- 33 Calixti pape 5 sch. umb eynen vilcz<sup>2</sup>.  
feria sexta ante Galli confessoris 38 m. umb zweyn oessen.  
7 sch.<sup>b</sup> umb pech die leil zû begeyssen<sup>3</sup>.  
19 alb. umb eynen karrensadel.
- 34 feria sexta ante Galli 1 alb. pro allecibus.  
ich verzerde 3 alb.  
dominica post Galli domino meo duos florenos dedi, quemlibet<sup>c</sup> pro 20 alb., et hoc in Wynteren.

a) *Es folgt nun durchstrichen nochmals der Posten:* dem knecht die zu Wynterscheit ind zu Soeven waes 9 alb.

b) *Vorher durchstrichen alb:* c) *quamlibet.*

1) Die Drachfenelser werden ihren Kalk aus dem Bergischen (Berg-Gladbach) bezogen haben. Nach den Rechnungen über den Koblenzer Mauerbau von 1276 bis 1289 (hrsg. von M. Bär [Leipzig 1888]) S. 34 u. S. 133 f. beläuft sich damals der Preis für 1 Malter Mainzer Kalk an Ort und Stelle auf 1,20  $\text{g}$ , für Lahnkalk auf 7  $\text{g}$ . Weitere Preisvergleiche finden sich zusammen gestellt bei J. Neuwirth, Die Wochenrechnungen und der Betrieb des Prager Dombaues in den Jahren 1372—78 (Prag 1890), S. 461 ff.

2) Unter ‚vilcz‘ ist keineswegs nur das eigentliche ‚filtrum‘ zu verstehen, sondern jedes filzartige Gewebe, vor allem Pferddecke; vgl. z. B. Sachsen-spiegel B. 3 Art. 89 § 1: „Svie des anderen . . sadel oder vilt oder thom oder sporen . . nimt vor dat sin“, wo also von lauter Pferdegeschirr die Rede ist.

3) Vgl. oben no. 23.



- juncher Haegh<sup>1</sup> 21 flor.<sup>a</sup>, den gulden vur 20 alb., de summa 68 m. ind 4 sch.
- 35 meister Roessenboem 1 m. van den steynen aen dem hoeffwyngart zû legen.  
eynen man 4 dage, 3 sch. den dagh, die den wegh machte aen der heymgeit<sup>2</sup> zu Drachenvelz, de summa 1 m.  
1 alb. umb 4 byntseil; 13 m. umb zwey vâs, quâmen up dat huys.
- 36 9 alb. den steynwaen zû âssen ind eynen vorderen arm; 3 alb. de karre zû aessen ind vur de âs ind dryn zû machen.  
1 sch. myme hern dominica post Galli zû offeren.  
3 alb. dem koyhirten umb 2 schön.  
3 sumbren even 9 alb., aessen myns herren pert zu Lympurch<sup>3</sup> up gesworen maendagh<sup>4</sup> [1394 Dezember 28] vur dijsser rechenschaff, hât meister Luytz verlacht.
- 37 ipso die Severini 18½ m. umb eyn tunne herynges; 8 mûrgin zû huysgelde; 8 mûrgin aen den Ryn zû draen, 1 sch. dem underkoeffe<sup>5</sup>.

Okt. 23.

a) 21 verbessert aus 16.

1) Es liegt nahe, an Heinrich Haich von Geislar zu denken, der am 25. Februar 1406 in Beziehungen zur Stadt Köln tritt, zumal die Drachenfelser in Geislar Besitzungen hatten, Mittheilgn. a. d. Stadtarch. v. Köln Heft 14, S. 38 no. 7401.

2) camera secreta, privata, das heimliche Gemach. Ueber die Anlage der Aborte s. Schultz a. a. O. Bd. 2, S. 107 f.

3) Den Hof zu Limperich (Lympurg) trugen die Burggrafen von Drachenfels von dem Frauenstifte Meschede in Westfalen zu Lehen, vgl. z. B. die Urkunde vom Jahre 1297 bei Strange, Beiträge zur Genealogie Heft 9, S. 52, sowie den Lehnbrief des Propstes Wilhelm von Arnberg vom 4. März 1343, Archiv Harff, H. U. A. no. 37 (Drachenfels no. 15).

4) Der Montag nach Weihnachten, im allgemeinen jedoch auch diejenigen Montage des Jahres, an denen das echte Ding, das ungebotene Gericht gehalten wurde. So heisst es in dem Vestenrechte von Schwelm: ‚der geschwornen manendage sint in dem jahr veer‘, Grimm, Weisthümer Bd. 3, S. 27; ein Weisthum von Büttelbrunn in Franken spricht von den ‚dreyen geschwornen montagen‘ a. a. O. S. 561 u. s. w.

5) Der Kauf findet in Köln statt; dort bezeichnet das Hausgeld die Lagermiethe, Unterkäufer (submercator) heisst der von der Stadt verpflichtete Makler, vgl. z. B. die ordinance des underkoufs, Quellen z. Gesch. der Stadt Köln Bd. 1, S. 97 f. und im allgemeinen die lehrreichen Ausführungen bei Tr. Geering, Handel und Industrie der Stadt Basel (Basel 1886), S. 165 ff.

- 1 m. umb mostart saem; 3 alb. umb wep den perden; 17 sch. umb lapleyder; ich verzerde 3 alb.  
 7 sch. umb eynen trechter dae men den wyn myt vullet.
- 38 vigilia Severini et ipso die 2 alb. umb buckyneck, 1 alb. *Okt. 2.*  
 umb heryneck, 1 alb. umb schoenbroet.  
 Trumpart 8 gulden, den gulden vur 20 alb.  
 zu Mundorp eynen man 4 daghe in me herffte eyn m.  
 4 sch. umb buckynk, 1 alb. umb keys.
- 39 den leseren 3 sch. over Ryn zû varen; wir verzerden 3 alb.  
 doe wir den wyn zû Wynteren voyrten.  
 3 sch. umb schoenbroet mynre vrouwen. ||
- 40 des vridages ante omnium sanctorum doe ich zû Collen *Okt. 23*  
 voir umb die oysen verzerde ich 3 alb; 1 sch. van tolle<sup>1</sup>.  
 4 sch. hatte myn vrouwe aen heryneck ind buckyneck feria
- 41 sexta ante omnium sanctorum; 9 sch. umb heryneck ind  
 buckyneck doe man die wyne up voirte van Mundorp.  
 1 sch. kertzen zû weysselen<sup>2</sup>; 10 sch. van kertzen zû machen  
 van den irsten oysen.
- 42 den schröderen 5 m. van dem virnen wyne us zû schraden  
 ind den anderen in zû schrâden.  
 3 alb. Coynrait umb 1 par schoin, 3 alb. umb schoyn myme  
 hern.  
 zweyn man zû Geyslar 7 daghe, dem man den dach 4 sch.,  
 de summa 4 sch. myn dan 5 m.; 2 alb. ouch 1 man alda 1 dagh.
- 43 vigilia omnium sanctorum 3 sch. olygs zû machen. *Okt. 30*  
 1 alb. myns hern pert over Ryn zû vören myns hern pert zû  
 beslaen.  
 doe men die wyne up voirte van Mundorp 6 sch. umb heryneck  
 ind buckyneck.
- 44 des vridages ind saterdages vur Martini domino meo *Nov. 5, 6*  
 4 sch. umb buckyneck, 1 umb mostart, 3 sch. heryneck ind 1 sch.  
 umb schoenbroet.  
 vigilia Martini 1 sch. umb heryneck myme hern, 1 sch. *Nov. 11*  
 umb schoenbroet.

1) Der jülisch'sche Zolltarif (1336—56) setzt für einen Ochsen „2 engilschin' fest, Quellen z. Gesch. d. St. Köln Bd. 1, S. 137, der Tarif des Bonner Zolles 2 sch., W. John, Der Kölner Rheinzoll von 1475, Annalen d. Hist. Ver. Heft 48, S. 49.

2) Es wird umschmelzen von Kerzen gemeint.

- 45 ipso die Martini 2 alb. umb vorste domino meo. Nov. 11.  
den dregeren in me herffste 2 m.  
myme herren 1 alb. doe die halffman von Geislar da was.  
1 m. umb eyn ame da die gezeiderde wyn in ys komen;  
10 alb. umb zwa tunnen da die gesoyden wyn in ys<sup>1</sup>.
- 46 ich haen gegeyn zû Bunne 42 m. 4 sch. myn<sup>a</sup> vur den herffst. ||  
dem koyhirten 10 alb. umb eynen rock.  
Ditscheit<sup>2</sup> 5 m. aen syme loen.<sup>b</sup>  
5 sch. zû neyn des koyhirten rock.  
der mynnen in me Rodenroid 1 m.<sup>c</sup>  
3 sch. umb aillant<sup>3</sup>; 4 alb. umb zedewail<sup>4</sup>.
- 47 Item doe ich dat roid doigh hoilde zû Collen verzerde ich ind Nov. 12.  
verreit 4 alb.<sup>d</sup>  
Hennen 5 alb. umb 1 par schoin ipso die Kuniberti.  
mynre vrouwen van Ulmen<sup>5</sup> 3 alb. umb schoin eodem die.  
die selven Hennen 9 sch. umb eynen kedel.  
Heyn Valrait 11 m. umb groen vleisch die wile dat myn  
vrauwe was zû Drâchenveltz.  
Summatum octava Martini 1100 m. ind 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>e</sup>. Nov. 18.

a) *Verbessert aus 10 m. 5 sch.*b) *Verbessert aus 44 alb. (?) Am Rande Dit.*c) *Am Rande: Rodenroid.*d) *Folgt durchstrichen item dem boikirden (!) Hennen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> alb. umb. einen kedel.*e) *Verbessert aus 1200 (?) m. ind 12 (?) m. ind 5 sch. ind 4 alb.; darunter durchstrichen item ich haen zu Bunne.*

1) Hermann von Weinsberg erwähnt ‚gefeurte frensche weine von Alken‘ (an der Mosel), Das Buch Weinsberg Bd. 1, S. 326, 364. Es ist wohl an künstliche Gärung in erwärmten Kellern zu denken.

2) Am 17. Januar 1410 bescheinigt ‚Johan van Hain genant Ditscheit‘, dass ihm Godart Herr zu Drachenfels 10 rhein. Gulden gezahlt habe, ‚von myns gnedigen hern wegen von Colne darumb dat ich vyant worden bin des greven von Seyne ind Girhartz Schindekerll‘, Archiv Harff, H. U. A. no. 215 (Drachenfels no. 45).

3) Alant (Inula helenium L., auch Enula campane), eine heute noch offizinelle Komposite (radix Helenii), welche zur Bereitung von Würzwein gebraucht, aber auch gegen mancherlei Krankheiten angewandt wurde.

4) Zedoar, verderbt in sitoval u. ä., der Wurzelstock der Curcuma Zedoaria, eingeführt aus Calicut und Cananor, vgl. Odoardo Barbosa (1516—21) bei Ramusio, Navigationi et viaggi Bd. 1 (Venedig 1563), Bl. 311<sup>c</sup> und 323<sup>d</sup>; Heyd, Gesch. des Levantehandels Bd. 2, S. 658.

5) Ueber die Beziehungen der Familie von Ulmen zu denen von Drachenfels s. unten no. 72.

- 48 de wyne zû Geislair zû rylen ind zu stuppen 3 alb; 26 alb. den schroederen den wyn zû schraden.  
den wyn zû Bunne zû rylen ind stuppen 3 sch.; aen den Ryn zû vören 9 alb., dem cranen 3 alb.; 4 alb. verzerden wir zû Bunne de nacht.  
2 alb. van eyne hâmen zû machen: 9 sch. umb zwey vürzôgen seil.
- 49 1 sch. umb schoenbroit myme herrn Cecilie feria quarta<sup>Nov. 21</sup> ante; item 2 alb. pro allecibus et 8 alb. umb buckynck ind herynck doe wir die wyne van Geislair zue Wynteren up voirten.
- 50 eodem die sabbatino was myn herre der abt<sup>1</sup> zu Wyn-<sup>Nov. 21</sup> teren 2 alb. umb buckynck ind herynck; 1 alb. umb schoenbroet.  
3 alb. umb harinck in umb buckin des vridache vur sent<sup>Nov. 26</sup> Andreis; des selven dachge 1 alb. umb eynen zeo Wilcke. [so!] her Henrich 1 m. doe hey zue Covalentz dat gelt hoilde.  
100 m. ind 14 umb die leste oysen.
- 51 vigilia Andree 4 sch. umb herynck ind buckynck. <sup>Nov. 29</sup>  
3 m. den schroederen zû Wynteren den wyn up zû schraden van Bunne ind Geyslair<sup>a</sup>. ||  
9 alb. mynre vrauwen die sij verreyt van Collen bis zu Wynteren<sup>b</sup>.  
3 sch. umb eyn sloss zû Wynteren aen dat huys.  
5 alb. Geirart umb zweyn schoen.
- 52 vigilia Barbare 1 alb. umb herynck up dat huys. <sup>Dec. 3</sup>  
Symon 4 m. van den wynen van Mundorp zû vören; 3 m. van den wynen zue Geislair.
- 53 vigilia Lucie 3 m. umb groen keis. <sup>Dec. 11</sup>  
sabbato post Lucie doe myn herre der abt<sup>2</sup> zu Wynteren <sup>Dec. 11</sup>

a) Folgt durchstrichen: Summatum feria sexta post Andree 1200 m. ind 84 m. ind 1 sch. 22 s.

b) Folgt durchstrichen item 3 $\frac{1}{2}$  m. zu Bunne dem huyshern.

1) Gemeint ist wohl Pilgrim von Drachenfels Abt zu Siegburg, der Bruder des Burggrafen Godart. Nach dem von J. B. Dornbusch, Annalen d. Hist. Ver. Heft 30, S. 77 mitgetheilten Verzeichnisse der Aebe bekleidete er die Würde etwa vom Jahre 1388 bis 1411. Am 27. Oktober 1405 geben beide Brüder zusammen ihr Haus auf dem Steinwege zu Siegburg in Erbpacht, Archiv Harff, H. U. A. no. 196 (Drachenfels no. 37). Vgl. auch Aeg. Müller, Siegburg und der Siegburg Bd. 1 (1859), S. 310 ff.; v. Ledebur, Archiv f. deutsche Adelsgeschichte Bd. 2 (1865) S. 265 no. 97 u. 99; Quellen z. Gesch. d. St. Köln Bd. 6 no. 213.

2) Abt Pilgrim von Siegburg, vgl. no. 50.

was 2 alb. umb buckyneck, 5 sch. umb heryneck; 4 sch. umb schoenbroet.

Jacob 2 alb. doe hey geynk zû Vyrnenburg.

- 54 des maendages darna voir ich zû Patteren<sup>a</sup> ind besagh *Dec. 20.*  
umb dat korn, doe was ich uys seven daghe, ind was dri zû  
Collen ind warde myns herrn rock myt dem otterenvelle<sup>2</sup>, doe  
verzerde ich 14 alb.

3 alb. umb lapleyder.

- 55 vigilia nativitatis doe myn herre mich sante zû Coellen *Dec. 24.*  
umb<sup>a</sup> synen rœck verzerde ich 1 alb., dat pert eynen, ich vervoir  
eynen over Ryn.

1 punt was 4 alb.; 6 alb. umb eynen pels juncker Goidart<sup>3</sup>. ||

- 56 octava innocentum Peter Flecken 2 gulden; Henrich *Jan. 4.*  
Krumbagh 3 alb. die hey verzerde.

1 alb. umb spiskruyt, 1 alb. umb eyer up dat huys doe man  
die verken affdeide.

dem smede 8 alb., Henschen 2 m.<sup>b</sup>

- 57 epyphania domini dae her Henrich<sup>4</sup> zû Duysseldorp reit *Jan. 6.*  
13 alb.

ich voir zû Patteren, verzert ich 1 m.

Knoefgyn 4 alb. umb 1 pair schoin.

feria quarta post epiphaniam 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> alb. umb heryneck, *Jan. 12.*

1 alb. umb spiskruyt.

a) Vorher durchstrichen verzerde ich.

b) Am Rande H.

1) Pattern bei Mersch, nördl. von Jülich, das sogenannte Bretzeln-Pattern, vgl. J. H. Kaltenbach, Der Regierungsbezirk Aachen (Aachen 1850) S. 263; über Geusen-Pattern bei Aldenhoven handelt R. Pick, Zeitschr. d. Aachener Gesch.-Ver. Bd. 6, S. 109 ff.

2) Fischotterpelz wird unter dem kostbaren Rauchwerk bei Schultz, a. a. O. Bd. 2, S. 357 f. nicht genannt; vgl. dagegen z. B. K. Kunze, Hanseakten aus England S. 243 no. 23: ‚26 pelles de ockeren‘; S. 266 no. 14: ‚unam tunnam cum pellibus martrinis et ottrinis‘; S. 317 no. 1 wird ein ‚tymmer pellium dictarum otters‘ auf 40 s. und auf 36 s. 8  $\mathcal{g}$  gross. geschätzt. Die ganze Stelle ist wichtig für die Kenntniss der Pelzsorten und ihrer Preise zu Anfang des 15. Jhdts.

3) Vielleicht ein Sohn des Burggrafen, der sonst nicht bekannt ist?

4) Heinrich, der älteste Sohn des Burggrafen Godart. Nach dem Vertrage vom 23. Januar 1398 heirathete er später Elisabeth, die Tochter des Philipp Scherfgin, Archiv Harff, H. U. A. no. 167 (Drachenfels no. 32); er starb bereits vor 1402, vgl. J. Strange, Beiträge zur Genealogie Heft 5, S. 6.

- feria sexta post 1 alb. umb herynck.
- 58 die sabbatino post, vigilia Anthonii<sup>1</sup> 2 alb. umb herynck. Jan. 23  
Jan. 23
- die mynne in me hoeffe 1 m<sup>a</sup>.
- 4 alb. umb kruyt zû Lympureh, 4 m. umb vleisch.
- 59 dominica ante Anthonii myme hern 1 gulden van 20 alb. Jan. 23  
2 alb. Vincencii umb herynck den knechten de dat stroe Jan. 23  
van Söven brachten.
- 60 des saterdages darna 2 alb. umb herynck myme hern, Jan. 23  
doe as die Godenau<sup>2</sup> myt eym; 2 alb. umb vijsch, 1 alb. umb kruyt,  
1 alb. umb schoenbroet.
- 3 sch. umb herynck dae juncker Rolant<sup>3</sup> zû Wynteren was  
ind myn herrn zû Wynteren quam zû eym.
- myn herre heit 20 m. der sheczyngen van Bacheym.
- ich haen gegulden 5 amen wyns dat voyder vur 8 $\frac{1}{2}$  gulden,  
de wyn quam zû Laer de summa 23 $\frac{1}{2}$  m. ind 9 mûrgin, ind  
1 sch. zu roeden<sup>4</sup>.
- 61 24 punt kerezen zu machen, dat punt 2 murgin, de summa  
8 sch.
- 3 alb. den wyn over Ryn zû voyren ind zû layden de zue  
Aisbagh quam oct... (?)
- 8 sch. dat stroe over Ryn zû voeren dat Johans was, des  
was 12 voyder.
- 62 Heynen Volrait 35 gulden, 20 alb.<sup>a</sup> vur eynen gulden, uys  
der schetzyngen van Bacheym<sup>b</sup>.

---

a) *Am Rande myn.*

b) *Dieser Posten ist Bl. 5b unten nachgetragen.*

1) 1396 fiel der Vorabend vor S. Antonius auf einen Sonntag; diese Stelle beweist also, dass auch in der bürgerlichen Zeitrechnung der Sonntag nicht als Vigil galt.

2) Vielleicht Hermann von Gudenuau oder aber dessen Schwester Elisabeth von Gudenuau, die Frau des Philipp Scherfgin, vgl. Strange a. a. O. S. 6 f.

3) Möglicherweise Roland von Odenhausen, der am 8. Februar 1413 dem Burggrafen Godart sein von der Propstei des S. Casiusstiftes herrührendes Mannlehen zu Bonn verkauft, Archiv Harff, H. U. A. no. 220 (Drachenfels no. 47).

4) roeden ist das amtliche Ausmessen der Weinfässer mit der Rute (virga, vitsierroide) durch den Weinroeder (virgulator), vgl. z. B. Quellen z. Gesch. d. St. Köln Bd. 1, S. 89; Bd. 6, no. 1.

- 3 $\frac{1}{2}$  m. Coenczgyn deym smede van den eysselsperden<sup>1</sup>.  
 13 m. umb zweyn ember oyliges hern Jacob van Neder-  
 bacheym.
- 63 vigilia Agathe 8 sch. umb keys up dat huys; eodem die *Febr. 4.*  
 2 alb umb herynck doe die gesellen van Ysenburgh zû Wynteren  
 waren.
- 30 m. umb zwa tunnen herynck feria tertia post Aga- *Febr. 8.*  
 the virginis; 16 mûrgin zû huysgelde, dem underkoyffer 1 alb.,  
 2 alb. zû tolle zû Coellen aen sent Severynspoertzen, item zû  
 Bunne 1 sch. zû weygelde.
- 1 $\frac{1}{2}$  zynder vygen<sup>2</sup>, 9 punt myn, 15 $\frac{1}{2}$  m., dat ys bezalt<sup>a</sup>.
- 64 15 mûrgin umb herynck up dat huys feria sexta ante car- *Febr. 11.*  
 nis privii.  
 sabbato post 3 sch. umb herynck.
- 1 m. umb wyn Hen Vleyslover doe Heynrich van Reendorp<sup>3</sup> *Febr. 12.*  
 ind Heupgyn myt eme aessen zue Druydheyman's huys.
- 65 des sundages zû vastavent ind des maendages 2 alb. *Febr. 13.*  
 umb schoenbroet, 1 alb. umb kruyt, 16 mûrgin umb  $\frac{1}{2}$  sextarius vini.  
 desselven daghs verreit ich 3 sch. up eyne karren, item  
 ich reit bis heym 3 alb.  
 den arn zû Söven in zû voiren 5 m<sup>4</sup>.
- 66 Ailff 2 alb. doe hey juncherren Johan van Cêvelsböven dat  
 rey bracht; 2 alb. Ailff doe hey mynre junfern Iden zû Cöllen die  
 hoinre bracht. || *Bl. 6 b.*
- 67 10 sch. umb herynck up den eschdagh doe men den wyn *Febr. 15.*  
 uys dem kelre voyrte ind uys schroit.  
 3 alb. van eyne par eisselslegelen<sup>5</sup> zû beslaen; 2 alb. umb  
 50 nail up dat huys; 6 alb. umb eyne hacze, 4 alb. umb eyne hape  
 da men raem myt houwet, 2 alb. umb zwe wyngerdmeeze<sup>6</sup>.

b) *Durchstrichen* 8 alb.

1) Maulesel oder Maulthiere?

2) Feigen waren als Nachtisch sehr beliebt, Schultz a. a. O. Bd. 2, S. 398.

3) Vgl. oben die Anm. zu no. 17.

4) Die Ernte hatte also den Winter hindurch in Mieten oder Barmen auf dem Felde gestanden.

5) Fässchen, die man auf Esel lud, sonst barel, barellin, frz. barisel, s. die Belegstellen bei Schultz, Höfisches Leben Bd. 1 S. 410 Anm. 10.

6) hape, unten no. 234 hepe, mundartlich heute noch hiepe, ein schmales Hackmesser mit starkem Rücken, nach L. Dieffenbach u. E. Wülcker,

- 68 ipso die invocavit 1 sch. umb schoenbroet, 2 alb. umb <sup>Feb.</sup> herynck, 2 alb. umb visch, 1 alb. umb kruyt.  
den win in den kelre weder zû doen den schroederen 1 m.  
3 sch. umb herynck.  
dem koyhirten 6 sch. umb schoen.  
item myme hirren 6 sch. umb schoen ipso die invocavit <sup>Feb.</sup>
- 69 vur die brieve dâ mich Hermans eydem hatte in den ban  
gedaen ind Zullynchôven in eyn maennynck 8 alb.<sup>1</sup>; ich verzerde  
2 alb.  
6 alb. vur zweyn vijlze.
- 70 dominica qua cantatur oculi 10 alb. umb  $\frac{1}{2}$  punt spis- <sup>März.</sup>  
kruyt.  
feria sexta post oculi. <sup>März. 1</sup>  
7  $\frac{1}{2}$  sch. umb buckynck doe myn herre zû Wynteren was  
in der selver weggen.
- 71 ich gaff junchern Burggart 22 gulden, den gulden vur 20 alb.  
zwa tunnen herynges vur 31 m. des vridages na oculi;  
deim underkoyffer 1 alb., 16 murgen aen den Ryn; ich verzert 2 alb.  
1 malder erwissen<sup>a</sup> zû Sôven 4 sch. ind 5 m. up dat huys;  
item<sup>a</sup> 1 seister 4 alb.
- 72 feria tertia post oculi 1 alb. umb herynck myme herrn <sup>März. 1</sup>  
zû Wynteren doe hey quam von Collen. ||  
2 alb. umb schoenbroet doe her Huyste<sup>2</sup> zû Drachenvels <sup>Bl. 7</sup>  
was<sup>b</sup> feria sexta ante palmarum.

a) Vorher durchstrichen weis.

b) Verbessert aus zu Wynteren.

Hoch- u. niederdeutsch. Wörterbuch Sp. 649 hâpe, hauppe, hepa, falcaster, falcastrum. Ueber die Bearbeitung der Weinberge und die dabei gebräuchlichen Werkzeuge belehren die Abbildungen in dem Prachtwerke von P. Lacroix, Moeurs, usages et costumes au moyen-âge (Paris 1871) S. 121 f.

1) Sollte hier ein Schwiegersohn des Kölner Sieglers Hermann von Goch gemeint sein, Johann vom Holender, Reimar von Glesch oder Antonius Vlegeti von Asti? vgl. Mittheilgn. a. d. Stadtarch. v. Köln Heft 9, S. 92, no. 5320. Zullynchoeven ist Henken von Züllighoven, unten no. 92. Unter ‚maennynck‘ wird man die monitio des kanonischen Prozesses verstehen müssen. Näheres hat sich nicht ermitteln lassen.

2) Huyste, Dietrich Huyste Herr zu Ulmen bescheinigt am 2. September 1398 zugleich namens seiner Frau Styne, dass er von seinen Schwiegereltern dem Burggrafen Godart von Drachenfels und dessen Frau Aleyt 1500 rhein. Gulden Heirathsgut empfangen habe, Archiv Harff, H. U. A. no. 170 (Drachenfels no. 33); wann die Eheschliessung stattgefunden hat, habe ich nicht ermitteln können, jedoch wird unter der ‚vrauven van Ulmen‘, welche unten



- 73   zwa m. de ich verzerde doe ich was zû hern Arnoelt van März 24.  
Hömel<sup>1</sup>.  
Dijtscheit 4 alb. umb zweyn schoen in der palmwechen;  
Bruno 4 alb. umb zweyn schoen in der selver wechen.  
4 sch. umb ullichsaem in derselver wechen.
- 74   Henschen 2 m., des jair geinck uys up sent Mertyns dagh, März 25.  
[1395 November 11] bezailt; Ailff vigilia palmarum 3 alb.;  
Ruytzschen jair geynck aen up sent Peters dagh vincula  
Petri [1395 August 11], des heit hey 12 m. ind 8 sch.  
der mynnen in me Rodenroid 2 m.
- 75   dem dâ was zû Söven in me arn<sup>3</sup> ind zû Bunne ind zû Wynter-  
scheit 2 alb., ind 9 m. aen der schetzynghe 1 dagh 1 alb.; de zû  
Eil was 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m., den dach 1 alb.
- 76   myhre vrauwen 3 alb. umb schoen cena domini. März 26.  
Henschen 6 alb. umb schoen eodem die; Ailff 9 sch. umb  
schoen; Hennen 9 sch. umb schoen eodem die; Coenraet 4 alb.  
umb schoen.
- 77   9 alb. umb eyn sumbren even, dat quam zû Lair feria ter-April 4.  
cia pōst festum pasche.  
1 sch. umb schoenbroet nyme herrn zû Wynteren.

no. 97 erscheint, wohl die bereits verheirathete Styna von Drachenfels zu verstehen sein; vgl. Strange, Beiträge zur Genealogie Heft 5, S. 7. Ein Dietrich v. U. wurde bereits am 23. März 1378 Bürger der Stadt Köln, Qu. z. Gesch. d. St. Köln Bd. 5 no. 190 und bezog bis zum Oktober 1387 von ihr eine Jahrrente, Mittheilgn. a. d. Stadtarchiv v. Köln Heft 9 (Register). Ueber den Ort und über die Familie der Hausten (Huyste) zu Ulmen, vgl. u. a. den Vertrag vom 20. Juli 1352 bei W. Günther, Codex diplomat. Rheno-Mosellan. Bd. 3<sup>II</sup>, no. 397; die Weisthümer von Cröv und von Niedermendig, Grimm, Weisthümer Bd. 2, S. 375, 491; Ph. de Lorenzi, Beiträge z. Gesch. sämmtl. Pfarreien der Diözese Trier Bd. 2 (Trier 1887) S. 251 ff.

1) Arnold von Hoemen, Burggraf zu Odenkirchen. Er war später in die verrätherischen Umtriebe des Hermann von Goch gegen die Stadt Köln verwickelt und schädigte deren Bürger vielfach durch räuberische Ueberfälle, bis er zu Anfang 1398 seinen Tod fand, vgl. über ihn Kölner Jahrbücher Rec. C zu 1397 März 8, Chroniken d. deutsch. Städte Bd. 13, S. 83; die Auszüge aus den Kopienbüchern, Mittheilgn. a. d. Stadtarch. v. Köln Heft 4 (Register); L. Ennen, Geschichte der St. Köln Bd. 3, S. 82 ff., S. 90 f. Bei R. Wiedemann, Gesch. der ehem. Herrschaft u. d. Hauses Odenkirchen (1879) finde ich ihn nicht erwähnt.

2) ‚in me arn‘ ist natürlich auf die Erntezeit 1395 zu beziehen.

- 1 alb. up dat huys des up schoenbroet (!) doe was die vaet van Paenheim da<sup>1</sup>. ||
- 78 11 alb. umb eyn vas doe ich die wyne leys zû Wynteren.  
5 alb. umb groen vleesch doe man die wyne leys; 6 sch. umb eyer den greveren.
- 79 5 sch. umb herynck des vridages na paischen ind des *April* satersdaghes ouch 3.  
doe segeler<sup>2</sup> up der Kulen was 3 alb. umb schoenbroet; 3 alb. umb groen vleisch, 2 alb. umb spiskruyt.  
2 alb. zu lösen eyns haecz.
- 80 junfer Lisgyn ind junfer Greitgyn<sup>3</sup> 5 alb. umb schoen do- *April* minica prima post festum pasche.  
Jacob 4 alb. umb schoen.
- 81 feria quarta post hoc doe was ich zue Coellen, doe galt *April* ich die herynck, dae gaff (ich) 16 mûrgyn umb huysgelt, 1 alb. die herynck aen den Ryn zû draen, 3 alb. verzerde ich.  
eyme man 3 alb. zweyn daghe die Schaiffart halp die wyne laessen, 2 alb. umb eyn gespan rieff.  
doe man die virne wyne leys weder in den kelre, gaff ich den schroederen 8 alb. ind vur die wyne van Müffendorp<sup>4</sup>.  
4 alb. umb eyer.
- 82 feria secunda post misericordias domini 1 alb. umb *April* eyer myme herren.  
Henschen jair geynck nû sent Mertyns dagh [1395 No-

1) ‚Paenheim‘ vermag ich nicht zu deuten; sollte Palmersheim gemeint sein? Ein Winand von Palmersheim verkauft am 25. November 1393 der Kirche zu Villip mehrere Renten, Archiv Harff H. U. A. no. 148 (Drachenfels no. 29).

2) Hier ist wohl an Hermann von Goch zu denken, dem zuerst am 16. August 1378, dann wieder am 16. Oktober 1383 von Erzbischof Friedrich das Siegleramt der Kölner Kurie übertragen war, Qu. z. Gesch. d. St. Köln Bd. 5, no. 204 und no. 301.

3) Margaretha von Drachenfels, Tochter des Burggrafen Godart, vermählte sich im November 1405 mit Dietrich von Grensau, Archiv Harff H. U. A. no. 198 (Drachenfels no. 38); ihre Schwester Elisabeth heirathete den Ritter Roilman von Dadenberg, im Jahre 1415 jedoch ist sie bereits verwittwet, v. Ledebur, Archiv f. deutsche Adels-Geschichte Bd. 2, S. 269, no. 119; Strange, Beiträge zur Genealogie, Heft 5, S. 8.

4) Ueber die Behandlung des Weines im Keller vgl. die ausgezeichnete Darstellung bei K. Lamprecht, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter Bd. 1<sup>f</sup>, S. 583 ff.

- vember 11] aen, des heit hey 8 m. ind 3 mauros<sup>a</sup>; Hennen jair geyneck aen des sundages zû vastavent [1396 Februar 13], die hiet 6 m. ind 10 sch.<sup>b</sup>; Ailff jair geyneck aen des maendages in der vasten [1396 Februar 14]. ||
- 83 6 sch. umb eyn kan ind krugghe dominica tercia post <sup>April 23-</sup> <sub>Bl. 8.</sub> festum pasche, de quamen zû Duysseldorp<sup>1</sup>.
- 2 alb. eyn blat zû machen aen die harnyskiste ind eyn slos darvûr; 3 alb. zû veghen van syme harnyschsgezaûwen; 3 alb. deim schroder van deim wapenroeck zû machen; 2 m. umb eyn achtergereiddecken<sup>c</sup> myme herrn up syn roes<sup>2</sup>.
- 84 der maet 3 sch. zû verdryncken.
- 1 alb. vervoyren ich ind Goidart over Ryn.
- zû dem selven mail doe ich was zû Patteren verzerde ich 1 m.; 4 alb. verzert myn pert des fridages ind saterdages zu Collen.
- 85 20 m. meister Kirstgyn Heymgyn. <sup>Apr. 28, 29.</sup>
- dem halfman van Geislair 2 rynsche gulden, heit myn herre eim geleynt.
- 4 alb. deim doymdechen zû zynse zû Mündorp<sup>3</sup>.
- 86 1 sch. umb schoenbroet doe myn herre quam van Duysseldorp; 7 sch. umb kalfvleisch des selven avendes.
- Jacob 1 alb. doe hey reit umb den helm zû Ulme.
- 87 dominica tercia post festum pasche doe myn herre <sup>April 23.</sup> voir zû Duysseldorp zû me hoyve 3 alb. umb schoenbroet.

a) Verbessert aus 3, dann 5 sch.

b) 7 sch.

c) achtergereid über der Zeile.

1) Die nächstfolgenden Ausgaben beziehen sich auf die Ausstattung des Burggrafen zu einem Turnier oder zu einem Hoftage (unten no. 87) in Düsseldorf, ich habe mich jedoch vergebens bemüht, näheres über den Anlass zu ermitteln. Herzog Wilhelm von Berg rüstete sich damals bereits zu dem Kriege gegen Adolf von der Mark, der für ihn am 7. Juni 1397 mit der unglücklichen Schlacht im Kleverhamm endete, s. z. B. die Urkunde vom 11. April 1396 Lacomblet, Urkb. Bd. 3, no. 1019; dazu E. v. Schaumburg, Annalen d. Hist. Ver. Heft 9/10, S. 81 ff.; Archiv f. d. Gesch. d. Niederrheins Bd. 4, S. 116.

2) Die achtergereiddecke wurde über die Schwanzriemen, das achtergereide, des Rosses gebreitet und walte lang herunter, vgl. die Abbildungen bei W. Boeheim, Handbuch der Waffenkunde (Leipzig 1890), S. 553 ff.

3) Ueber den Hof des Kölner Domdekans zu Mondorf s. u. a. Lacomblet Urkb. Bd. 2, no. 198. Ich merke hier an, dass die daselbst no. 241 abgedruckte Urkunde vom Juli 1239 sich auf Müngersdorf (Mundinsdorf), nicht aber auf Mondorf bezieht.

- des maendages darna meister Engelbrecht deim spermecher <sup>Apr.</sup>  
 7 m; item eyne 3 alb. die dri veyderen hatte geverwet.  
 1 sch. myme hern den hie offert.  
 5 sch. myme hern umb eynen swarzen hoyt.  
 4 sch. umb eyer, 1 sch. umb eynen keys, 1 sch. umb potte.
- 88 des dynstdages darna 4 alb. myme herrn umb reymen; || <sup>R., Apr.</sup>  
 3 sch. umb eyn kulleir; 3 sch. myme herrn die hey offert zû Duysseldorp; ich gaff Byemer 3 alb., ich gaff den boyfven 3 alb. vur den wapenröck; item 1 m. verzerden die knechte inme schiffe die wile dat wir zue Duysseldorp waren; item der frauwen 13 m. 4 sch. myn in der herberghen; item ich gaff dem knechte die dat ros brachte eynen rynschen gulden.
- 89 doe wir voiren van Duysseldorp des goidisdages, doe gaff <sup>Apr.</sup>  
 ich 16 sch. umb broet ind wyn ind keys; 4 sch. zû Zoyns myns herren henst over Ryn zue voyren; myns herren henst hatten verzert 9 sch. aen heû ind eyven, die knechte hatten verzert 4 sch.; item ich gaff 2 sch. umb wyn, den droeygen wir in dat schiff; doe wir zû Collen<sup>1</sup> quamen 2 alb. umb schoenbroet, 2 alb. umb eyer, 6 sch. umb wyn, 1 alb. umb keys; 2 alb. aen wyne des nachtz zû Sârde; 2 alb. zû Bunne aen broyde, 1 alb. aen keyse, 1 alb. aen eyeren, 2 alb. aen wyne.
- 90 des vridages darnâ doe myn herre ind ich weder zu Collen <sup>Apr.</sup>  
 voyren 2 alb. umb brôt, 8 sch. umb wyn, 1 alb. umb eyer, 5 sch. umb vijsch, 6 alb. umb  $\frac{1}{2}$  malder even, 3 alb. umb houwe; 1 alb. myme herrn umb hoûlschen<sup>1</sup>. ||
- 91 2 alb. der maect inme huysse. <sup>B.,</sup>  
 1 sch. eyn pert zû verseczen.  
 4 sch. die ich verreyt.  
 5 sch. umb eyn boigh papirs<sup>2</sup>.

1) Dass nicht nur vornehme Herren sondern auch Edeldamen Holzschuhe (Trippen, patins) trugen, lehren die Stellen bei Schultz, Höfisches Leben Bd. 1, S. 297; Johann von Kovelshoven führt 1396 unter seinen Verlusten auf: 'zwei par patinen die van golde gelacht waren,' Anzeiger f. Kunde d. deutsch. Vorzeit 1883, Sp. 196.

2) Die Kölner Gesandtschaft zum Lübecker Hansetage von 1399 zahlt ,5 sch. vur schrijffgetouwe', Mittheilgn. a. d. Stadtarch. v. Köln Heft 10, S. 82; im November 1475 kostet das Buch Papier in Köln nur 4 sch., W. John, Der Kölner Rheinzoll, Annalen d. Hist. Ver. Heft 48, S. 74, 75. Für ein Ries Papier werden im Jahre 1437 in Süddeutschland 14 Turnosen bezahlt, Conrads v. Weinsberg Einnahmen- und Ausgaben-Register [Biblioth. d. Liter. Ver. Bd. 18] S. 4.

- 10 alb. umb  $\frac{1}{2}$  punt spiskruyt up dat huys.  
2 m. umb decknagel.
- 92 100 m. haen ich gegeyn meister Everartz wiff vigilia Phi-*April 29.*  
lippi et Jacobi.  
Herman Kabyne 1 gulden.  
Henken van Züllynckoyven 20 m. <sup>a</sup> dee man eyne schuldich  
was vur duysser rechentschaff uys der schetzyngen <sup>b</sup>.  
Coinsgyn deim smede 5 m. van den eisselperden.
- 93 junfer Iden 5 m. vur mynre vrouwen pelcze.  
17 alb. vur sarrock <sup>1</sup> juncker Henrichen.  
8 alb. vur 2 punt mandelen ind 2 punt rosynen.  
1 m. dee ich verzerde ind verreit doe ich dat groen doigh  
hoilde zû kogelen <sup>2</sup> zû Coellen.  
Summatum feria quinta post invencionem sancte cru-*Mai 4.*  
cis 1950 m. ind 39 sch <sup>c</sup>.
- 94 item ich haen gegeyn zû Bachem vur 4 amen wyns 10 m.  
ind 1 alb. — Summatum.  
Item 2 m. vur 1 kalff dat myn herre zue Duysseldorp voirt.
- 95 feria quinta post exaltacionis <sup>d</sup> sancte crucis doe *Mai 4.*  
myn vrouwe zû Drachenvels quam  $3\frac{1}{2}$  alb. umb meyvijsch, 2 alb.  
umb eyer, 2 sch. umb groen vijsch.
- 96 des maendages darna in der cruceweghen 2 alb. *Mai 8.*  
umb vijsch.  
des gudisdages darna 4 sch. umb vijsch, 5 sch. umb 50 eyer. *Mai 10.*  
in ascensione domini 1 m. umb  $\frac{1}{2}$  kalff. *Mai 11.*
- 97 feria sexta post 3 alb. myme herrn doe hey zû Bunne voir. || *Mai 13.*  
1 alb. umb schoenbroet mynre vrouwen van Ulmen dat sij *Bl. 9b*  
up gen Wert voirt <sup>3</sup>.

a) *Verbessert aus 18 m.*b) uys der schetzyngen *Zusatz von gleicher Hand.*c) *Wiederholt verbessert aus 1950 m., 47 m. 2 sch. myn ind 35, 9 sch. myn, 1 sch. myn, ind 2 m. ind 3.*d) *Schreibfehler für invencionis.*

1) sarrock ist das aus besonders starkem Leinen hergestellte Gewand, das unter dem Harnisch getragen wird, vgl. u. a. J. J. Merlo, *Annalen d. Hist. Ver. Heft 48, S. 176.*

2) kogel, mhd. gugel, mlat. cuculla, eine am Mantel befestigte Kapuze; über deren Verwendung in der ritterlichen Tracht s. Schultz, *Höfisches Leben Bd. 1, S. 305.*

3) Wahrscheinlich die mit Ritter Dietrich Huyste Herrn zu Ulmen verbeirathete Tochter des Burggrafen, welche ihre jüngeren Geschwister im Kloster Rolandswerth besucht, vgl. oben no. 72.

- deym koyhirden 5 alb. umb eyn heynde ind eynen kedel.
- 98 3 sch. umb eyn hoyn ascensione domini, 1 alb. umb kruyt. *Mai.*  
9 sch. umb lapleyder.  
dri daghe zû zûnen 9 sch.; eyne man 4 alb. zweyn daghe  
gerten zû snyden.
- 99 1 alb. umb vijsch feria quarta post ascensionem domini *Mai.*  
vigilia penthecosten 2 alb. umb vijsch ind 1 alb. umb *Mai.*  
eyer<sup>a</sup>.  
feria quarta post penthecosten 3 alb. umb eyer ind *Mai.*  
2 alb. umb vijsch.  
feria sexta post hoc 3 alb. umb meyvijsch ind 3 mûrgyn; *Mai.*  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sch. umb 50 eyer.
- 100 zû Geyslair van 300 stecken zû machen 3 m.; 100 eeze zû  
machen 7 alb.  
Heyn Mûrgin 1 m. van 4 tunnen herynk van Cöllen zû voyren.  
1 alb. umb schoenbroet feria sexta post penthecosten. *Mai.*
- 101 1 m. verzerde ich dat leste dat ich was zû Patteren.  
Henrich unsme sone 2 alb. umb schoen.  
Heyn Volrait 20 m. uys der scheczynge van verken.
- 102 des satersdages na pinxschen 2 alb. umb vijsch. *Mai.*  
des maendages darna doe myn vrouwe zû Collen voir *Mai.*  
1 alb. armen luden.  
1. sch. des avendes umb eynen meyvijsch.  
16 mûrgin umb 1/2 veirdels wyne in der wapenstickerssen<sup>1</sup>  
huys.  
1 alb. umb zweyn huylschen mynre vrouwen<sup>2</sup>.  
1 sch. umb eppel. ||
- 103 des godisdages dar(na) 3 mûrgin umb eynen hoet Hen- *Bl. 10*  
rich unsme soene, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sch. zû scheren van mynre vrouwen doegh. *Mai. 31*

a) *Durchstrichen* hery.

1) Das Kunsthandwerk der Wappensticker scheint bisher nur wenig Beachtung gefunden zu haben, unsere Glossare enthalten nicht einmal das Wort. Ueber die hervorragende Bedeutung der Wappensticker in Köln unterrichtet der Zunftbrief vom Jahre 1397, Qu. z. Gesch. der St. Köln Bd. 6, S. 536 ff., dazu J. J. Merlo, Die Meister der altköl. Malerschule S. 195 f.; Fr. Trautmann, Kunst- und Kunstgewerbe (Nördlingen 1869), S. 367; eine hübsche Einzelheit berichtet Ennen, Gesch. der St. Köln Bd. 2, S. 630.

2) Vgl. oben no. 90.

- ipso die sacramenti 1 alb. mynre vrouwen zû bigetgelde<sup>1</sup>. Juni 1.  
 16 mûrgin umb wyn den wir droegen in dat schijff; 3 sch.  
 umb broet, 4 sch. umb vleysch in dat schijff; dat pert verzerde  
 4 alb.
- 104 feria sexta post sacramenti 6 sch. umb eyer. Juni 2.  
 15 sch. van Isvart rôck zû machen.  
 mynre vrouwen zû Cöllen 3 alb. umb zweyn schoen; mynre  
 vrouwen van Ulmen 3 alb. umb schoen; junfer Goitgyn 3 alb.  
 umb schoen.
- 105 10 alb. umb  $\frac{1}{2}$  punt krudes; 1 alb. umb kruyt up dat huys Juni 2.  
 doe myn herrre quam zû Drachenvels doe der segeller<sup>2</sup> quam.  
 15 mûrgin umb eyn punt kerzen feria sexta post sacra-  
 menti.  
 der maet 3 alb. in me huysc myns hern des abtz.
- 106 myme herrn 1 m. dominica post sacramenti domino meo Juni 4.  
 doe hey ind her Henrich voyren zue Zoenss.  
 feria quarta post<sup>a</sup> octavam sacramenti 6 sch. umb Juni 7.  
 vijsch, umb eyer 7 sch.  
 feria sexta et sabbato<sup>b</sup> post hoc 8 sch. umb vijsch, Juni 9./10.  
 8 sch. umb eyer, doe wås her Huyste zû Drachenvels.
- 107 feria secunda post, ipso die Basilidis atque socio- Juni 12.  
 rum eius, doe sent Anthonius<sup>3</sup> zû Wynteren was, mynre vrou-  
 wen 1 sch. umb schoebroet ind 1 sch. umb 1 quart wyns.  
 3 hecze 3 m.  
 15 mûrgin umb schoen Goedart unsme sône.
- 108 15 m. umb 1500 schoeff zû Geislair || zû zûnen de gerten Bl. 10 b  
 5 m. 2 sch. myn.

a) Wohl verschrieben statt ante.

b) et sabbato über der Zeile.

1) Beichtgeld, Beichtpfennig, eine freiwillige, in der katholischen Kirche nicht mehr bestehende Abgabe an den Beichtvater.

2) Hermann von Goch (s. oben no. 79). Dass der Kölner Siegelbewahrer in so kurzer Zeit zweimal auf den Drachenfels kommt, darf auffallend erscheinen. Die Vermuthung liegt nahe, dass es sich bei diesen Besuchen um Zettelungen gegen Köln handelte, wengleich Hermann zu Anfang des Jahres 1396 äusserlich allen Ansprüchen an die Stadt entsagt hatte, Qu. z. Gesch. d. St. Köln Bd. 6, no. 239; über seine Gesinnungen und sein trauriges Ende vgl. Ennen, Gesch. d. St. Köln Bd. 3, S. 80 ff.

3) Wer ist ‚sent Anthonius‘? vgl. unten no. 113; ein Thönishof lag zu Gelsdorf im Kreise Ahrweiler, s. das Weisthum im Archiv f. d. Gesch. d. Niederrh. Bd. 6, S. 277 f.

- dem halfman van Geyslair 13 $\frac{1}{2}$  m<sup>a</sup>. vur züngerten, 2 m.  
1200 lacznail.
- 109 feria quarta post Basilidis et sociorum eius 3 sch. *Junii* ;  
umb vijsch.  
feria quinta post, doe quam myn herre der abt zû Wyn- *Junii* ;  
teren eynen dagh zû leysten myt Girrart Punten<sup>1</sup>, 3 alb. umb  
vijsch, 1 alb. umb eyer, 1 alb. umb schoenbroet, 2 sch. umb wyn.
- 110 feria sexta post Viti et Modesti 3 sch. umb vijsch. *Junii* ;  
junfer Lisgyn ind Greten 4 alb. umb schoen.  
Summatum sabbato post Viti et Modesti 2300 ind  
7 m.<sup>b</sup> ind 3 sch.
- 111 feria secunda post Viti et Modesti doe ich was zu *Junii* ;  
Cöllen doe die gemeyn die herren veyneck verzert ich 3 $\frac{1}{2}$  alb<sup>2</sup>.  
3 alb. vur zwey hoynre de wurden gessen upme huse.
- 112 2 alb. umb zwey hoynre myme herrn dominica post Jo- *Junii* ;  
hannis baptiste.  
6 alb. umb  $\frac{1}{2}$  malder even myns herrn perden.  
3 gespan rieff doe man die virne wyne leys 8 alb.  
Schaffart ind syn soen 1 $\frac{1}{2}$  dagh 1 m.  
1 sch. umb kertzen.
- 113 vigilia Petri et Pauli 3 sch. umb eyer, 1 sch. umb schoen- *Junii* ;  
broet; item 7 m. van schoenenbroet de wile dat myn vrouwe zû  
Drachenfels was, 2 sch. myn.  
1 m. gaff ich sent Anthonis.

a) *Durchstrichen* 2 gulden den gulden 20 alb.

b) *Darunter andere Beträge durchstrichen.*

1) In einer Urkunde vom 13. März 1393, durch welche Herzog Wilhelm von Jülich-Berg dem Burggrafen Godart eine Erbrente verkauft, erscheint unter den Bürgen der Knappe Gerhard Punctte von Remagen, Archiv Harff, H. U. A. no. 146 (Drachenfels no. 28).

2) Die Ueberrumpelung der Kölner Geschlechter durch die Gemeinde erfolgte in der Nacht vom 18. zum 19. Juni, vgl. z. B. Kölner Jahrbücher Rec. B Chron. d. deutsch. Städte Bd. 13, S. 48: ‚des sondages zo naicht vur sunt Johans dage do waren de heren zo Airsberch up gewaippent, des wart de gemein gewar ind zogen darvur inde wennen dat huis ind viengcen de heren mit einander ind laichten si in de turne‘; Rec. C das. S. 83: ‚des sondagz na sent Vitz dage in der nacht‘ etc.; Dat nuwe boich das. Bd. 2, S. 308. Bei Ennen, Gesch. der St. Köln Bd. 2, S. 808 steht irrthümlich ‚des Sonntags nach S. Johann‘. — Ob die Anwesenheit des Rentmeisters vom Drachenfels in Köln gerade am Tage nach der Entscheidung eine rein zufällige war?



- 1 sch. umb schoenbroet feria sexta post Petri et Pauli. *Juni 30.*  
 114 feria secunda post festum visitacionis 5 alb. vleisch, *Juli 3.*  
 4 sch. umb schoenbroet, 5 alb. umb 5 hoynre eodem die, 11 sch.  
 umb 1 seister erwissen up dat huys, 1 alb. pro candelis up dat  
 huys<sup>1</sup>.
- 115 Henne 4 alb. umb eynen kedel, Ailff 9 sch. umb eynen kedel,  
 Henschen 9 sch. umb eynen kedel. ||  
 5 m. van dem mist in zû draen up dem Roidenroid; 7 m. *Bl. 11.*  
 vur den arn. zu Schudenroid in zû doen; zû Eil 15 morgen zû  
 snyden, den morgen 4 alb., de summa 9 m.; zû Mundorp 16 m.  
 dem halffman vur den arn.  
 2 m. umb eyn flaems sumberen sals<sup>2</sup>.
- 116 Jacob 3 alb. doe hey die breve voirdre zû Ulmen Jacobi. *Juli 25.*  
 13 alb. vur eynen kessel in den hoeff; 3 alb. umb kannen  
 doe men den wyn zû Pyssenheym zapde.  
 2 alb. van zwen slosseren zû machen, quamen up dat huys.
- 117 Stephani prothomartiris<sup>3</sup> Schaiffart 4 m., dem ys man *Aug. 3.*  
 schuldich 8 $\frac{1}{2}$  m. van dem dat hey ind eyn knecht bunden 17 dage,  
 den dach 3 alb.; der sîn ind syn knecht 17 daghe, den dagh 7 sch.  
 de summa 10 m., 1 sch. myn, des heit hey 4 m.  
 vur eyn par speyn aen de hamen 2 alb. Stephani protho- *Aug. 3.*  
 martiris.  
 4 alb. die hâmen zû machen.
- 118 16 mauros umb 1 punt kerezen up sent Cyriaicz avent. *Aug. 7.*  
 myne herrn zweyn rynschen gulden, sant ich sy eme myt  
 Ailff van Pyssenheim.  
 Barbeir 5 rynsche gulden dae brachte hey mir eyn wair-  
 zeygghen.
- 119 ipso die Laurencii 5 $\frac{1}{2}$  m. umb eyn veirdel bantwiden. *Aug. 10.*  
 3 alb. umb eyn sloes up dat huys aen dat schaff.  
 myns herrn henst 13 sch. verzert zû Bunne vigilia Lau- *Aug. 9.*  
 rencii.

1) Am Rande steht ‚abbas‘; vielleicht wurden also die Ausgaben bei einem Besuche des Abtes Pilgrim gemacht.

2) Ein vlämischer Scheffel Salz; die kölnen ‚ordinancie van deme salczpennynghe‘ spricht von einem Venlese, d. h. Venloer sumbern, Qu. z. Gesch. d. St. Köln Bd. 1, S. 93. Im Süden unterschied man schwäbisch und kölnisch Salz, Geering, Handel u. Industrie der St. Basel S. 138, Anm. 2.

3) Gemeint ist invencio s. Stephani.

- den oyven zû machen 9 sch.
- 120 3 alb. umb heryneck, 3 sch. umb schoenbroet die wile dat men den sant voirt.  
2 voyder reiff dat voider 6 $\frac{1}{2}$  m. de summa 13 m.; 4 gespan reiff 19 sch.; 7 verde sandes zû voiren 8 m. ||  
8 sch. umb drû punt kerzen, zwey up dat huys ind eyn in *Bl. 11.*  
deym dorp<sup>1</sup> doe men die wyne leys.
- 121 octava Laurencii 3 sch. umb schoenbroet up dat huys, *Aug. 1.*  
doe was myn hirre zu Drachenvels.  
Bartholomei 1 sch. umb schoenbroet. *Aug. 21.*
- 122 feria sexta post Bartholomei 1 alb. umb schoellen<sup>2</sup>, *Aug. 25.*  
1 alb. umb heryneck, 2 alb. umb vijsch, 1 alb. umb schoenbroet.  
2 alb. umb heryneck up dat huys zue derselver zijt feria *Aug. 25.*  
sexta et sabbato.  
2 m. dem knechte de zu Schudenroid was in me arne.  
4 alb. umb schoen Coenrait Bartholomei. *Aug. 21.*  
2 alb. den wynlaesseren umb heryneck.
- 123 ipso die decollacionis Johannis baptiste 4 alb. *Aug. 25.*  
umb groen vleisch domino existente ibidem et Theoderico<sup>3</sup>; 1 alb.  
umb schoenbroet, 1 alb. umb eyn hoen eodem tempore.
- 124 1 m. umb groen vleisch feria quinta post Johannis *Aug. 31.*  
decollacionem, 4 alb. up dat huys ind 2 alb. den vasbenderen.  
5 alb. verzerden wir doe wir dat korn zu Eil hoelden.  
30 secke zwein daghe, den dagh 1 alt murgin, de summa  
15 sch.  
18 secke zû Mundorp 4 $\frac{1}{2}$  sch.  
1 punt kerzen 1 alb.  
3 m. den myst in me hove in zû draen.  
Summa 2129 m. 8 sch.<sup>a</sup>.

a) *Vorher durchstrichen* Summa per totum de omnibus expositis tam vineis quam de aliis 2523 ind 9 mauri 4 sch., sodann 2150 m. ind 6 m. ond 4 $\frac{1}{2}$  sch.

1) Königswinter.

2) In der Ausgabe-Rechnung des Erzbischofs Dietrich von 1418/19 findet sich ‚pro 1 tonna schullonum civibus Andernacensibus 12 m. facit 3 fl. 1 m. 9 sch.‘, Archiv f. d. Gesch. u. Statistik d. Vaterlandes Bd. 1 (Bonn 1785), S. 249; von Fluss- und Seefischen werden dort noch genannt: ‚witing, flachfisch, bulchones [s. unten no. 154], merswyn, meyfisch, salmones, anguillae salsatae‘.

3) ‚The<sup>rio</sup>‘; gemeint ist wahrscheinlich Dietrich Huyste von Ulmen.

- Anno domini M. CCC. XC. sexto vigilia nativitatis domine. *Sept. 7.*
- 125 Item primo 3 m. even zu meyn zu Eil.  
 feria quarta post Egidii 1 alb. umb eyer; eodem *Sept. 6.*  
 die 3 sch. pro piscibus.  
 3 sch. umb herynek vigilia nativitatis Marie.  
 sabbato post nativitatem domine 1 alb. umb *Sept. 9.*  
 herynek.  
 1 alb. umb eyer octava Marie domino existente in castro; *Sept. 15.*  
 1 alb. umb eyer up dat huys, 2 alb. umb herynek ind buckinek  
 up dat huys, 2 alb. umb groen vjisch.
- 126 den vasbenderen octava Marie et sabbato 3 sch. *Sept. 15./16.*  
 umb herynek, 1 alb. umb herynek up dat huys.  
 Henschen 5 alb. umb 1 par schoen octava nativitatis  
 Marie<sup>a</sup>.  
 octava Marie Lisgin ind Greitgin 4 alb. umb schoen.
- 127 zu Hünverkirmes 4 alb. umb eynen leil, 2 alb. umb *Sept. 17.*  
 eynen oist<sup>1</sup>, 8 alb. umb ullich.  
 Henschen 12 m.<sup>b</sup> aen syme loen, 2 sch. myn, betzaelt. *Okt. 1.*  
 ipso die Remigii<sup>c</sup> doe ich zu Patteren was verzerde ich 1 m.  
 4 alb. umb pech.  
 eynen keis umb 7 alb. zû Mundorp.  
 9 alb. umb 100 buckyneck, wart gessen zu Mundorp.
- 128 zwein man 6 sch. die hulpen dragen den win aen den Ryn;  
 den leseren 1 alb. over Ryn zû varen.  
 1 m. umb schuttelen.  
 den pacht zu Geislair zu draen 15 alb.  
 3 sch. Henrich van Royndorp ind Henzen Hal zu Bunne zû  
 voeren.
- 129 Henrich unsme soen 2 alb. umb schoen vigilia Symonis *Okt. 27.*  
 et Jude.  
 zwein knecht 2 alb. de mir hulpen zû Wynteren in me herfste.  
 doe ich zû Collen was umb||oyssen<sup>d</sup> verzerde ich 2 alb. *Okt. 28.*  
 Symonis et Jude. *Bl. 13b*  
 2 alb. umb mostart in me herfste mynre vrouwen, 3 alb. umb  
 eyer mynre vrouwen eodem tempore, 3 alb. umb mostartsaem  
 eodem tempore Symonis et Jude.

a) *Am Rande H.*      b) *Mit dunklerer Tinte verbessert aus 1 m., dann 7 m. ind 8 sch.*  
 c) *Verbessert aus Martini.*      d) *Am Rande leste.*      e) *aem.*

1) oist, vielleicht dasselbe was oben no. 17 kornnoest heisst.

- 130 der mynne in me hoyve 19 sch. an irme loen.  
 3 alb. myne herrn 1½ elen kyrseis<sup>1</sup>.  
 8 m. die wesen zû meyn.  
 3 alb. verzerde ich doe ich galt die oyssen die zû Lair quamen.  
 4 alb. mir umb schoen.
- 131 4 alb. umb herynck den zymmerluden in me hoyve doe sij  
 den schop machden.  
 zû Geislair van der schuren zû decken 4 m., vur latzenagel  
 5 m., der gebraichen da<sup>a</sup>.  
 zû Eil 2 m. die schure zu stuppen ind dat huys.
- 132 junfer Goitgin 3 alb. umb schoen vigilia Martini. Nov. 14.  
 der mynnen inme Rodenroid 3 m.  
 10 alb. vur 5 boydem.  
 5 m. den zeynden in zû voren zû Soyven.  
 3 sch. umb eyer Elizabet und mynre vrouwen; 15 alb. umb  
 1½ voider mynre vrouwen.
- 133 1 tunne herynges up zû slaen ind aen den Ryn 16 maur.  
 1 vas butteren 1 sch., eyn waghe keis 1 alb.  
 3 sch. de ich verreden haen.  
 umb seis de irsten oyssen 36 ungers gulden de summa 126 m. ||, Bl. 14  
 item 6 die anderen oissen 36 ungers gulden ind 3 alb. in den  
 koyff.  
 der vrouwen van den kesen 30 m. dae myn junfer burghe<sup>b</sup>.
- 134 16½ sch. van kerzen zu weisselen.  
 6 alb. umb eyn hanmetze, 4 alb. umb nagel.  
 19 sch. umb eynen pels Goidart unsme sône.  
 3 alb. umb mandelen mynre vrouwen.  
 4 alb. doigh zû scheren, 3 sch. umb 1 par beyne mynre  
 vrouwen.  
 Roil unsme knechte was 2 m., Henne 4 m. ond 2 sch. aen  
 syme loen<sup>c</sup>.  
 15 alb. zû Sôven die schaiſf zû hoiden.  
 Ailke 7 m. den knecht zû halden.
- 135 vigilia Andree 5 sch. umb groen vijsch mynre jun- Nov. 22.  
 frauen, 2 sch. umb eyer mynre vrouwen.  
 van der leynfure (?) zû decken 11 m.

a) Am Rande G.

b) Folgt durchstrichen item unden zulegen 38 daghe, den dagh 4 sch., de summa 13 m.,  
 4 sch. myn.

c) Durchstrichen 9 sch. ond 3 elen lynes doeghs.

1) Kersey, s. oben no. 8.

- myhre vrouwen ind unser doechter 6 alb. umb zwei par schoen *Nov. 30.*  
 ipso die Andree.
- 136 17 sch. zu roiden die wyne zû Muffendorp.  
 5 sch. umb eyn heggel.  
 synt myn vrouwe zû Drachenvelz quam haet men up ein  
 kerff gehoylt herynck ind buckynck, des kerff haen ich 4 m. be-  
 czaelt vigilia Andree. *Nov. 29.*
- 137 3 $\frac{1}{2}$  m. darna feria secunda reminiscere [1396  
 Februar 28] doe myn vrouwe zû Lar voir<sup>a</sup>.  
 ich haen Heynen Volrait gegen 55 m. van den verken die  
 zû jair up vur kirsnacht wurden gegulden.  
 dem junghen Schaiffart bezaelt 32 m. ind 3 sch. vur 7 voider  
 ind 1 amen, dat voyder 4 $\frac{1}{2}$  m.  
 16 alb. vur die kursse<sup>1</sup>.
- 138 vigilia Nycolai 2 alb. umb pefferkruyt<sup>2</sup>. *Dez. 5.*  
 ipso die Barbare 6 alb. umb decknail ||. *Bl. 14b*  
 1 m. umb zweyn vilze vigilia concepcionis Marie<sup>b</sup>. *Dez. 7.*
- 139 vigilia Thome 4 m. ind 1 sch. umb nael up dat huys. *Dez. 20*  
 zweyn man dri daghe, i. e. 4 sch. den dagh, de summa 2 m.  
 25 sch. vur 60 doigh loeff, dat doegh 5  $\mathcal{S}$ .  
 Ytscheit eyn m. aen syne loen den man eym noch schuldich  
 was; 7 sch. umb eynen kedel demselven Dijtscheit.  
 5 sch. umb wijs doegh zû scheren mynre vrouwen.
- 140 vigilia Andree doe ich zû Patteren was verzerde ich 1 m. *Nov. 29.*  
 5 alb. umb 2 par schoen unseren doechteren vigilia nati- *Dez. 23.*  
 vilitatis, junfer Girde 3 alb. umb schoen vigilia nativitat-  
 is, meister Dederich 4 alb. umb schoen up denselven dagh; Henschen  
 1 m. umb schoen<sup>c</sup>.
- 141 feria sexta ante nativitatem domini 9 sch. *Dez. 22.*  
 umb dri rynvijsch<sup>d</sup>.  
 5 m. van dem mist in zu draen zu Mundorp<sup>e</sup>.

a) Diese Zeile ist eingeschoben.

b) Schreibfehler *annunciacionis*.

c) Der letzte Posten verbessert aus item Henschen 1 m. up den selven dagh; am Rande H.

d) Folgt durchstrichen item 24 dage zu boisten zu Mundorp, den dagh 1 alb., de summa 4 m.

e) Durchstrichen 73 daghe unden zu legen, den dagh 4 sch., de summa 24 m. ind 4 sch.

1) Kursse, kürse, mnd. korse, sind Pelzkleider, s. auch Schultz, Höfisches Leben Bd. 1, S. 302. In Conrads v. Weinsberg Einnahmen- u. Ausgaben-Register S. 13 ist die Rede von ‚veerückin kürssen, lessentzin kürssen‘.

2) pefferkruyt, peperkrüt, ist das heute noch zum Küchengebrauche häufig gebaute Bohnenkraut (*Satureja hortensis* L.).

- Hen Henrichs 14 alb. doe (he) was zû Kovellens; 3 alb. doe he voirde myns hern waetschack zû Kollen.  
 13 sch. kerzen zû machen up den kirsnacht.  
 1 sch. doegh zû scheren octava Johannis ewan-<sup>Dec. 23</sup> geliste. <sup>Jan. 3.</sup>
- 142 epiphania domini mynre vrouwen ein par beyn 3 sch. <sup>Jan. 6.</sup>  
 dem koibirden 8 alb. umb zwâ elen doighs, 4 sch. zû machen;  
 Jacob 5 alb. umb 1 par schoen octava Johannis ewan-<sup>Jan. 3.</sup> geliste.
- 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> waghe keys ind 50 schôllen, de schôllen vur 1 m., die kese 25 m., dat is geholt in Coenraitz huys Hornmans eidem.
- 143 Herman Cabin 4 m. dat hey myn vrouwe zû Cöllen voirte ond hâlde 50 bort zû Lyns. ||  
 zu Lymperch 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m. vur eyn verken, 2 alb. umb kruyt, 1 alb. <sup>Bl. 15</sup> umb môstart.
- 144 mynre vrouwen van Ulmen octava epiphanie 3 alb. <sup>Jan. 13.</sup> umb schoen.  
 der mynnen in me hëve 1 m<sup>a</sup>.  
 3 alb. umb eynen vilze conversione Pauli, 3 alb. umb <sup>Jan. 25.</sup> dru gegurde eodem die, 4 alb. umb aczvanghe, 4 alb. umb 4 sadel.  
 300 stroes vur 12 m. eodem die.
- 145 1 alb. umb garn mynre vrouwen.  
 1 alb. umb eyer doe man die verken sloegh, 9 maur. umb môstart.  
 1 alb. eynen isser myns herren perde under zû slaen oc-<sup>Jan. 28.</sup> tava Agnetis.  
 3 alb. umb eynen vilcz Agathe virginis. <sup>Febr. 5.</sup>  
 1 m. verzerde ich doe ich dat korn verkoiffte zû Patteren.
- 146 7 alb. umb lapleyder, 6 m. umb zwâ elen rodes doegh Scho-<sup>Febr. 10.</sup> lastice virginis, 2 alb. verzerde ich.  
 4 alb. umb vijsch domino meo ipso die Valentini martiris. <sup>Febr. 14.</sup> Coentzgin dem smede 5 m.  
 1 sch. umb 1 quart wyns myme herrn in me hëve doe was
- 147 Heydenrich bij; 1 alb. Henzen Vijscher umb 4 mackereil<sup>1</sup>; 1 alb. umb genver mynre vrouwen.  
 Item ich gaff myme herrn 240 m. zû Wynteren up dem huys<sup>2</sup>.

a) *Am Rande Me.*

1) Die bei den Römern so sehr beliebte Makrele (*Scomber scombrus L.*) gehört im Mittelalter zu den selteneren Seefischen.

2) Am 13. März 1393 verkauft Wilhelm von Jülich Herzog von Berg

- Henze Vijscher 11 sch. umb vijsch zû vastavent doe myn *März 6.*  
vrauwe zû Wynteren was; 17 sch. dem kremer van krude und  
anderen ond genver mynre vrouwen; 13 alb. umb  $\frac{1}{2}$  veirdel hüls.
- 148 Schurleeder 2 alb. dat hee voirte dat vleisch zû Bunne.  
Symons sône 2 alb. dat hie voirte junfer Girden zû Bunne. || *Bt. 15b*  
10 m. umb zweyhundert stroes zû vastavent.  
doe ich wås zû Patteren umb dat gelt verzerde ich 1 m.
- 149 doe ich was zû Collen umb myns herren gezauwe verzerde  
ich 3 alb.  
ich haen gegeben umb 7 sper eyn kroin ond 30 nagel  $3\frac{1}{2}$  m.,  
3 sch. umb eynen hämer;  $6\frac{1}{2}$  m. umb der waskerze.  
4 loit sefferoyns vur 2 m., 1 punt genvers 4 m., zwey punt  
peffers vur 16 alb., vur 4 punt rosynen 5 alb., 3 punt mandelen  
15 sch., der korff vyghen, 84 punt wyghet bye, de summa  $8\frac{1}{2}$  m.
- 150 eynen vranken vur 1 par heysen.  
8 alb. van deme helm zû veghen.  
eyne tunne herynghis 18 m.  
12 alb. kōste die gezauwe van Cōllen up zû voyren, 2 alb. die  
gezauwe up zû voren; dat huls ond der win 2 alb. up zû voyren.
- 151 3 m. ond 1 sch. umb eyer, 3 alb. umb meil zû den strūven<sup>1</sup>;  
5 alb. umb dru veirdel pōtte, 1 m. umb eyn hundert schuttelen;  
4 alb. umb 4 punt kerzen; 3 quarten smalztes vur 21 sch.  
4 alb. mir umb schoen.
- 152 1 m. umb zwey loit sefferains, 4 m. 1 malder korns, 5 m.  
1 malder weys, 1 m. zû backen.  
1 alb. umb peterzilghe, 4 alb. umb specke, 4 alb. umb zūcker.  
2 alb umb remen, 4 alb. umb dri kannen; 1 alb. umb ullich.  
3 sch. umb milgh. ||
- 153 5 sch. umb zwā elen doegh dem rōsse, 5 m. umb eynen wapen-  
rock  $3\frac{1}{2}$  sch. myn, 3 sch. den henst zû beslaen, 3 sch. umb remen,  
8 mürgen umb eynen koys<sup>2</sup>, 1 sch. umb 2 seil, 1 alb. umb krōsen.
- 154 1 alb. umb kruyde.  
1 alb. van dem rōs zōme zû machen.

dem Burggrafen Godart eine Erbrente von 200 rhein. Goldgulden, zahlbar im Hause Schruchelenberg zu Königswinter; so hiess also wohl das dortige Wohnhaus der burggräflichen Familie, Archiv Harff, H. U. A. no. 146 (Drachenfels no. 28).

1) strūven, mhd. strūbe, ein Backwerk.

2) Vielleicht kussadel, Sattelkissen oder aber der bei W. Boenheim, Handbuch der Waffenkunde S. 199 f. besprochene Wulst des Kurissstatts.

1 m. umb herynck, 16 alb. umb eynen bôlghen<sup>1</sup>, 3 m. umb grône vijsch.

4 malder even, dat malder 11 alb., de summa 4 sch. ond 7 m. eynde gulden van dem huysse dâ men up stegghen sagh<sup>2</sup>, 10 alb. deme rôsknechte.

155 2 punt olyges de summa 4  $\mathcal{S}$  ond 3 sch.,  $\frac{1}{2}$  quart môstart 8 maur., 1 alb. umb vighen.

mynre vrauwen 1 alb. den vurredersten (?).

2 alb. Henrich van Reyndorp.

dat gerode mynre vrauwen aen de Ryn zû voyren 1 alb.<sup>a</sup>.

1 alb. umb herynck des avendes,  $\frac{1}{2}$  malder even 11 sch.

156 Johanne Inghenhôve 4 alb.

4 sch. umb zwâ kruggen dâ man oliges in deit feria sexta *März II.*  
post invocavit.

Ailff 1 alb. doe sante in myn vrouwe zû Andernach zû junfer Goitgin.

3 alb. gaff ich mynre vrauwen doe sij voire zu Lair.

157 2 alb. umb ullich dominica reminiscere.

*März II.*

a) 1 alb. *über der Zeile.*

1) Dass ein grösserer Fisch gemeint ist, deutet schon der hohe Preis an: der bôlghen, Bolchen, Bollich ist unser Kabeljau (*Gadus morrhua*). In J. H. Zedler's grossem Universal-Lexicon Bd. 2 (Halle u. Leipzig 1732) Sp. 1836 werden „die Bolchen, Cabeleauen, Rein-Fisch und Wytinck“ zu den *Aselli ventricosi*, den „Stockfischen mit grossen Bäuchen“ gezählt. Erzbischof Dietrich zahlt 1418 „pro 10 bulchonibus . . . 9 flor.“ s. oben no. 122, Anm. 1.

2) Man miethete also ein Haus, von dem aus man dem Turnier zusah. Wir wissen schon aus dem Nibelungenliede, dass die Frauen den Kampfspielen als Zuschauerinnen beiwohnten, z. B. (ed. Bartsch):

Str. 597: „Des dâ die fecken pflagen, daz sach vil manic meit“.

Str. 1869: „Kriemhilt mit ir vrouwen in diu venster gesaz

zuo Etzelen dem rîchen: vil liep was im daz.


si wolden schouwen rîten die helde vil gemeit.

hey waz vremder recken vor in ûf dem hove reit.“

Eine Verordnung vom Jahre 1345 in den Eidbüchern der Stadt Köln bestimmt „um des besten wille der herren rittere knapen vanme lande ind burgere“, so wanne man eyne tafelronge roeft up me Aldenmarte zo stechen, dat dan eyn yecklich wirde ind wîrdynne da rydende lude of varinde lude uss ind in wandelent sal tzwa karren mystz dan gheven up die bane“, Qu. z. Gesch. d. St. Köln Bd. 4, S. 300; im Jahre 1560 behält ein Kölner Bürger beim Verkaufe seines Hauses „unter Helmschlägern“ sich eine Kammer aus „uff den dag der gotsdracht zur beschauung“, Köln, Stadtarchiv, Rathsprötkolle Bd. 20, Bl. 106.



- 1 alb. umb garn mynre vrawwen doe sij zû Lair voir.  
Jacob 2 alb. zû verzeren doe hie myme herre de zsa-  
ghe-  
brieff<sup>1</sup> voirte. ||
- 1 sch. umb loeughsaem, 1 alb. umb ullichsaem<sup>2</sup> dominica *Bl. 16<sup>b</sup>  
März 25.*  
oculi.
- 158 feria secunda post oculi 8 alb. umb eyn sumbren erwissen. *März 26.*  
dem junghen Schaffart 1 gulden aen syme loen den hie  
hatte verdeynt vur dijsme herffste.  
10 alb. umb 100 herynck feria quarta post oculi. *März 28.*
- Summa istius cedula de expositis et (!) 1100 m. ond 11 m<sup>a</sup>
- 159 3 punt kertzen 8 sch. feria secunda post oculi. *März 26.*  
8 alb. die wyne zû laessen zû Wynteren.  
17 m. umb eyn tunne herynges locare, dem underkoeffter  
1 sch. 8 mûrgyn zû hûysgelde, 8 mûrgin aen den Ryn.  
1 m. umb 6 punt kertzen.
- 160 16 alb. umb  $\frac{1}{2}$  voyder reyff, dae men die wyne bant zû Mûffen-  
dorp; ich verzerde 3 alb. herup zû voyren die reyffe ond herynck.  
4 alb. van eyne hêkelgin zû machen ipso die iudica dat *April 8.*  
hoelde her Henrich zue Cöllen.
- 161 Goidart van Breitbagh 10 alb. eodem die iudica ante  
diem palmarum.  
ich gaff myme herren 14 rynsche gulden zû Poppildorp ipso  
die iudica, de summa 48 m. 2 sch. myn.  
ich gaff Druden aen der Marpportzen 14 m. van doegb, eyn  
doegh sarroecks.  
8 m. ind 4 sch. feria secunda post iudica ante pal- *April 9.*  
marum.  
myme herrn 2 alb. zû bigetgelde.
- 162 5 alb. die wir verzerden in myns herrn des abbatz huys,  
1 sch. armen luden.  
der vrawwen 35 m. die men schuldich was ir van butteren  
ond birrynghen vur kirstnacht.  
ich haen gegein zû Mûffendorp vur den win 60 m. 8 sch. myn.  
10 alb. umb 4 par mistkoesten<sup>3</sup>.

a) *Durchstrichen* ind 12 m. (?) 6 m. myn. *Am Rande* 

1) Absagebrief, Fehdebrief; aber an wen?

2) Lauch- und Zwiebelsamen zur Aussaat im Küchengarten.

3) Koetze, Kiepe, ein Korb, der auf dem Rücken getragen wird.

- 163 4 alb. den win zû laden in der karwegghen, die quam *Apr. 1.*  
zû Lair, dat vas heilt 1 voyder 5 veirdel myn.  
Herman Dijtscheit 9 m. ond 2 sch. (?)<sup>a</sup>, de ys ein veirdel  
jairs bij uns gewest Stroenberger kirmijs.
- 164 Henschen 1 m. umb 1 par schoen vigilia palmarum; *April.*  
Hennen 5 alb. umb schoen, Ailff 5 alb. umb schoen, dem koihirten  
5 sch. umb schoen, Jacob 4 alb. umb schoen, den kynderen up  
me Werde 5 alb. umb schoen.  
Coenraed 4 alb. umb schoen paschen. *April.*
- 165 Durstgin 3 alb. dat hey droegh eynen breiff zû Duysseldorp  
eodem tempore.  
ich gaffe zue weisselen zwei duppen<sup>1</sup> umb eyn 3 m. zû; 9 m.  
4 sch.<sup>b</sup> umb zene schuttelen; 2 alb. verzerde ich; ich verreit  
5 sch. zû der selven vart mit den schuttelen.
- 166 5 m. koesten die wyne zû laessen zû Müffendorp<sup>c</sup>, 5 m. ond  
4 sch. koesten die wyne zû schraden up die gezauwe; dem schro-  
deren zu Wynteren 20 alb. den selven wyn zu Wynteren up zu schroden.  
2 quart wyns 1 alb. doe die van Yrenstein<sup>2</sup> wás<sup>d</sup>.  
dominica secunda post festum pasche 200 eyre 7 alb.
- 167 dem koyhirten 3 alb. umb eyn heynde. *Mai 6.*  
3 sch. umb groen vijsch myme herren eodem tempore doe  
as Wilhelm myt eme in me hoeve in dem graesse<sup>3</sup>. ||  
2 alb. umb garn zu myns herrn hóke ond zu junfer Greytgin  
ind Lysgin kleyder. *Bl. 17.*  
eynen dagh gerten zu snyden 2 alb. dominica secunda
- 168 post festum pasche.  
1 m. kósten de win over Ryn zû voyren ond zû schroden  
die Rösselin was ond Huysmans.

a) Durchstrichen 9, dann 7 alb. 6.

b) Verbessert aus 10 m. 4 sch. myn.

c) Folgt noch einmal koest.

d) Eingeschaltet.

1) Zinnerne Gefässe, welche umgegossen werden; über die Zunft der  
Duppengiesser in Köln s. Qu. z. Gesch. d. St. Köln Bd. 6, S. 565f.

2) Es war wohl ein Herr von Ehrenstein zu Gaste. Die Burg Ehren-  
stein bei Linz gehörte damals den Herren von Uetgenbach (Oitgenbach), s.  
z. B. Mitthlgn. a. d. Stadtarch. v. Köln Heft 9, S. 132, no. 1385<sup>a</sup>,  
Heft 16, S. 112, no. 9608; v. Mering, Gesch. der Burgen, Rittergüter etc.  
Heft 8, S. 38 ff.: P. Lehfeldt, Die Bau- und Kunstdenkmäler der Rhein-  
provinz, Reg.-Bez. Coblenz, S. 482, 486.

3) graess, gramineum, ein Rasenplatz vor der Burg oder im Burghofe,  
vgl. in Aachen das Gras, der stede gras, z. B. Zeitschr. des Aachener  
Gesch.-Ver. Bd. 1, S. 168; Bd. 6, S. 39.

- 1 alb. umb garn meister Hensgin doe hey machte myns herren hōke, 3 alb. her Henrich doe hye zū Cōllen voirte myns herren gurdel ond seite her herrn Lodewich.
- 169 800 eyer ond 1 veirdel<sup>a</sup>, dat hundert 4 alb. in der cruce <sup>Mai 27.—</sup><sub>Juni 2.</sub> wechen<sup>1</sup> ond darvur, der ys up dat huys kōmen 600 ond eyn veirdel ond 200 zu Mundorp doe man de schuren aff ond up sloegh, de summa  $5\frac{1}{2}$  m.;<sup>b</sup>  $\frac{1}{2}$  malder keys 11 sch. zū Mundorp doe man de schure up sloegh; 1 malder keys 19 sch., der ys kōmen 10 sch. up dat huys, 20 zū Mundorp.
- 170 1 alb. eyme die mir halff eynen waen kefferen hauwen eodem tempore.  
doe man die schure voirte zū Mundorp 6 alb. umb wyn den voirluden.  
3 alb. umb schoenbroet den zimmerluden brie zū machen.
- 171 10 alb. dat dagh aff zū bynden van der schuren zū Kreyssdorp<sup>2</sup>  
8 alb. zwein waen gerten zū snyden; 10 daghe eynen zū zānen ond stecken zū machen den dagh 4 sch., de summa eynen gulden.
- 172 3 alb. umb papir ond buck dominica quarta post festum <sup>Mai 20.</sup> pasche.  
Ailff 2 alb. doe hie de even hoilde zū Andernach.  
 $8\frac{1}{2}$  sch. umb  $\frac{1}{2}$  malder keis zu Mundorp, 200 eyer 10 alb. zū Mundorp, || dae macht man duren ond doir an de schure; 300 <sup>Bl. 18</sup> bŷnael zū Mundorp, dat hundert 8 sch. de summa 2 m.; item zu Mundorp 15 quart wyns, dat quart 4 maur., ipso die penthe- <sup>Juni 10.</sup> costes zū Bunne gehoilt an den deckeren zū Mundorp, de summa 5 alb.
- 173 2 alb. umb hamelvlēisch mynre vrouwen dominica proxima <sup>Juni 17.</sup> post penthecosten.  
5 sch. umb  $\frac{1}{2}$  100 eyer zue Mundorp den deckeren, 2 alb. umb keys.  
7 sch. van eyme hāmen zū machen zū Bunne.

a) ond 1 veirdel über der Zeile.

b) Verbessert aus  $7\frac{1}{2}$  m.

c) Am Rande nota.

1) Die Kreuzwoche ist die Woche vom Sonntag Vocem iucunditatis bis Exaudi.

2) Kriegsdorf, Bgm. Sieglar, alte Besizung der Abtei Siegburg (Criechestorp) vgl. Lacomblet, Urkb. Bd. 1, no. 421, 478; Annalen d. Hist. Ver. f. d. N. Heft 25, S. 272.

- 1 alb. umb gebleicht doegh dät gebrach aen den gelde dat  
meister Hensgin her Henzen brachte.
- 174 3½ sch. umb eyer up dat huys feria quarta post pen- *Juni 1.*  
thecostes.  
6 sch. zû Mundorpe eodem die<sup>a</sup> den deckeren.  
5 alb. umb schoen eodem die unsen doechteren up dem  
Werde; 4 alb umb schoen Brüne.
- 175 ich haen gegeven Hein Volrait 19 m. van den lesten oyssen.  
Herman Loetzgin 7 alb. van den latzen zû machen die uns  
gaff her Kreicz van Pleys<sup>1</sup>.  
2 alb. van ryseren zû snyden die quamen zû Mundorp aen  
de schure.  
3 sch. de eynen dagh bragh oyven steyne<sup>2</sup> up der Drenken.
- 176 12½ sch. umb hoenre mynre vrouwen visitacionis Marie, *Juli 2.*  
bracht Ailke van Söven.  
sent Thonis boed 1 m.  
1 alb. mynre vrouwen den sij offerde.  
2 alb. umb hâmelvleisch visitacionis Marie; *Juli 2.*  
1 alb. umb vijsch vigilia visitacionis. *Juni 30.*  
1 sch. umb garn Godartz tabbart<sup>3</sup>.
- 177 1 m. umb hoenre domine mee octava visitacionis; 1 sch. *Juli 5.*  
umb wyn mynre vrouwen; 5 sch. umb zwey punt kerzen. ||  
16 m. zû Mundorp vur den arn; zû Schudenroid 12 m. *Jl. 15b*
- 178 exactiones de Pyszenheim<sup>b</sup>.  
primo seis hoet salz eynen hoet 8 m., ond 4 sch. zû messen  
ond zû draen, de summa 50 m.; 3½ m. umb seis secke.  
umb ½ punt spiskruyt 2 m. up dat huys, 9 sch. umb ½ punt  
peffers.  
8 m. umb zwey klud kerzen.

a) *Folgt abermals* zu Mundorp.

b) *Am Rande gleichzeitig* Nota

1) Dié Bezeichnung ‚her‘ deutet auf den Pfarrer von Oberpleis.

2) Steine zu Backöfen oder Kaminen, wie sie noch heute z. B. am  
Ofenkaulenberge bei Königswinter gebrochen werden.

3) Der Tabbart wird von Schultz, Höfisches Leben Bd. 1, S. 304  
beschrieben als ein der cappa verwandter langer Mantel, der auf der rechten  
Schulter geknöpft wurde, in Wirklichkeit war es jedoch der mit Aermeln  
versehene Talar, wie ihn später insbesondere die Gelehrten trugen. Er war  
mit Pelzwerk besetzt und gefüttert; so berechnet der Kölner Sachwalter  
Dr. Johann von Neuenstein im Jahre 1394, ‚pro foratura tabardi mei‘ 35 Du-  
katen, Mitthlgn. a. d. Stadtarch. v. Köln Heft 12, S. 74; vgl. auch  
H. Weiss, Kostümkunde [vom 14. Jhdt. bis auf die Gegenwart, 1. Abthlg.  
(Stuttgart 1872)], S. 214 f.

- 3 alb. verzerden ich.
- 179 15 voyder stroes, dat voyder 15 sch., de summa 19 m.  
3 sch. myn; 2 voyder 15 alb.  
die zû Mundorp dresschede  $4\frac{1}{2}$  m.  
die zû Sôven heit des zeynden gewart ond zû Wynterscheit  
gedresschen 10 m.
- 180 Coenzgin deim smede 5 rynsche gulden <sup>a</sup>.  
dem manne zû Lair van der schuren  $19\frac{1}{2}$  m.  
Schaffart 6 m.  
umb zwein ember oyliges 6 m.  
4 m. umb eyn veirdel wyden.  
myme herrn 20 alb.  
umb eyn koy ond eynen oyssen zû Cöilen 28 m.
- 181 22 alb. die wyne zû Geislar zû schraden up ond aff; die  
selve wyne 1 gulden zû Wynteren zû schraden; zû Muffendorp  
vur die wyne 21 ungersgulden de summa  $73\frac{1}{2}$  m., item dar nâ  
33 m.; 10 rynscher gulden zû Muffendorp de summa 34 m. ond  
2 sch; 8 m. vur zwey voider vâs; 2 rynscher<sup>b</sup> gulden van den  
wynen zû Geislair ond zû Mundorp zû voyren.
- 182 14 m. haen ich gehalden aen myme loen.  
van Huysman 1 voyder wyns ond 1 sexter, des sal eim aff-  
gaen aen der scetzyngghen van Bacheim 7 m., ond soe wat oyvert  
in dijs rescenschaff 13 m. ond 1 sch.||
- 183 7 sch. umb vijsch ipso die Margarete. *Bl. 19  
Juli 13.*  
33 m. haet man gessen aen schönen brote van der czijt dat  
myn vrouwe zû Drachenvels quam bis halfvasten, die haent sij  
gehoilt up eyn kerff up dat huys.  
vort van der czijt dat myn vrouwe anderwerff quam zû  
Drachenvels octava penthecostes ond weder heim voir, dat *Juni 17.*  
heet man tuschen<sup>a</sup> gessen 27 alb. aen schönen broet.
- 184 ipso die Margarete 5 sch. umb zwey punt kerczen. *Juli 13.*  
 $9\frac{1}{2}$  alb. haent men gehoelt aen herynghe ond meyvijsch  
mynre vrouwen in der czijt.
- 185 feria sexta ante festum Magdalene doe ich Paeczen *Juli 20.*  
van me Struys<sup>1</sup> gaff die 100 m. verzerde ich 2 alb.

a) rynsche über der Zeile.  
c) tuschen über der Zeile.

b) rynscher nachgetragen.

1) Paetze van me Struysse ist Beatrix von Irnich, die Witwe des Ritters  
Johann von Kleeberg genannt vanne Struysse. Ihre Tochter Kunigunde

doe myn vrouwe zû Sybergh voir doe hatte sij ond ir doechter  
zwei par schoen 1 m.

- 186 vigilia Magdalene  $4\frac{1}{2}$  m. umb 1 voyder ryeff; 1 m. den <sup>Julii 2i</sup>  
schroederen zû schroden dru stucke wyns, der quam eyn stuck zu  
Wijssen, zwei zu Lair die heylten drû voyder; 4 alb. die den  
wyn leys die zû Wijssen quam eynen dagh.
- 187 14 m. van der schuren zû Geislair weder up zû seczen ond  
zû machen.  
10 alb. den myst in zû draen in me hovewyngert.  
Dârstgin 2 alb. doe hye leiff zû dem Broel, doe sant yn Johan  
van Godisbergh dar.

Anno MCCCXCVII°

- 188 item Henschen de ys bezalt 9 alb.; Ailff  $4\frac{1}{2}$  m<sup>a</sup>.||  
dominica ante Jacobi myme herrn 3 sch. umb 2 hoynre. <sup>Bl. 19i</sup>  
dem schultes van Unkel<sup>1</sup> 2 gulden, 20 alb. vur eynen gulden, <sup>Julii 2i</sup>  
umb decknagel.  
20 alb. umb 400 eyer feria sexta post Jacobi up dat huys. <sup>Julii 2i</sup>
- 189 umb eynen blaesbalgh<sup>b</sup> 9 sch. Stephani prothomartiris<sup>2</sup>. <sup>Aug. 3i</sup>  
8 alb. umb lapleyder.  
3 m. umb 9 punt uyns (yyns?)<sup>3</sup>, 9 alb. 8 punt kerczen.  
3 alb. verzerde ich.
- 190 zu Geislair 1 gulden<sup>4</sup> umb gerten, 1 gulden<sup>4</sup> zû zunen ond  
ecz ond stecken zû machen.  
14 maur. umb 1 punt kerczen Stephani prothomartiris. <sup>Aug. 3i</sup>

a) Ailff  $4\frac{1}{2}$  m. am unteren Rande der Seite.

b) blaesbagh.

hatte laut Vertrag vom 28. Januar 1395 den Knappen Johann Scheiffart von Merode gen. Kühlsecken geheirathet, vgl. E. Richardson [d. i. Graf Ernst v. Mirbach-Harff] Geschichte der Familie Merode Bd. 2 (Prag 1881) S. 186 f., S. 401 f. Den Beinamen van me Struyse führt am 23. August 1394 auch ihre Schwägerin Nesa, Witwe Gerhards von Kleeberg, Mitthlgn. a. d. Stadtarch. v. Köln Heft 9, S. 92 no. 5321; sie selbst nennt sich am 22. Februar 1403 Paitza von Eyrnich, das. Heft 14, S. 19 no. 7017.

1) Es ist der kölnische Schultheiss zu Unkel gemeint.

2) sc. invencionis.

3) Wenn ‚uyns‘ als Unschlitt zu deuten ist, muss das Missverhältniss im Preise gegenüber den Kerzen auffallen.

4) Der Werth des Gulden ist durchweg zu 20 alb. angegeben.

3 alb. dat stücke wyne zû schraden dat zû Asbagh quam  
Laurencii, Coen Bynghe 1 alb. dat hye leys den win.

Aug. 10.

Summa omnium expositorum 4940 m<sup>a</sup>.

- 191 Assumpcionis beate Marie virginis. Bl. 20  
Aug. 15.  
Item meister Dederich 4 alb. umb schoen; Ailff 5 alb. umb  
schoen.  
Vigilia assumpcionis beate Marie virginis 2 alb. umb Aug. 14.  
herynck up dat huys.
- 192 feria sexta post assumpcionem et die sabbatino Aug. 17./18.  
5 sch. umb herynck ond eyer Schaffairt ond up dat huys.  
4 m. umb 1 par karrenrader ond eyne aen darin zu machen.  
1 sch. myme herrn zû Bunne zû offergelde.
- 193 up sent Bartholemus dagh 6 seck salz 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m., 6 seck Aug. 24.  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m. ond 1 sch., 3 alb. dat sals aen den Ryn zû draen.  
1 m. vur zwâ windûven<sup>b</sup>.  
34 m. vur ein vas butteren, 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m. vur 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> waghe kese,  
3 alb. zû wighen ond aen den Ryn, 3 alb. die ich verzerde.  
14 alb. vur <sup>1</sup>/<sub>2</sub> voider ryeff.
- 194 10 sch. vur herynck, 9 sch. umb eyer.  
2 alb. die uns half heuwe machen.  
Ailff 10 sch. umb eynen kedel.  
den leydeckeren 2 alb.  
1 alb. umb 1 ham<sup>c</sup> myme herrn.  
16 alb. van zwen karraderen zû beslaen<sup>d</sup>.  
5 m. van dem myst in zû draen.
- 195 doe ich ond meister Steffin Honre voiren umb de steyne,  
doe verreden wir 8 alb., 15 alb. verzerden wir, 4 alb. verreden  
wir heraff, deme schyffmanne 4 m. die dat schiff dar ond danne  
sturdde; ich gaff umb die scheversteyne 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rynscher gulden  
ond 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sch.; ich gaff zû Bobarde 1 rynschen gulden zû tolle; ich  
gaff zû Kûve 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> alb. die steyne zû schiffen; || 2 m. zwen gesel- Bl. 20b  
len die dat schiff hulpen reyn; 4 m. die wir verzerden; 5 sch. van


a) *Ursprünglich* Summa omnium expositorum tam vinearum quam . . . 4900 ond  
41 m. ond 3 sch. ond 19 m. 4 sch. myn. Die untere Hälfte der Seite ist leer.

b) win übergeschrieben.

c) hain, hoin? Die Lesung ist zweifelhaft.

d) Folgt durchstrichen item 4 m. vur die rader.

- dem schiff zû Bobarden dae wir hoirten<sup>a</sup>; 11 sch. aen den anderen drin tollent<sup>1</sup>; 4 sch. zwen maden zû Wynteren die uns hulpen.
- 196 decollacio Johannis 5 m. ond 4 sch. umb eynen korff <sup>Aug. 2.</sup> hirrynghen.  
 4 sch. verreit ich up<sup>2</sup>.  
 4000 decknagel, dat dûsent 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sch., de summa 11 alb., eyn dusent malen nael 1 alb., 900<sup>b</sup> halrer nael 3 m., 300 derselver nael 15 sch., dat hundert 5 sch.<sup>c</sup>.  
 doe ich was zû Oidenkirgghen ond zû Patteren verzerde ich 2 m.
- 197 3 alb. feria secunda post nativitatem beate Marie <sup>Sept. 1</sup> virginis umb 1 par ploeghrader.  
 3 sch. die ich verzerde zu Lys doe ich die verken solde gelden; ipso die exaltacionis sancte crucis verzerde ich <sup>Sept. 11</sup>  
 4 alb. doe ich die verken galt; 3 alb. zû wynkoeff, 4 alb. zû tolle zû Brissghe van den verken; 2 alb. eyne die die verken smende over Ryn, 3 alb. eyne die sy dreff zu Lair; 400 m. umb 100 verken ond 17 m. 4 sch. myn<sup>d</sup>.  
 27 m. vur 9 malder korns.
- 198 90 m. myme herrn ipso die Mathei apostoli in Koninx- <sup>Sept. 21</sup> wynteren.  
 Mathei apostoli 1 m. umb zyn.  
 Coengin dem smede 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m. van den eysselperden.  
 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m. eyne die zû Mundorp was in me herfste de was 6 wechen da; zu Schudenroid eynen zû dreschen 6 daghe, den dagh 15 maur., de summa 15 sch.  
 5 alb. umb 2 spignail. ||  
 Schaffart 10 m. die hy hatte verdient vur dijsseme herfste. <sup>M. 21</sup>

a) *Unleserlich.*b) *Verbessert aus 600.*c) *Verbessert aus 15 sch.*d) *An Ranile* 

1) Die Fahrt geht nach Kaub (Kuve), wo noch jetzt der Bergbau auf Dachschiefer von der grössten Bedeutung ist. Welches die „anderen drei Zölle“ abwärts von Boppard sind, ist schwer zu sagen. Es gab noch Zollstätten in Oberlahnstein, Koblenz, Engers, Andernach, Niederbreisig, Linz u. a., an den kölnischen Hebestellen aber genoss der Burggraf doch wohl Zollbefreiung. Im allgemeinen vgl. das immer noch brauchbare Buch von J. F. Ockpart, Geschichtl. Darstellung der früheren und späteren Gesetzgebung über Zölle und Handelsschiffahrt des Rheins (Mainz 1818), besonders aber Lamprecht, Deutsches Wirtschaftsleben Bd. 2, S. 284 ff.; Geering, Handel u. Industrie der St. Basel S. 190f. und neuerdings Fr. H. Quetsch, Gesch. des Verkehrswesens am Mittelrhein (Freiburg 1891).

2) Aufwärts? darauf? in dieser Angelegenheit?



- 199 ipso die Tecele virginis Hânffer kirmys. Sept. 23.  
 primo meister Everart 10 m; — 1 alb. umb zwâ sy<sup>a</sup> manden<sup>1</sup>.  
 5 sch. umb zwey leyskeitgyn.  
 5½ sch. umb 1 par schoen dem koyhirden. 6 sch. umb ey-  
 nen kedel demselven; 15 sch. umb vilze den perden.  
 1 m. umb ullich.
- 200 3 alb. umb pech, 900 jungher hallernagel 3 m., 4500 deck-  
 nagel 13 alb., 3 alb. umb zwâ plattelen, 2 m. umb 6 boydem.  
 Garrart Emberich 10 m. dat hye ys gewest zu Sôven ond  
 zue Schudenroid<sup>b</sup>.  
 umb 4500 schoeff de quamen zû Mundorp, in dat Rodenroid  
 ond zû Wynteren, dat hundert 5 alb., de summa 11 gulden ond  
 5 alb., den gulden vur 20 alb.
- 201 umb aczvanghe ond gegurde 50 sch. ipso die archangeli Sept. 29.  
 Michielis.  
 2 alb. 3 sch. zwey klusterses; 12 m. ond 4 sch. umb<sup>c</sup> eyne  
 taffel kleyder (?) ipso die Michaelis.
- 202 25 sch. umb eynd<sup>d</sup> dusent decknael ond 250 spigernael; 2 m.  
 umb ½ klude karzen; 11 alb. umb<sup>e</sup> 4000 decknael, 1 m. umb  
 300 hallernael; 26 m. umb zwie boedem de haldent 4 voyder,  
 10 alb. umb eynen tregter; de boedem kosten 3 alb. aen den Ryn;  
 zu schijffloen ind dat bly 8 alb.<sup>f</sup>, || 9 sch. umb dru punt loetzyns.  
 2 alb. verzerde ich.
- 203 3 sch. die leser over die Seghe zû voeren. Bl. 21b  
 3 sch. verzerden wir zû Bunne doe wir die wyne van Mun-  
 dorp voirten; ich gaff 2 m. van dem schiiff zû voiren und dem  
 schiffmanne; den schroderen 4 m.<sup>g</sup> den win zu schraden van Mun-  
 dorp ond 6 virne stucke in dat winbuys zû doen.
- 204 3 sch. umb vijsch feria quarta post Michaelis. Okt. 3/7.  
 eodem die et die dominica post 3 alb. umb spiskruyt.  
 2 alb. van zwen vassen zû Ryndorp zû voiren de quamen  
 zû Geislair.  
 1 alb. eyne de trat eyne bode wyns<sup>2</sup>.

a) sy *ibergeschrieben*.b) *Uebergeschrieben* Wynterscheyt.c) *Verbessert aus* ond.

d) ond.

e) vond.

f) *Folgt nochmals* zu schiffloen.g) *Verbessert aus* 6 m., *folgt nochmals* den schroderen.

1) Körbe zum seihen (colare).

2) Eine Trierer Urkunde vom 22. Juli 1273 sagt unterscheidend: „de  
 vino pedibus calcato in continenti dabunt decimam et de vino torcu-

- 205 Jutte Thomis 4 m. 1 sch. myn aen herynck ond buckynck ond kerzen ond mostart in me herfste: 21 sch. aen krude in me herfste.  
1 alb. umb buckynck mynre vrouwen doe sij up dat huys weder up zoegh.
- 206 1 alb. umb lynendoegh meister Henze, de gebrach myme herrn; meister Henzen 1 m. dō he hoelde myme herrn synen rock zū Godisberg. [vorok.]  
Henze Hallere 4 m. doe hy voir zū Collen ante undecim milium virginum<sup>a</sup>.  
Schurweder 2 alb. dat hy voirte mynen herrn zū Bunne ond eyn vas.
- 207 4 alb. umb 4 punt kerzen in me herfste doe men las.  
4 alb. umb schoen vigilia undecim milium virginum. Okt. 20.  
1 alb. umb garn zū myns herrn wambisse ||  
4 alb. umb vijsch zū zwen stunden in me herfste. Bl. 22  
meister Dederich 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> alb. umb schoen.
- 208 1 alb. zwa pannen zū machen up deme huse Crispi et Okt. 35.  
Crispini<sup>1</sup>.  
3 sch. umb herynck ond buckynck myme herrn eodem die,  
1 alb. umb kruyt eodem die.  
1 m. zū hauwen in me wingert.
- 209 ipso die omnium sanctorum 3 sch. umb kruyt, 1 sch. Nov. 1.  
umb mostart.  
2 alb. umb lynendoegh meister Hensgin.  
2 alb. umb vijsch Henzen Vijscher.  
doe Godart zū Collen was mit mir umb die larsen dō gaff ich eme 3 alb.  
4 alb. umb zedewael<sup>2</sup>.  
2 alb. verzerde ich up der vart.
- 210 3 sch. eyne die die steffartz aensloegh up deme huysse,  
1 alb. eyne de dat besloegh.  
eyne 2 alb. die hduwe bant an der wesen, 1 alb. demselven, dat hie gerten here.

e) *Sehr verblasst übergeschrieben* gebrach eym.

lari expresso similiter' etc., Lamprecht, Deutsches Wirtschaftsleben Bd. 3, S. 64, 16.

1) Richtiger Crispini et Crispiniani.

2) S. oben no. 46.

- 211 36 rynsche gulden umb die 6<sup>a</sup> oyssen, 1 sch. umb eyn zeyghen, 1 alb. over Ryn zû voren; ich verzerde 2 alb.  
8 m. 4 sch. myn umb eyn geryede.
- 212 9 m. ond 4 sch. mynre vrouwen van eyne lemleren tabbart zû voideren<sup>1</sup>, 4 m. 3 sch. myn umb 5 veirdel swartz doeghs.  
ante Mertini feria tercia: 3 alb. verreit ich mit deme *Nov. 6.*  
waetsack; 5 alb. myns herren jegher zû Drachenvels.
- 213 5 daghe Girrart schmersteyn zu draghen zû Drachenvels.  
5 alb. ||  
5 m. zû schraden van dem wyne zû Geislair up den Ryn; deme schifman 4 m.; zu Bunne 10 alb. van den zwen stucken aen den Ryn zû voren, 3 alb. dem kranen, 3 sch. verzerden wir, 4 m. den schroderer; 2 alb. umb eyne duve quam in eyn stuckvas, quam van Geislair.
- 214 7 sch. zu Geislair eyne manne die den pacht halp zu draen.  
4 daghe 4 alb. Goiswin dat hee halp zu draen steyne up dem huse.  
Henschen 1 m. umb schoen.
- 215 8 alb. mynre vrouwen umb grae rulke vigilia Mertini. *Nov. 10.*  
9 alb. van in zwen duppen 4 voys in zû machen.  
der mynne in me Rodenroid 3 m.<sup>b</sup>.  
2 alb. verzerde ich up der reysen.  
2 alb. zu Rilen Gerlach Cusen<sup>2</sup>.
- 216 de wyngarde onder zu legghen zu Wynteren<sup>c</sup> 45 daghe, den dagh 2 alb. de summa 15 m.<sup>d</sup>, 7 daghe zu pröffen ond mijst in zû draen, eynen dagh 4 sch., de summa 14 alb.; 30 daghe zu boysten, den dagh 1 alb., de summa 5 m.; de wyngert onder zû legghen 85 daghe, den dagh 4 sch., de summa 28 m. ond 4 sch.
- 217 die wyngarde zu Dollendorp kōsten zoe raem zu hauwen

a) 6 *übergeschrieben.*b) *Verbessert aus 6 alb., am Rande R.*c) *Am Rande wyngert.*d) *Am Rande Mundorp.*

1) Ein mit Lammfell gefütterter Tabbart.

2) Wahrscheinlich der Kölner Schöffe Gerhard vom Cusin, der auch in den Wirren von 1396 eine Rolle gespielt hatte, vgl. z. B. sein Bekenntniß Qu. z. Gesch. d. St. Köln Bd. 6, S. 399; Dat nuwe boich, Chron. d. deutsch. Städte Bd. 12, S. 301, 303. Den Hof zu Riehl unterhalb Köln verkaufte Emont vanne Cuesyn im Jahre 1428 der Stadt, Mitthlgn. a. d. Stadtarch. Heft 18, S. 100, no. 10480.

ond zu voiren ond zu machen up den druven<sup>1</sup> 29 m. 4 sch. myn,  
gerechent mit Noelden<sup>a</sup>. ||

8<sup>b</sup> voyder stroes dat voyder 8 alb., de summa 11 m. 4 sch.  
myn; 11 voyder stroes dat voyder 15 sch., de summa 14 m. 3 sch. myn.

218 2 sch. die koy over die Seghe zu voyren de Rutzsche voirte  
zu Mundorp, 2 sch. umb büntseil den koyen.

8 maur. deim pastoir zu Lair up ein hoin.

zu herfste 16 m. 2 sch. myn umb eynen oyssen Heynnen  
Volrait in me herfste.

219 8 alb. umb eyne ait<sup>2</sup> zu Mundorp.

7 alb. dat kolter zu lenghen<sup>3</sup> ond toir zu machen.

3½ m. deme smede zu Berkem von dem ploigh ond hamen  
zu machen<sup>c</sup>.


220 feria sexta ante vigiliam Katharine doe her Philips<sup>4</sup>  
quam zu Wynteren 1 alb. umb schoenbroet.

2 m. eyne die zu Bunne wås.

7 m. die wesen zu meyn<sup>5</sup> zu Wynteren.

a) *Es folgt durchstrichen*: „Item des heet hie 4 malder weis vur 21 m., 15 sch. heet hie  
van 5 hoyren, 3 sch. aen dri  $\frac{1}{2}$  van zynsen, 1 sumbren korns 9 alb., 15 alb. van  $\frac{1}{4}$  malder  
weys zu gewin ind gewerve die hyet hie gehaeven“.

b) *Ursprünglich* 19.

c) *Folgt durchstrichen*  item 4 m. 12  $\frac{1}{2}$  myn — *verbessert aus* ond 3 sch. —  
Nolden Stegeman vort aen de wyngert.

1) Alles in allem, bis zur Traube, bis zur Lese.

2) aint, Ente? dagegen spricht der hohe Preis; vielleicht ist Essen,  
Imbis gemeint.

3) D. h. an das Messer (kolter, culter) des Pfluges ein Stück anzu-  
schweissen.

4) Der Kölner Schöffe Philipp Scherfgin, der Schwiegervater des jungen  
Burggrafen Heinrich von Drachenfels. Er hatte laut Vertrag vom 15. No-  
vember 1362 Lyse, die Tochter des † Ritters Konrad von Gudenau gehei-  
rathet und wurde am 27. Februar 1366 durch Erzbischof Engelbert von  
Köln mit dem Schlosse Gudenau nebst Zubehör belehnt, Archiv Harff  
H. U. A. no. 78 und no. 86 (Drachenfels no. 23 und no. 25), der Lehns-  
brief gedruckt bei W. Thummermut, Krumbstab schleust Niemand aus  
Thl. 2 (Köln 1738) S. 79 Cent. II no. 99, besser bei Strange, Beiträge zur  
Genealogie Heft 5, S. 105 f. Während des Schöffenstreites von 1375 gehörte  
Philipp zu denen, die dem Erzbischofe nach Bonn folgten und erst am 12. März  
1377 sich mit der Stadt wieder verglichen, s. Chronik v. 1499, Chron. d.  
deutsch. Städte Bd. 14, S. 715; Mitthlgn. a. d. Stadtarch. v. Köln  
Heft 9, S. 7 no. 3067. An der Bewegung von 1396 scheint er nur geringen  
Antheil genommen zu haben.

5) Im November?

- ich haen gehalden 14 m. der scheczynghen.
- 221 1 m. verzerde ich doe ich was zu Patteren umb dat korn.  
2 alb. gaff ich zu Bunne in die praestie van dem hōve zu Mundorp<sup>1</sup>.  
ich gaff dem halfman van Geislair 10 m.  
Dijtscheit 1 m. umb 1 par schoen.  
Ailken Beirmans 2 alb. van krude.
- 222 van mynre vrouwen tabbart ond myns herren zwein rocke zū voyderen 6 m. ond 4 sch.; umb eyn vūrenvel<sup>2</sup>, quam aen myns herren rock, 4 alb.; 16 m. umb 4 lemmeren vel zū myns herren rock.
- 223 4 m. umb 1 punt genvers; 5 m. 1 alb. myn aen schoynne-<sup>Dez. 14.</sup>  
broed van der tziyt dat myn vrouwe quam zū Wynteren in me herfste bis feria sexta post Lucie; umb drū punt peffers 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m<sup>a</sup>  
1 loet sefferaens 3 alb.  
ich verzerde 2 alb., ich verreit 3 sch., 2 alb. die ich verzerde<sup>Dez. 13.</sup>  
Lucie doe ich was zū Paeczen van me Struyse.
- 224 7 alb. umb leyder; 4 alb. Ditscheit umb eynen kedel.  
1 sch. umb eyn meeze myme herrn.  
3 sch. umb papir.  
2 m. den perden die den win zoghen van Geislar zu Winteren.
- 225 2 alb. umb kōme epiphania domini; 15 sch. umb eynen<sup>Jan. 6.</sup>  
gronen kese.  
2 alb. verzerde ich epiphania domini.  
vigilia epiphanie domini 3 alb. umb heryneck ond buc-<sup>Jan. 5.</sup>  
kynck myme herren eodem tempore doe was hye zū Winteren;  
1 alb. umb kruyt.
- 226 4 alb. deme knechte die solde gaen zū Franckenvort tgaen<sup>b</sup>  
mynen herrn<sup>3</sup>.

a) *Durchstrichen* 15 alb umb. zwei punt etc.

b) thaen.

1) In Mondorf hatte das Stift S. Cassius zu Bonn seit den Tagen Karls des Grossen Besitzungen, vgl. das von M. Perlbach veröffentlichte Bruchstück eines Codex traditionum, Neues Archiv Bd. 13, S. 161, no. 32; über Güter des Stiftes im benachbarten Rheidt s. u. a. Qu. z. Gesch. d. St. Köln Bd. 5, S. 542 f.

2) Marderpelz; es läge am nächsten an Fell vom Frettchen (putorius furo) zu denken, welches nichts als eine durch Gefangenschaft veränderte Iltisart ist, allein im Volke heisst hier jetzt noch der gewöhnliche Hausmarder (mustela foina) Fürt oder Für.

3) Es dürfte zu beachten sein, dass König Wenzel gerade zu Anfang

- Heymen Volrait 40 m. 1 sch. myn van vleisch van der tzijt dat myn vrouwe voir zû Collen bis herfste.
- 227 Item doe man herrn Philips Scherffgin begeynck<sup>1</sup>, doe voir ich zû Patteren, verzerde ich 1 m.  
8 maur. umb  $\frac{1}{2}$  veirdel wyns mir ond Goidart, 1 sch. umb 1 quart myme herren.  
2 part yseren bul vûr zeghenseil 6 m. ||
- 228 des godisdages darna 1 alb. umb  $\frac{1}{2}$  sexter wyns; eynen <sup>Bl. 21</sup> Jan. 9, sack sals, 3 alb. umb den sack, 1 sch. dat sals aen den Ryn zû draen.  
dem hecker zû hacken stroe 16 alb.  
9 alb. umb schoenbroet zû Lymperch, 3 alb. umb erwissen, 3 alb. umb kruyt, 4 alb. umb schoen mir.
- 229 17 alb. van den schaeffen zu hoyden zu Söven.  
5 m. den zeynden in zu voiren.  
Wynant Uss (Vuss?) umb 1 par schoen conversio Pauli. <sup>Jan. 25,</sup> myme herrn 1 alb. umb 1 gegurde zu Wynteren.
- 230 4 m. vur 6 voyder raem zu hauwen<sup>a</sup>; den schrodereren  $3\frac{1}{2}$  m.<sup>b</sup> de de vuff waen leyden de quamen zu Lair, ond 6 stuck wyns in ze doen in myns herrn kelre.  
1 alb. umb schoenbroet feria tertia post conversionem <sup>Jan. 29,</sup> beati Pauli in domo Druden Heymans.

## Exacciones.

49 m. 4 sch. myn myme herrn uis der schetzynghen van Bachem; myns herren susteren<sup>2</sup> hundred m., herrn Stecken vrouwe<sup>3</sup> 73 m. ond 4 sch.

a) *Am Rande* Dollendorp.b) *Durchstrichen* 2 sch. myn.

1398 in Frankfurt einen Reichstag hielt, Deutsche Reichstagsakten Bd. 3, S. 1 ff. Die Drachenfelder Einnahmerekchnung enthält Bl. 6 zwischen dem 1. August (octava Jacobi) und dem 17. September (sent Lamberth dagh) 1397 einen Posten: „Item  $8\frac{1}{2}$  m. nam ich zû Drachenvelz up der kameran dô myn here zû Vranckenvort voir.“

1) Philipp Scherffgin starb also kurz bevor in seiner Vaterstadt durch die Hinrichtung Hilgers von der Stessen und Hermanns von Goch die Herrschaft der Zünfte endgültig gesichert wurde.

2) Eine dieser Schwestern hiess, wie sich aus no. 251 ergibt, Lisebet; angeblich war sie die Gattin des Konrad Herrn zu Eltz geworden, vgl. Strange, Beiträge zur Genealogie Heft 5, S. 5, dazu oben no. 16.

3) Ich weiss nicht, wer hier gemeint ist. Die Stecke begegnen in älterer Zeit als Burgmänner zu Holte bei Wesel z. B. Annalen d. Hist. Ver. f.

- Paezen van me Struys 200 m.
- 231 myn junfer upme Werde heet is 20 m. van zu jair van Huysmens weggen; ich haen van Huysman 1 voider wins ond 1 sexter; aen disme wyne sal eim aff (gain) 7 m. ain der schetzyngghen. ||  
van Lambrecht Roesselin 4 amen ond 7 sexter, dat voider *Bl. 24r*  
vur 16 m., de summa 12 m. 4 sch. myn, des geit eme aff 8 m.  
vur 2 malder korns ond 4 m. aen synre schetzyngghen.
- 232 Hennen 5 $\frac{1}{2}$  m. as van syns vaders schetzyngghen; Rutzschen  
15 alb. aen syme lone uys der schetzyngghen.  
Summa istius cedule Valerii episcopi post conversio- *Jan. 29.*  
nem beati Pauli 1830 m. ond 8 sch.
- 
- 233 15 sch. umb vilze Blasii episcopi, 6 sch. umb gegurde. *Febr. 3.*  
4 m. Cisen wyffe van dem kelre.  
vigilia purificacionis 3 sch. umb herynek. *Febr. 1.*  
Hennen 1 m. umb eyne kedel.  
7 alb. umb lapleyder Valentini martiris. *Febr. 14.*  
2 alb verzerde ich.
- 234 1 m. umb eyne keys; 58 m. umb dri tunnen herynecks eodem  
tempore, 8 m. und 5 sch. umb eyne korff vijgen, 6 $\frac{1}{2}$  m. umb  $\frac{1}{2}$   
veirdel stoecvijsch; 2 alb. verzerde ich; 4 sch. zu huysgelde, 3 sch.  
aen den Ryn zu voren.  
7 alb. zwâ hepen zu machen; 2 alb. die waenkeden zu machen.  
5 alb. umb schoen Hensgin dem eisselknecht carnisprivii. *Febr. 20.*
- 235 ipso cinerum feria sexta (!) 3 sch. umb herynek myme *Febr. 22.*  
herrn, 4 sch. umb groene vijsch, 2 sch. umb kruyt, 3 sch. umb  
eyne rynvijsch, 1 alb. umb kruyt. ||  
Perpetue et Felicitatis 2 alb. umb vijsch myme herren. *Bl. 25*  
Coenczgin deme smede 6 m. van den eisselperden. *März 7.*  
9 sch. umb ullich des wäs eodem tempore.
- 236 doe ich was zu Mundorp die pende zu ontfanen van des halffmans weggen, doe gaff ich den scheffen 2 alb. zu urkunde, den geswoeren eynen<sup>1</sup>.

d. Niederrhein Heft 38, S. 96; hier dürfte vielleicht an Richardis von Dollendorf zu denken sein, welche bereits 1364 als Gattin des Wolter Stecke erscheint, A. Fahne, Gesch. d. Köln., Jül. u. Berg. Geschlechter Thl. 2, S. 145.

1) Der Pächter stellte bei der Uebnahme des Hofes ein Unterpfand für die vertragsmässige Pachtzahlung und Bewirthschaftung, gewöhnlich eigenen Landbesitz.

- 1 alb. umb herynck dō myn vrouwe quam van Coellen, 1 sch. umb herynck myme herre doe hye was zu Wynteren dominica <sup>März b.</sup> oculi.
- 237 3 alb. umb. schoen junfer Lijssgin.  
4 sch. umb vijsch myme herrn zu Heynnen Volrait häss eodem tempore.
- Goidart 3 alb. umb schoen Heryberti episcopi, Petergin <sup>März b.</sup>  
7 sch. umb schoen.  
1 gulden eodem tempore umb  $\frac{1}{2}$  malder erwissen.  
van eyne ploighyseren zu smeden Wessel kulter ond ploighyser ond zū rusten die waenhamen 4 m.
- 238 8 alb. die ich verzerde zu Patteren zu halffvasten.  
dat Grimoit zu machen 6 m. ond 4 sch. <sup>a</sup>; dat Rodenroid 15 m. zu sticken ond zu snyden <sup>b</sup>.  
myns herrn susteren 30 m. uys der scheczingen van Bacheim, summa 2074 m. <sup>c</sup>; Rutschen 8 m.
- 239  $5\frac{1}{2}$  m. vur zwein ember olighs.  
8 m. eyne knecht de zu Sōven was den arn.  
2 m. die wyne zu laessen zu Wynteren; 9 m. vur wyden.  
ich haen gegen meister Jacob 6 rynsche gulden dem vashender.
- Summa omnium expositorum istius cedule 2074 m. ||
- 240 Item Ailff  $11\frac{1}{2}$  m.; Dijtscheit 11 m. 2 sch. myn, die ijs be- <sup>Bl. 25 b</sup> czaelt van dem irsten jair,  $2\frac{1}{2}$  dijt jair 3 m. ond 2 sch.; Henschen 14 m.; Hennen 13 m. ond 5 sch.; Hennen van Kudynckāven 6 m.; der minnen Girden 1 m.  
Dijt gehurt in die vurschreven summa.  
*Am unteren Rande der Seite mit blasser Tinte, durchstrichen:*  
Summatum per totum istius computacionis et vinearum que pertinent in istam computacionem 7000 m. ond 13 alb.
- Anno domini M. CCC. XCVIII ipso die Gregorii episcopi<sup>1</sup>. <sup>Bl. 26 März 12.</sup>
- 241 Item primo zwein gulden van 10 voyder raem zu hauwen zu Winteren; die wingarde zu gurden 13 m.

a) *Am Rande G.*b) *Am Rande R.*c) *Verbessert aus 2000 m. ond 16, dann 56 m.; am Rande exacciones.*

1) Wohl Schreibfehler für Gregorii pape.



- Anno domini M. CCC. XCVIII ipsa die annunciacionis<sup>a</sup> März 25.  
 beate Marie virginis 6 sch. umb heringe up dat hus ind  
 4 sch. um plaidisen<sup>1</sup> myme herrn.
- 242 des naisten maendages nâ palmendage myme herrn April 1.  
 4 sch. umb plaidisen up dat hus.  
 des dinstdages darnâ 4 sch. umb groen vische ind 1 sch. April 2.  
 umb kruyt, ind juncker Brun 4 alb. umb par schô ind Henne  
 5 alb. umb par schô.
- 243 der mynnen van deme Rodenrait 4 alb. van deme jare vor  
 kirstneicht dat sy verdeynt hadde.  
 in deme Hoifewingarden zô foreken ind zô<sup>b</sup> snyden 30 dage,  
 den dach 4 sch., die summe 10 m.
- 244 deme kôheirden 3 alb. umb par schô up den paischâvent. April 6.  
 6 alb. umb kâlfvleisch up denselven dach ind 1 alb. umb  
 kruyt.  
 myr selven. 4 alb. umb 1 par schoe.  
 6 alb. umb paischenwegge<sup>c</sup>.  
 zo Winteren 62 daghe zô grâven den dach 4 sch., die summa  
 darvan 21 m. 4 sch. myn; item 20 daghe zô grâven, 1 dach 14 mur-  
 gin, die summa 4 m. 1 sch. myn; 19 alb. umb heringe die dé  
 grever hânt gegessen.
- 245 up Stroemberger kirmis avent 3 sch. umb vijsch.  
 14 alb. der beckerssen van schoinme broed beczaelt feria April 24.  
 quarta post Georgii.  
 item die wyngarden.
- 246 doe ich was ond bat die dri<sup>d</sup> waen doe verzerden die pert  
 3 m. aen even ond die knechte ond ich dri, 9 sch. van weghegelde  
 van den drin wanen, 4 alb. van secken zu huren, 2 alb. van deme  
 korne up zu draen ond zu messen dat Johanne van Stummel<sup>2</sup>  
 wart; || 2 alb. dat korn in dat schijff zu draen dat zu Winteren Bl. 26 b  
 quam.
- 247 1 alb. umb kruyt misericordias domini. April 21.  
 2 alb. umb meyvijsch ipso die Marci ewangeliste. April 25.

a) nunciatio.


b) soe.

c) Folgt durchstrichen Item Henzgin deme eisselkneichte 1 m. aen syme loene.

d) dri *übergeschrieben*.

1) Platteise, Plateise ist der Plattfisch, die Scholle; zahlreiche Belegstellen bei Grimm, Wörterbuch Bd. 7, Sp. 1909.

2) Vielleicht der bekannte Protonotar der Stadt Köln?

- 4 alb. umb zwei par koezen, 3 alb. dri kerste zu lengen,  
die waenhamen zu lenghen ond zu machen 5 alb.  
herrn her Stecken vrauwen 73 m. ond 2 sch.<sup>a</sup>.
- 248 9 alb. umb zweihundert eyer, 3 sch. umb herynck feria *April*  
sexta et sabbato post Marci ewangeliste den  
zymmerluden.  
feria quarta post Marci ewangeliste 3 sch. *Mai 1*  
umb vijsch.  
feria sexta post 4 sch. umb potte. *Mai 3*  
Rutzschen 10 alb. aen syme lone dominica 4<sup>a</sup> post fe-  
stum pasche<sup>b</sup>. *Mai 5*
- 249 feria quarta post Johannis ante portam La- *Mai 8*  
tinam<sup>c</sup> 3 sch. umb vijsch domino meo.  
feria sexta post 4 sch. umb vijsch domino meo. *Mai 10*  
5 alb. umb 1 par seil dae die pert steynen aen dynsent, 2 m.  
umb zwene morterember.
- 250 16 alb. umb zwene gröne keisse<sup>d</sup> (up dat) huys; 15 sch.  
umb 1 punt peffers, 12 alb. umb 1/2 punt genvers up dat huis;  
2 alb. verzerde ich.  
2 alb. umb. 1 par koezen Gordiani et Epy machi; *Mai 10*  
eodem tempore 4 alb. umb zwae<sup>e</sup> beere dâ man steyne myt droegh<sup>f</sup>.  
1 alb. Ysvart dâ hy<sup>f</sup> spiskruyt umb galt.
- 251 myns herrn suster Lisebet die haet 30 m. in der ander sum-  
men, in dijsser summen 20<sup>g</sup>.  
4 m. ond 3 sch. feria quinta post Johannis ante *Mai 9*  
portam Latinam<sup>a</sup> umb gesalzen vijsch.
- 252  van ramen zu voiren zu Dollendorp 4 1/2 voider, dat  
voider 9 alb., de summa 7 m. 3 sch. myn; van den wyngarden  
zu machen 15 m.<sup>h</sup>.  
15 alb. eyme die was zu Wynterscheet ond dresschede.  
junfer Yde die heet 50 m.<sup>i</sup>. ||

a) *Am Rande S.*b) *Am Rande R.*

c) Latini.

d) geisse.

e) *Verändert aus 2 und eyne.*

f) hye myt.

g) Lisebet *übergeschrieben*, *am Rande* exactiones; *ursprüngliche Fassung*: myns herren susteren die haend 30 m. in der ander summen, des haet junfer Lisebet 20, ond 30 in dijsser summen.h) *Ursprünglich*: van ramen zu hauwen zu Dollendorp 7 — dann 8 — dat voider, 5 m. 4 sch. myn.i) junfer die heet 25 m., *am Rande* Yde.

1) Tragbahren zum befördern der grossen Hausteine.

- 15 sch. dru stücke wyne zu scraden die zu Godenau quamen<sup>1</sup>.  
 Dijscheit 11 sch. vur 1 par schoen dat hadde hy verdeynt.
- 253 350 eyer in der cruczwechen dat hundert 11 sch., de *Mai 5./11.*  
 summa 3 m. ond 15 maur.  
 9 alb. umb meyvijsch feria quarta post Servacii epi- *Mai 15.*  
 scopi.  
 2 alb. eyne blorghamen weder zu machen.  
 Schaffart ond syme sōne anderwarff die wyne zu laessen  
 10 alb.  
 5 sch. Peter ond Rutger zu neyn van irme kedel heysen.
- 254 5 sch. umb herynck feria sexta et sabbato ante festum *Mai 24/25.*  
 penthecosten.  
 den schroderen 5 alb. zu schraden van deme wijne die quam  
 zu Godenau  
 4 alb. eyne die half voiren dat poirczhuys zu Rijle.  
 Herman Cabin 4 alb.; Johanne van Olynchōven 8 m. ond  
 5 sch. ipso die Urbani. *Mai 25.*
- 255 Girden unser mynnen 3 alb. umb 1 kruytdoigh.  
 den schroderen 3 alb. die schroden zwey voyder wyne de  
 wurden Koynrait Kogeler.  
 1 m. umb vijsch feria sexta et sabbato post penthe- *Mai 31.*  
 costen. *Juni 1.*  
 2 alb. umb eyne hauwe dā man den mortar myt macht.  
 10 sch. eyn hundert eyer post octavam sacramenti den *f. nach*  
 genen de dat lest hoelez brachten. *Juni 13.*
- 256 3 alb. Rucker umb schoen.  
 dae ich dat irste korn voirt van Rodynghen doe galt ich  
 seis rummelen<sup>2</sup> ey dat stuck 13 alb.<sup>a</sup> de summa 13 m., 2 alb. aen  
 den Ryn zu voiren; doe ich andervarffs dar voir, doe galt ich  
 5 rummelen<sup>2</sup>, dat stuck vur 14 alb., de summa 12 m. 4 sch.

a) *Verändert aus 6 alb.*

1) Das Schloss Gudenu besaßen damals noch die Erben des Philipp Scherfgin. Am 13. Mai 1402 verkaufen es Gerhard von Bell, der Sohn des Ritters Everhard Vogt von Bell, und seine Frau Elisabeth Scherfgin dem Burggrafen Godart von Drachenfels, der vorher schon 2600 Gl. ‚verbuwet ind an dat huys Gudenuwe myt synen zubehoeren gelacht‘ hatte, Archiv Harff H. U. A. no. 186 (Drachenfels no. 36); vgl. dazu Strange, Beiträge zur Genealogie Heft 5, S. 6f.

2) Der Tarif des Kölner Rheinzolles von 1475 führt ‚eyn volder rummelen‘ zusammen auf mit, gurtwyden, gesplissene wyden, reif, bort u. dgl.;

myn, 3 sch. aen den Ryn zu voiren; item doe wir dat selve korn voirten van Rodyngen verzerten wir 3 m., die pert 2 m., wir 1 m.; || van deme solre dâ dat korn up lagh 5 m.; 3 alb. zu weghe-<sup>Bl. 3</sup> gelde zu Esch; zu Bergghim 8 sch. zu weghe gelde; zu Yggendorp dâ verzerden die pert 21 sch. aen voyder, die knechte 11 sch. verzerden; zu Cöllen verzerden die pert 3 m. aen heuwe ond aen even; 7 sch. dat korn aen<sup>a</sup> den Ryn zu draen; 20 secke zu huren 7 sch. zwene daghe<sup>1</sup>.

257 3 alb. umb schoen mir dominica post octavam sacra-<sup>Juni 1</sup> menti.

1 alb. Herman Cabin eodem die.

4 sch. umb vijsch feria sexta post octavam sacramenti.<sup>Juni 1</sup>

258 Die wyngarde zu Wynteren zu brechen 54 daghe, den dagh 1 alb., de summa 9 m.; 16 alb. dat Grymoit zu proeffen ond in deme Nüenroid<sup>2</sup> snedelynck zu legen<sup>3</sup>; zu proeffen in me Hove- wyngarden ond zu schiffelen 42 daghe, den dagh 4 sch., de summa 14 m.; 43 daghe zû proeffen, den dagh 4 sch. de ander wegghe, de summa 14 m. ond 4 sch; dat Grymoit zu graven ond zu bynden 3 m. ond 1 sch.

259 16 alb.<sup>b</sup> van proeffen 8 manne eynen dagh post Johannis;<sup>Juni 24</sup> 65 daghe zu hechten in den wyngarden, zu Wynteren de summa 11 m. 2 sch. myn; 4 daghe zu hechten 4 alb.

11 daghe zu graven in der Wynkelgasse ond inme Hôve- wyngert<sup>c</sup> post visitacionem Marie, de summa 4 m. 4 sch.<sup>Juli 2</sup> myn; 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> dagh zu graven dar die myst in quam, de summa 5 alb.; 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> dach zû proeffen den dach 4 sch., de summa 10 sch. || <sup>Bl. 2.</sup>

a) in.

b) *Verbessert aus daghe.*

c) ond inme hoewewyngert am Rande eingeschaltet.

John erklärt das Wort durch: Stäbe, Latten, Weinpfähle, Annalen d. Hist. Ver. Heft 48, S. 41 no. 39 ff.. Diese Deutung trifft hier offenbar nicht zu; dass es sich vielmehr um Gefässe, vielleicht Hohlmasse handelt, beweist auch die bei Lexer, Mhd. Handwörterbuch Bd. 2, Sp. 536 angeführte Stelle aus M. Beheim's Buche von den Wienern: ‚ain rummeln, rumeln und ein schal‘; ferner Grimm, Wörterbuch Bd. 8, Sp. 1482: ‚ein verkaufsmasz für gartensaat‘.

1) Der Weg führt von Rödingen über Höllen, Bettenhoven, Oberembt, Tollhausen, Esch, Elsdorf, Bergheim, Ichendorf nach Köln; bei Esch wurde die jülich-kölnische Grenze überschritten.

2) Nach dem Theilungsvertrage zwischen den Brüdern Heinrich und Rutger von Drachenfels vom 4. März 1345 erhält Rutger u. a. ‚eyn hus zo Drachgenvels in der Nydersterbürch dat man nûympt zo Nuwenroide‘ Archiv Harff, H. U. A. no. 41 (Drachenfels no. 15).

3) Es wird anscheinend ein neuer Weinberg angelegt.

- 260 sent Anthonis 1 m.; Coenzgin deme smede  $3\frac{1}{2}$  m. ipso die *Juni 24.*  
 Jhannis baptiste; Schaffart 3 m. van laczen zu hauwen ond  
 zu machen 1 m.  
 10 sch. 100 eyer up dat huys, 4 sch. umb<sup>a</sup> breissim<sup>1</sup>.  
 9 alb. dru<sup>b</sup> stuck wyns zu schraden de quamen zu Godennau  
 Jhannis baptiste. *Juni 24.*
- 261 10 sch. umb pech und harcze feria sexta post. *Juni 28.*  
 deme moenghe van Wulsdorp<sup>2</sup>  $9\frac{1}{2}$  m. van deme graen perde.  
 umb snedelynk 1 m.  
 zwene daghe zu meyn den bungart ond den wyer 4 alb.
- 262 mcister Dederich Heisterbagh kirmis 7 m.<sup>c</sup>.  
 15 sch. umb eyn loeff doegh der mynnen in me Rodenroid;  
 Ditscheit 9 sch. umb eynen kedel, Hensgin 9 sch. umb eynen  
 kedel, Henschen 9 sch. umb eynen kedel, deme koyhirten 6 sch.  
 umb eynen kedel.  
 16 maur. umb schuttelen Heisterbagh kirmis<sup>d</sup>.  
 mcister Jacob  $19\frac{1}{2}$  m. up Heisterbagh kirmissen dagh  
 die was man eme schuldich van den 8 voydervassen van herfste.
- 263 Schaffart ond syn soen  $1\frac{1}{2}$  daghe de wyne zu laessen zu  
 Bacheem de summa 1 m. de wurden zu schuczynge zu Melhem(?);  
 den schroderen 1 m. den wyn zu schraden; den schroderen zu  
 Wynteren van den selven wynen 4 alb.; 6 m. ond 4 sch. umb  
 1 voyder reiff.  
 11 m. ond 1 sch. umb nagel.
- 264 17<sup>e</sup> alb. in me arne zu Mundorp umb zwene<sup>f</sup> groningen keys *Juni 13.*  
 Margarete.  
 16 alb.<sup>g</sup> den mist in zu draen in me hove ond up der burgh. ||  
 ich baen zu Bachem genoemen aen der setzynghen<sup>h</sup> 10 amen *Bl. 28*  
 ond 5 sexter, dat voyder 15 m., de summa  $25\frac{1}{2}$  m. ond 15  $\text{ſ}$ ;  
 1 alb. zu royden, zwei stuck zu Godenau de heilten 16 amen, dat  
 voyder 13 (?) m. de summa 35 m. 4 sch. myn; 20 amen, dat voyder

a) ond.

b) *Ursprünglich* zweij.c) *Ursprünglich* 15 alb., dann  $3\frac{1}{2}$  m. 2 sch. myn, am Rande De.d) *Durchstrichen* Summa 429 m. 4 sch. myn und zwei andere Ziffern.

e) 9.

f) eynen.

g) *Durchstrichen*  $2\frac{1}{2}$  dagh zu.h) *Am Rande* exacciones.

3) Brasse (cyprinus brama), einer der besseren Rheinische.

4) Wolsdorf, das alte Wulkerstorp bei Siegburg, im Jahre 1166 der neugestifteten Abtei Meer übertragen, Lacomblet, Urkb. Bd. 1, no. 414, 415. Wer der ‚Mönch‘ von Wolsdorf ist, lässt sich nicht feststellen.

- 12 m., de summa 40 m., de ys komen zu Wynteren; 7 sch. zu royden disselben wyne.
- 265  $4\frac{1}{2}$  sch. umb knovelogh zu Mundorp, umb schonebroet ond milgh 10 sch.,  $14\frac{1}{2}$  alb. umb eyn sumbren erwissen den snederen; 2 alb. den veren den waen over Ryn zu voiren; 9 sneder dri daghe, den dagh 4 sch., de summa 9 m.; 5 sneder<sup>a</sup> de sneden 38 morgen de summa 19 m. ond 2 sch.  
Hensgin 1 par schoen 4 alb.
- 266 17 m. vur  $\frac{1}{2}$  vas butteren quam zâ Lair zu Wynteren kirmis;  $\frac{1}{2}$  waghe keyse 7 m.; zwene kese quamen zu Drachenvels kosten 14 alb.  
eyn hundert widen  $4\frac{1}{2}$  m.  
2 alb. umb 1 pefferdoegh quam zu Drachenvels; 4 sch. verzerde ich.
- 267 doe myn vrouwen ynne lâgh 3 m. ond 2 sch. aen yskefijt<sup>1</sup>; 1 m. vur sefferayn, 2 m. vur  $\frac{1}{2}$  punt genvers, 2 sch. umb gailgaen; dairna hoelde ich  $\frac{1}{2}$  punt genvers vur 2 m.; 1 m. umb sefferain dat wart bezaelt zâ Wynteren kirmissen. ||
- 268 1 m. umb wyn myns herren gesellen van Coellen<sup>2</sup> zu Wynte-*m. 20* ren die myn herre yn schende, 1 sch. umb schoenbroet.  
3 alb. myme herrn up denselven dagh daemedede hy over Ryn voir.  
4 alb. die vas zu bynden dâ man den kalke myt hoelde<sup>b</sup>; 3 alb. eyne die mist leet inne hoeve.
- 269 5 sch. umb<sup>c</sup> eyn boigh papirs.  
12 m. vur den arn zu Schudenroid.  
zu Buggelmunte<sup>3</sup> 9 alb. de schurre zu stuppen; 9 sch. zu waes zu Buggelmunte zu geluchte; 20 m. vur snyt ouch aldâ.
- 270 3 m. zu Mundorp weis zu bynden ond zu snyden, des was  $4\frac{1}{2}$  morgen.

a) Folgt durchstrichen eicht daghe.

b) Am Rande Sch. c) ond.

1) Es ist deutlich zu lesen yskefijt oder yskesijt.

2) D. h. für das Gefolge des Erzbischofs von Köln.

3) In Bocklemünd (Buchilomunti), nordwestl. von Köln, erhält das S. Cäcilienstift bereits am 9. September 941 durch Erzbischof Bruno Besitzungen; später haben auch die Herren von S. Georg und das Kloster S. Maximin dort Liegenschaften, Lacomblet, Urkb. Bd. 1, no. 93, no. 241; Bd. 2, no. 18.

- 4 m. die wir verzerden die wile dat wir den kalkoven en-  
loyden, 3 alb. eyne die hols voirte dat ich den oyven deckde.  
Goiswin 9 m. 2 sch. 61 daghe<sup>a</sup>.
- 271 vigilia Bartholomei 7½ m. vur 1½ voyder reyff. *Aug. 23.*  
3 alb. umb vleisch den vasbenderen in der wechen vur Bar-  
tholomei.  
Jutten Thomis 8 m. umb heryneck, buckyneck ond kerzen, ge- *Aug. 24.*  
rechent ipso die Bartholomei<sup>b</sup>.  
Dijtscheit 1 par schoen 11 sch., dem koyhirden 6 sch.
- 272 1 alb. umb 1 hoen Brun feria tercia post octavam Bar- *Sept. 3.*  
tholomei<sup>c</sup>.  
2 alb. umb gebacken kruyt Brun.  
27 sch. eodem tempore zu Bunne umb pennyncknael. || *Bl. 29 b*  
3 alb. umb waes ond harcz zu deme turne.  
5 alb. hamen zu machen zwene.
- 273 1 alb. umb vijsch feria sexta ante Lamberti. *Sept. 13.*  
1 alb. umb vijsch feria quinta post Lamberti. *Sept. 19.*  
dat korn van Buggelmunte koste 4 alb. aen den Ryn zu  
draen ond ze voiren; 30 secke gehuirt<sup>d</sup>, eyn (!) alt murgin, de  
summa 7½ sch., 16 secke de summa 4 sch.
- 274 dominica post nativitatem Marie virginis 5½ m. *Sept. 15.*  
umb 4 groin kese, 4 m. umb eyn klude kerzen, 1 sch. umb ey-  
nen korff.  
3 alb. verzerde ich doe ich besagh zu Bergheim de bende  
ond die busch.  
3 m. umb 9 vasboydem.  
13 sch. umb lapleyder; 15 alb. umb dri pannen, quamen up  
dat huys; 13 alb. umb doegh den perden zu vilzen<sup>1</sup>.
- 275 Durstgin 2 m. van 12 daghen zu opperen<sup>2</sup>; Herman Wyngardis  
sun 2 m. ouch van opperen 12 daghe.  
3 sch. van sarrock de gebragh mynre junferen van Godenau<sup>3</sup>.

a) *Ursprünglich* 3½ m. 21 daghe.

b) *Folgt durchstrichen*: Rutger ond Goedart 1 m. umb zwei par schoen.

c) *Verbessert aus* assumpcionis.

d) *gehurt* *übergeschrieben*.

1) Auch aus dieser Stelle ergibt sich die Richtigkeit der oben zu no. 33 geäußerten Anschauung, dass ‚vilz‘ nicht sowohl filtrum als vielmehr eine Pferddecke bedeutet.

2) opperen, mnd. uppen, das unterste zu oberst kehren, umwühlen, umgraben.

3) Elisabeth oder Katharina Scherfgin?

- 7 alb. umb 13 punt mosterssaem.  
van der even zu meyn up der Drenken 12 alb.; van den wesen zû meyn 22 daghe, den dagh 4 sch., de summa 7 m. ond 4 sch.
- 276 dem halfman van Buggelmunte  $5\frac{1}{2}$  m. van eyne knechte kost zu doen 6 wegghen<sup>a</sup>; deme selven halfman  $3\frac{1}{2}$  m. die eme gebraichen aen der leynynghen van den 24 m.;  $7\frac{1}{2}$  m. eyne die was zu Buggelmunte 6 wegghen; || deme selven 20 daghe, den *Bl. 30.* dagh 2 alb., up syme koeste, de summa 7 m. 4 sch. myn.
- 277 1 alb. umb buckynck Mathei apostoli, 1 alb. umb vijsch *Sept. 27.* eodem tempore; 1 alb. umb zwâ sijmanden.  
Coensgin deme smede  $4\frac{1}{2}$  m., dat jair geyneck uys visitacio Marie virginis [*Juli* 2] persolutus<sup>b</sup>; Schaffart 14 m.
- 278 ich was zu Berchem dat heu zu verkoyffen, verzerde ich *Sept. 27.* 3 alb. vigilia Michaelis.  
3 sch. umb zwei par hoilschen unsen zwen doechteren.
- 279 8 m. ond 3 sch. umb 2000 pennyncknael, 800 bonenael umb 20 alb., dat hondert 5 sch., 1500 maelennael, dat hondert 1 alb., de summa 15 alb.; 12000 decknael, dat dusent  $5\frac{1}{2}$  sch., de summa *Sept. 27.*  $5\frac{1}{2}$  m. Michaelis.  
2 m. umb ullich Michaelis die.
- 280 4 alb. mir umb schoen ipso die Remigii. *Okt. 1.*  
1 alb. umb schoenbroet, dat wart gehoilt zu Meilhem octava *Okt. 6.* Michaelis.  
3 sch. umb vijsch feria quarta post. *Okt. 9.*
- 281 feria sexta post 6 sch. umb vijsch, 2 m. umb buckynck *Okt. 11.* zu Coellen eodem tempore.  
4 alb. umb 16 elen geguirtz.
- 282 8 alb. umb 1 punt peffers up dat huys, 9 alb. umb  $\frac{1}{2}$  punt genvers, 8 alb. umb zwei loit zefferrains; 3 alb. verzerde ich.  
zwei dusent pennyncknael vur 7 m. 4 sch. myn, zweydu-sent maelennael de summa 4 sch. 3 m., 18000 decknail dat 1000 6 sch., de summa 9 m.<sup>c</sup>,
- 283 umb seis hoet sals, der hoit  $7\frac{1}{2}$  m., ond 1 alb. zu messen ond 1 alb. zu dragen, de summa 47 m.; umb 4 secke 14 alb. ||  
4 taiffelen bleis 15 m. 9 sch. myn. *Bl. 30.*  
eyne knechte die was zu Söven 19 daghe, den dagh 2 alb., de summa 5 m. 2 sch. myn (?); eyne de (zu) Mundorp halff dres-

a) *Verbessert aus m.*b) *Am Rande C.*c) *Ursprünglich 10000 . . . 6 m.*



- sehen 19 daghe, den dagh 15 murgin, de summa 4 m. 3 murgin myn; eyne de zu Schudenroid in me arne wäs 6 wechen, den dagh 15 murgin, de summa 7 m.
- 284 5 sch. umb vijsch ipso die Luce evangeliste; eodem *Okt. 18.*  
tempore 1 m. umb waes zu kerczen, des was 1½ punt.  
6 m. ond 4 sch. umb mist in zu draen up deme Rodenroid<sup>a</sup>;  
in me Rodenroid zu hauwen 12 daghe eyne vrouwe, den dagh  
1 alb., de summa 2 m.; eynre vrouwen kruyt zu plucken ond zu  
hauwen inme Hövewyngarde 12 daghe, de summa 2 m.
- 285 Henrich unsme sōne 5 sch. umb schoen; junfer Greitgin<sup>1</sup>  
5 sch. umb schoen.  
doe ich de oyssen galt zu Coellen verzerde ich 3 alb. Luce *Okt. 18.*  
ewangeliste.  
150 nael zu Buggelmunte aen de portze 7½ sch.  
9 sch. van den wesen zu zynse zu Buggelmunte van hair ond  
zu jair.
- 286 7 sch. umb eynen vilz und eynen karrensadel. *Okt.*  
3 sch. umb vische ipso die Amandi confessoris.  
2 m. umb laczenagel eodem tempore; umb 11 punt uis-  
selz zu der wagen, dat punt 11 murgin, de summa 18 sch.  
4 ʒ myn. *Okt. 26.*  
Durstgin 4 alb. dat hie droigh eynen brieff myme herrn  
van Collen Amandi confessoris. *Okt. 26.*
- 287 10 m.<sup>b</sup> ond 2 sch. beczaelt vigilia Symonis et Jude der *Nov. 21.*  
beckerssen, gerechent ipso die Gelasii pape. ||  
2 alb. umb 2 punt kerczen eodem die<sup>c</sup>.  
3 sch. myme herrn up me huse zu Wynteren.  
3 alb. umb schoenbroet.
- 288 1 sch. Hensgin over Ryn zu voiren zu Bunne; Hennen 2 alb.  
doe hie hoelde die hoenre zu Coellen, dem schifman 2 sch.  
10 sch. umb bantwyden in me herfste.  
2 alb. umb kruyt.
- 289 10 sch. Johannes umb schoen, 10 sch. Hensgin umb schoen,  
1 alb. umb schoen unsem junghen sōne.

a) *Am Rande mist.*

b) *Ursprünglich 7 m., übergeschrieben und wieder durchstrichen Wyngant van vassen.*

c) *Folgt durchstrichen Summa istius cedule 1000 (m.) 12½ sch. myn ond 6, darüber durchstrichen 31. 3 sch., dann Summatum per me 13½ sch. myn Symonis et Jude ond die wyngarde geynt heryn; — item 9 alb. 5.*

1) Vgl. oben no. 80.

- 1 m. 3 stücke wyns over Ryn zu voyren ond die virne wyne zu schrodin in Cysen kelre.  
 3 m. umb zwei volder stroes.
- 290 Wyngant<sup>a</sup> 4 rynsche gulden und 17 sch. vur 27 amevaz.  
 4 alb. zwei par közen.  
 van pannen kessel zu machen in me hoyve Gelasii pape. Nov. 21.  
 Johannes 3 sch. umb lapleyder.
- 291 30 punt kerzen zu weisselen 10 sch. doe die herfste gedaen Nov. 22.  
 was Cecilie virginis.  
 6<sup>b</sup> alb. van den perden zû beslaen die van Goidennau zu Wynteren waren; 2 alb. koesten die waenhamen zu machen.
- 292 Ailff 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m.; Hensche 14 (m.); Henne 9 sch. umb eynen kedel; Hennen 3 sch. ond 17 m.; Hensgin Vetere (?) 14 m. 2 sch. myn; Ditscheit 11 m. ond eynen sch.; Yswart 9 sch. omb 1 par schoen; 1 m. Yswart; Henschen 3 m.

*Folgt durchstrichen* Summa omnium istorum duset

m. 26 m. myn 2. ||

Bl. 31 b.

item ich haen gehalden 14 m. aen myme lone aen mynre scheczinge.

20 alb. vur 50 bendel eyvensstroes<sup>c</sup>.

*Am Rande* Summa 1113 (m.) 4 sch.

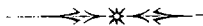
*Auf der Rückseite des letzten Blattes steht von anderer Hand:*

Ich hân gerechnet myt Coinrad up sent Peters avend vincula (*Juli 31*) alzo az van allen sachen de wir zo schaffen hatten, dat he myr schuldich bleiff 100 m. 21 m. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sch., und he sal mynre susteren Iden geben 30 m.

a) *Am Rande* Wygant.

b) aus 8.

c) eyvens *übergeschrieben*.



## Urkunden zur Geschichte des Burggrafen Godart von Drachenfels.

### 1.

**1398 Januar 23.** — Hermann Scherffgin, Schöffe am hohen Gericht zu Köln und Hermann von Gudenau bereden eine Ehe zwischen ihrer Nichte Elisabeth, der Tochter des † Philipp Scherffgin oder deren Schwester Katharina einerseits und Heinrich von Drachenfels dem ältesten Sohne des Burggrafen Godart oder dessen nächstältestem Bruder andererseits.

In gotz namen amen. Wir Herman Scherffgin scheffen amme hogerichte zo Colne ind Herman van Gudenauwe doen kunt allen luden die | diesen offenen brieff solin sien off hoiren lesen ind bekennen, dat wir eyns wisligen hijlichs overkomen ind eyns worden syn mit heren Goedarde burchgreve hirre | zu Drachenveltz ind myt vrouwe Aleiden syme elichen wijve. Ind wir hain unse nychte Elizabeth elige dochter wilne heren Philips Scherffgins<sup>1</sup> uns lieven broiders ind swagere gegheven zo eyme wislichen eligen wijve ind bedgenoissen Henriche van Drachenveltz elste sone der vurgenanter elude heren Goedartz ind vrouwe Aleiden. Ind wir hain deme vurgenanten Henriche myt unser nychten Elizabeth gegeven die heirschaff van Gudenauwe myt alle yme zobehoren ind vort alle ander erve ind goit buyssen Coelne so wie die gelegen synt up dissyde Rijns ind up ghinsijde<sup>a</sup> gelegen is, neit davan ussgescheiden. Ind die ander unse nychte Catherina, jungeste dochtere des vurschreven wilne heren Philips, die sall haven alle erve ind goit so wie die gelegen synt bynnen der muyren van Coelne mit alsulcher vurwerden, dat man datselve erve ind goit bynnen Coelne schetzen sall as voellichen, also die vurgenante Henrich ind Elizabeth elude dat selve erve ind goit losen mogen darvur dat id also overmitz die vrunt darzu gekoeren

a) ind up ghinsijde *auf Rasur*.

1) Die Ausgabe-Rechnung erwähnt sein Leichenbegängniß zwischen dem 5. und 9. Januar 1398, s. oben no. 227.

geschat wirt. Vort weret sache dat der vurgenanten Henrich afflijvich wurde ee hey bysleiffe, da got vur syn moisse, so is ge-  
 vurwert, dat des vurgenanten heren Goedartz ander elste son die-  
 selve unse nychte Elizabeth zo eyne wislichen elichen wijve haven  
 sall. Mit is gedadinckt, dat unse nychte Elizabeth byslaiffen sal  
 bynnen desen neisten drijn jairen na datum dis brieffs. Ind were  
 ouch sache dat unse nichte Elizabeth afflijvich wurde ee sy bij-  
 slieffe bynnen desen selven neisten drin jairen na datum dis briefs,  
 dat got verhuede, so sall derselve Henrich vurgenant onse nychte  
 Catherinen, jungeste dochtere des vurschreven wilne heren Philips,  
 zo eyne elichen wijve haven. Und her untghane haint die vurge-  
 nanten elude her Goedart ind vrouwe Aleit der vurgenanten unser  
 nichten Elizabeth gegheven myt Henrich yrme elsten sone ind sy  
 ouch daran gewedemet as hijlichs ind wedems recht is, myt  
 namen den hoff zo Eyle und den wyngart half under Drachen-  
 veltz myt namen dat Rodenrait ind den hoff zo Kocherbach myt  
 yren zobehoren. Vort is gedadingt, dat Henrich elste son vurge-  
 nant sall haven na dode syns vaders die overste burch van Dra-  
 chenveltz ind dat gerichte van Bachem ind dat darzo gehoirt; ind  
 off derselve Henrich afflijvich wurde, so sall der ander elste son  
 dat selft haven die unse nychte hette. Ind were sache, dat Henrich  
 vurgenant ee sturve dan Elizabeth, so sall Elizabeth blyven sitzen  
 geroit ind gerast yre leven lanck an deme vurgenanten erve ind  
 goide ind wedem as hijlichs in wedems recht is. Were ouch  
 sache, dat Elizabeth sturve ee Henrich, so sall Henrich blyven  
 sitzen geroit ind gherast an deme slosse ind gantzer heirlicheide  
 zo Godenauwe ind an alme anderen erve ind goide dat eme myt  
 syme wijve worden were as hijlichs recht is. Ind were ouch sache  
 dat Henrich ind Elizabeth beyde sturven ind gheyne wisliche  
 levendige geburt enleissen van yn beyden geschaffen, so sall alle  
 erve ind goit wederumb na sich vallen ind comen da id hercomen  
 is as hijlichs recht is. Ouch is gedadinckt in disme selven hijlich,  
 dat her Goedart hirre tzû Drachenveltz untfangen sall alle lene  
 herzû gehorende buyssen der stede muren van Colne gelegen in  
 oirber syns soens ind unser nychten as eyn mumber in alle der  
 maissen as vurschreven is ind as hijlichs recht is. Alle dese vur-  
 schreven punten sicheren wir ind geloeven in goiden truwen zo  
 volvnyen ind zo doin ind stede, vaste ind unverbruchligen zo hal-  
 den in alle der maissen as vurschreven steit ind hijlichs recht is,  
 alle argeliste, firpel, nuwe vunde, quaide behendicheit ind alle

werwort, behulpenisse ind beschuddenisse geistlichs ind werentlichs recht allenelichen ind zo maile hie ynne ussgescheiden. Ind off ouch dis brieff nass, locherich off gequat wurde an deme segele of an deme geschrichte, dat ensall desen brieff neit vicieren noch ergeren, mer hey sall syn ind blyven in synre gantzer mogen ind macht, gelijcherwijs off hey in allen syden sachen wale verwart were. Ind dis zo getzuge der wairheit so hain wir Herman Scherfgin ind Herman van Gudenuwe vurschreven unse ingesegele vur an desen brieff gehangen, ind wir hain vort gebeden den eirberen man Henrich burchgreve zu Ryneceghen ind Costin van Lijsenkirchen vur Lijsenkirchen onsen lieven neyven, dat sy yre ingesegele mit zo getzuge alre dinge vurschreven an desen brieff gehangen baynt; des erkennen wir Henrich burchgreve zo Rijneceghen ind Costin van Lijsenkirchen vurschreven ind tzughen, dat id wair is. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo feria quarta proxima post diem beate Agnetis virginis et martiris.

*Original auf Pergament, geschrieben von der Hand des Kölner Stadtschreibers Gerlach vom Hauwe<sup>1</sup>, mit 3 Presseln und einem Einschnitt. Rückaufschrift 15. Jhdts.: ‚Hillixsbreyff Gudenuwe antreffend‘; Inhaltsangaben 17. Jhdts., Signatur 17. Jhdts. Drachenfeldt num. 16. Lit. A.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 167 (Drachenfels no. 32).*

## 2.

**1398 September 2.** — Ritter Dietrich Huysten ein Herr zu Ulmen und seine Frau Styne bekennen, von ihren Schwiegereltern und Eltern, dem Burggrafen Godart von Drachenfels und dessen Frau Aleyt 1500 rheinische Gulden als Heiratsgut empfangen zu haben.

Ich Dyederich Hüysten eyn herre zu Ulmen ritter ind ich Stijn sijn eliche hüysvrauwe doyn kund ind | bekennen overmytz dyesen uffenen bryeff vur uns ind unse erven, dat uns herre Goedart burchgreve | ind herre zu Drachenveltz ind frauwe Aleyt sijn eliche wijff, mijn Dyederichs vurgenant swegherherre ind swegerfrauwe ind mijns Stijnen vurgenant vater ind moeder gegeben ind wael bezaelt haynt vünffzeinhundert güede rijnsche gulden goyt van golde ind sweer van gewichte als van rechten hijlichsgeld

1) Vgl. über ihn H. Keussen, Mitthlg. a. d. Stadtarch. v. Köln, Heft 15, S. 1 ff.

dat sij myr myt Stijnen mynen elichen wijve ere doychter haynt gegeven; ind schelden den vurgenanten heren Goedart ind vrouwe. Aleyt der vñffzeenhundert gulden vurgenantz hijlichs geltz ind eer erven vür uns ind unse erven ind nakomelingen quijt los ind wael bezaelt zu ewigen dagen. Ind des zu urkunde in ewiger stedicheyt hayn ich Dyderich vurgenannt vur mych, Stijnen mijn eliche wijff ind unse erven mijn ingesegel an dyesen bryeff gehangen; des ich Stijn vurgenant bekennen, dat ich myns mans ingesegel myt an dyesen bryeff gebruchen, want ich selven gheen ingesegel en han. Ind haen vort gementlichen gebeden unsen lieven oem ind swager heren Heynrich Roylman van Dadenbergh, dat hee sijn ingesegel zu gezuge der vurgenanten sachen bij dat unse an dyesen bryeff het gehangen; des ich Heynrich vurgenant bekennen dat wair is. Datum anno domini millesimo CCC<sup>o</sup> nonagesimo octavo in crastino sancti Egidii confessoris.

*Or. Perg. mit 2 Presseln. Signatur 17. Jhdts.: Drachenfeltz. Lit. A. num. 17.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 170 (Drachenfels no. 33).*

## 3.

**1398 September 21.** — Godart Herr zu Drachenfels und seine Frau Ailleit geben Ailff Doysser ihren Weinberg Hyldestein gegen den halben Herbst in Erbpacht und übertragen ihm zugleich als Entgelt für die Bestellung die Büsche ‚in der Vogelkauwe‘ und ‚in der Eysselsleype‘.

Wir Goidart hirre zû Drachenvels ond Ailleit syn eliche huysvrouwe doen kunt allen luden ond bekennen overmitz diesen brieff vur ons ond unsen erven, dat wir myt guden vurraide ond myt willen erflichen ond ewelichen uysgedaen ond geleent haen unsen wyngart geheysen myt namen der Hijldestein Ailff Doysser ond Greten synre elicher huysvrouwen ond irren erven erflichen ond umerme umb halff soe wat in deme vurschreven wyngarde jairs weist, alsoe dat man dat jairs in deme wyngarde deilen sal mijt vorwerden, dat Ailff Doyser ond Grete vurschreven ond irre erven die leil machen sôlen ond unse off unser erven knechte kesen solen. Heerumb soe haen wir eme geleent unsen bussch in der Vogelsskauwen ond unsen bussch in der Eysselsleypen bis aen die Spitzleye up die Hoele darneder ond dat loeff up deme

scheyde bis aen die Beeggenhecke tghaen der Vogelsskaüwen dar enboeven dae der pat van deme Wailburnne heruys geit. Ond herumb soe soelen die vurschreven Ailff Doysser ond Grete ond vort ir erven uns unsen wyngart vurschreven bulich halden ond mysten als goider bülude recht ond gewoynde ys ond als man gude wyngarden bulich zû halden pleit. Ond weirt sache, dat die vurschreven Ailff, Grete off yre erven den vurschreven wyngart aibulich leissen werden, soe möghen wir off unse erven den vurschreven wyngarden weder nemen myt al syme zûbehoire aen eyngerleye wederspraiche Ailff ond Greten off irre erven. Ond umb dat dijssse vurschreven sachen ond punten stede ond vast syn, soe haen ich Goedart hirre zû Drachenvels myn ingesegel vur mich ond Ailleit myn eliche huyssvrauwe ond unse erven aen dijssen brieff gehangen; wilges ingesegels ich Ailleit in dijssen sachen gebrugghen. Datum anno domini millesimo CCC<sup>mo</sup>. nonagesimo octavo ipso die Mathei apostoli.

*Or. Perg. mit Bruchstück des anhangenden Helmsiegels. Rückaufschrift 15. Jhdts.: belenonge mit dem Hillensteyn. Signatur 17. Jhdts.: Drachenfeltz num. 18. lit. A.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 171 (Drachenfels no. 34).*

## 4.

**1405 Oktober 27.** — Die Brüder Pilgrim Abt zu Siegburg und Godart Herr zu Drachenfels erlassen bei der Neuverpachtung ihres durch Brand geschädigten Hauses auf dem Steinwege zu Siegburg dem Erbpächter Johann Ketzgin und dessen Frau Nesa auf acht Jahre den Jahreszins von 20 Mark, verpflichten ihn jedoch, die der Abtei Siegburg jährlich geschuldete halbe Ohm Wein zu liefern.

Wir Pilgerim abdt zu Sybergh ind Goedart herre zu Drachenfeltz gebroydere doyn kunt allen luyden ind bekennen offenberligen oevermitz desen brieff: Also as unser vader ind moyder selige vurtzijt uyssgedain haint | ir huys gelegen zu Syberg up deym Steynwege alre nyeste zom Vÿsse Hencken Schorne ind Elsen syner eliger huysfrauwen burgere zu Syberg zu erve ind umb eyne erfliche gulde tzwenzich marck'gelts colsschs pagamentz ind eyne halve ayme wyns geldende in die presentie zu Syberg up den bergh, wilche huys an Heynchin van Rotheym

ind Stynen syne elige huysfrouwe burgere zu Syberg komen was mit sulchem rechten as dat Hencken ind Else vurgenant hatten: ind want dat huys zor tziyt van brantz wegen verderfligen worden is ind dye vurgenante Heynchin ind Styne elude den vurgenanten tzynsz neyt geven enwulden, ind ouch dat huys vurgenant neyt gebuwen erkunden, also (haint) die vurgenannte Heynchin ind Styne elude vur sich ind yre erven up dy vurgenannte hoifstat ind erve vertzegen ind vort upgedragen vur den scheffenen zu Syberg as recht is und so wat rechts sy daran hatten off haven moechten Johanne Ketzgin, Nesen synre eliger huysfrouwen ind yren erven burgere zu Syberg. Ind umb dat dat vurgenante huys wede gemacht werde, so hain wir vur uns ind unse erven deym vurgenanten Johanne, Nesen elude ind yren erven eyne gnade gedayn, also dat sy der tzwentzich marck tzynss vurgenant neyt geven ensoelen dan van nu sent Mertins dach oever echt jair nyest volgende na datum dis briefs, beheltenyss doch deym goitzhuys van Syberg vurgenant syner halver ayen wyns dy dy vurgenante elude (van) nu an geven soelen. datum dis briefs ind vort erffligen in die presentie zu Syberg up den berch. Ind so wanne die gnade, mit naymen echt jair umb synt, asdan so soelen die vurgenante elude off yre erven up denselven dach sent Mertins dach tzwentzich marck an geven ind vort erffligen mit der herbergen, also wye die unse selige vader ind moyder plagen zu haven. In urkunde ind zu getzuge hain wir Pilgerim abdt ind Goedart herre zu Drachenfeltz gebroydere vur uns ind unse erven unse ingesigile an dessen brieff gebanngen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo quinto in vigilia beatorum apostolorum Symonis et Jude.

*Or. Perg. mit 3 Presseln; Signatur 17. Jhdts.: Drachenfeltz num. 21. Lit. A.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 196 (Drachenfels no. 37).*

## 5.

**1406 Mai 28.** — Dietrich von Grenzau und seine Frau Greta bescheinigen ihrem Schwiegervater und Vater Godart Herrn zu Drachenfels den Empfang eines Heirathspfennigs von 400 rhein. Gulden.

Ich Dederich van Grensauwen und Grete myne eliche hûisvrouwe doin kunt und bekennen overmitz | dissen qwitantienbreiff,



dat wir entfangen hain van herrn Godart herrn zu Drachenvels myme | swegerherren und vader veirhundert guder rynscher gulden as van hilichgeltz dat he mir Dederich mit Greten sinre doechter mynre elicher huysfrauwen geloifft und gegen hait na uyswissingen der hiligesdedyngen as dat vur bereit is, und schelden mynen lieven herrn vurschreven der vurschreven veirhundert gulden biligsgeldes qwijt los ledich und wall betzailt. Diz zû urkünde han ich Dederich vurschreven myn ingesegell aen dissen breiff gehangen; des ich Greta vurschreven in dissen sachen gebruchen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexto feria sexta post Urbani episcopi.

*Or. Perg. mit Siegeleinschnitt; Signatur 17. Jhdts. unkenntlich. Archiv Harff, H. U. A. no. 199 (Drachenfels no. 39).*

## 6.

**1407 Juli 8, Godesberg.** — Erzbischof Friedrich von Köln entscheidet zwischen dem Ritter Godart Burggrafen von Drachenfels und Reinart von Sechtem über Zehnten und Weinzapf zu Villip sowie über die Anlage von Wegen, Hecken und Thoren.

Wir Friderich van goitz genaiden der heiligen kirchen zo Colne ercebusshoff des heiligen Romisschen rijchs in Italien ercezcanceller hertzoulge van Westfalen ind van Enger etc. doin kunt allen luden ind bekennen oevermitz diesen brieff, dat umb sulche zweyonge as geweist is tusschen | Godart burggraven zo Drachenfels rittere up eyne sijte ind Reynart van Seichtem up die andere sijte as van eyNSS zienden weigen in dem kirspel van Vilpge gelegen den der vurschreven Godart meynt die van alders zo Gudenuwe gehoirt haive, dat der vurschreven Reynart yeme van sijnen guderen geiven sulle; item van wijnzappen ind weeghen daselfs zo Vilpghe; item as van hagen die da gesat synt und portzen etc., umb dieselbe zweyonge sij an uns gebleven sijnt, wie wir sij darumb scheiden, daz yrre eyn deme anderen dat doin ind halden sulle. Nu hain wir unse vrunde in die kunde ind dorpe zo Vilpge vurschreven gesant zo verhueren wie iz umb diese sachen gelegen sij, die up yre eyde gemaint synt zo sagen wat sij davan wissen ind in kundich sij, dat allet also geschiet is.

Wir hain ouch brieve gesien, die unse vurvaren gegeiven haint, da ynne cleirlichen geschreven steit, wie daz derselve wijntzappe van uns ind unsem gestichte zo lehen ruerende sij. Ind herumb so scheiden wir sij beide partijen vurschreven in der maissen as herna geschreven steit: Zo dem eirsten, daz der vurgenannte Reynart deme vurschreven Godarde den zierenden van sijme gude datselbs zo Vilpge jairlichs geiven, richten ind upsetzen sal, hie enwunne yeme dan mit reichte an, daz he yeme des nyt geiven sulde. Item want nu der wijntzappe van uns zo leene rueret, as vurschreven steit, so sal der vurschreven Reynart den vurgenanten Godart an deme wijntzappen vurschreven ungehindert laissen ind in des gebruychen laissen in der maissen as he des gebruychet hait bisher, he enwunne dan yeme daz an vur unsen burghmannen as reicht is, dat he des nyet haiven sulde. Vort so sal der vurschreven Reynart die weege laissen ghaïn ind blijven as die van alders herkommen ind geweist synt. Item van den hagen, wat hagen da gesat synt tusschen yre beider reynsteine die vurtzijden gesatzt synt, die sal man affdoïn ind dat balden as dat van alders her gekomen is. Item van der portzen, da sal Reynart geyne portze haiven, mer he mach wail ein durlijn hinden uyss ghaïn laissen in der maissen as dat van alders geweist is, also doch, dat Godart vurschreven geyn schaide uff syme erve davan en gesche. Gegeiven ind uyssgesproichen zo Gudesberg in den jairen unss herren duysent vierhundert in seven jaire des achten dages in julio; urkunde unss segels an diesen brieff gehangen.

*Or. Perg. mit Siegeleinschnitt; Rückaufschrift 15. Jhdts.: Van zzienden und wyntzappen zo Vyllipgh'; Signatur 17. Jhdts.: Drachenfeltz num. 27. Lit. A.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 200 (Drachenfels no. 40).*

## 7.

**1409 März 18.** — Johann von Karden überträgt als nächster Erbe seiner † Eltern Peter von Karden und Beatrix von Ulmen Herrschaft und Güter zu Ulmen auf Godart Herrn zu Drachenfels, welchen sodann auf sein Bitten Erzbischof Friedrich von Köln damit belehnt.

Ich Johan van Karden doïn kunt allen luden ind bekennen oevermitz desen brieff de den sullen sien off hueren leisen, dat

alsulche | brieve vorderonge ind reichte as wilne Peter van Karden ind Beatrix van Ulmen, myn vader ind moder den got genade, gegeben | haint Dyderich van Rennenberg ind synen erven, dat deselven brieve, vorderonge, reichte, gifte ind geschitte, wie sich de allesament ergangen haint mit myne verhenckniss ind guden wist ind willen geschient synt. Ind want ich nu der brieve, vorderongen, reicht ind herschaft vurschreven ind nyemand anders neiste erve byn, so bekennen ich vur mich ind alle myne erven, dat ich deselven vurgenanten brieve wie de van worde zu worde geleigen synt ind beide myn vader ind moder dem vurgenanten Dyderich van Rennenberg gegeben haint van nu vort me vur mich ind myne erven stede, vaste ind unverbruchlich halden sol ind wil hern Goidart herren zu Drachenfeltz ind synen erven in alle der maissen wie de brieve uyss wijsent sunder alrekunne argelist, ind ich noch myne erven ensullen noch enwillen darweder nummerme gedoyt noch geschien lassen oevermitz uns selven off ymand anders van unsen wegen in geyne wyss, sunder alle argelist. Ind want de vurgenante herschaft van Ulmen mit anderen guden in den vurgenanten brieven beschreven van dem erwidigen fursten ind herren hern Frederich ertzebusschove ind syne gestichte van Colne myne lieven genedigen herren zu leene ruerent, so hain ich gebeden den egenanten mynen genedigen herren van Colne, want ich der herschaft ind guden van Ulmen vurgenant vur synen genaden ind synen mannen uyss gegangen byn, as sich dat gebuyrt ind reicht is, dat he den vurgenanten hern Goidart ind syne erven damit beleenen wille. Des wir Frederich ertzebusschoff zu Colne bekennen, ind dat wir den vurgenanten Goidart van Drachenfeltz unsen lieven rait ind getruwen in der maissen vurschreven beleent hain, ind alle sachen, wie de he vur geschreven steent, mit unsen wissen ind willen geschient synt; ind hain des zu urkunde unse segel an desen brief gehangen. Ind ich Johan van Karden vurgenant hain geloift in guden truwen ind in eydstat ind geloiven oevermitz desen brief vur mich ind myne erven, alle dese vurschreven sachen punte ind artikele ind ouch de vurgenante brieve dem vurgenanten hern Goidard ind synen erven stede vaste ind unverbruchlich zu halden sunder eynchen krut yndrach yrronge ind geverde, ind hain des zu urkunde ind ewiger steitgeit myn ingesegel by segel mynss vurgenanten genedigen herren an desen brieff gehangen, de gegeben is in den jaren uns herren dusent

vierhundert ind nuyn jair des neisten mayndags na dem sondage letare in der vasten.

*Or. Perg. mit geringen Resten von 3 anhangenden Siegeln; Signatur 17. Jhdts.: Ulmen. Drachenfoltz Lit. A. no. 15.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 209 (Drachenfels no. 44).*

## 8.

**1412 Dezember 21.** — Philipp Herr zu Ulmen entsagt zu Gunsten Godarts Herrn zu Drachenfels und ihrer beiderseitigen Enkelin Lucia allen Ansprüchen an das Haus zu Ulmen, das sein verstorbener Bruder Kuno von Frankenstein besessen.

Ich Philips herre zo Ulmen bekennen overmitz desen brieff vur mich myne erven ind nakomelinge, alsulchen huys as wilne Cungyn van | Franckensteyne myn broder zo Ulmen hatte, off ich eynich reicht an deme vurschreven huysse ind allen sinen zobehoringen gehat hain of haven | moichte nu off hernamails in eynger wijse, dat ich dat hern Godarde herren zo Drachenfoltz ind Lucien mynre ind herrn Godartz vurschreven enkelen upgedragen ind gegeben hain, updragen ind geven overmitz desen brieff ind hain darup vur mich myne erven ind nakomelinge luterlichen ind geneczlichen verczegen ind vertzijen darup overmitz desen brieff zo ewigen dagen, also dat ich off yeman anders den vurgebant hern Godart noch Lucien myn ind des vurgebant hern Godartz enkelen nyet hinderen noch kroden en solen noch en mogen mit eyncherleye behendicheit geistlichs off weren-teichs reichtz noch anders mit einchen sachen, so wie man dat gedencken of genennen moichte, nyet me reichtz mir noch mynen erven of nacomelingen daran zo behalden off zo haven in eynger wijse, uysgescheiden alle argelist ind geverde. Ind dis zo urkunde ind ewiger stedicheit so hain ich myn siegel an desen brieff gehangen de gegeben is in den jairen unss herren dusent vierhundert ind zweilff jaire up sent Thomas dagh des heligen apostolen.

*Or. Perg. mit verletztem anhgdm. Siegel; 4 Reihen Wecken, Adlerflug auf dem Helm; Umschrift: . . her zu Ulmen.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 216 (Drachenfels no. 46.)*

## 9.

**1417 April 6.** — Henselin Senger und Cüneman Burgkelin, Pfleger und Baumeister des Münsters S. Theobald zu Thann, beurkunden mit Zustimmung des Vogtes Ritter Konrad von Lupffen, dass Gottfried Herr zu Drachenfels und sein Sohn Johann ihnen 35 Gulden zur Stiftung eines ewigen Lichtes vor den Reliquien des heil. Theobald übergeben haben.

Wir. . Henselin Senger ind Cüneman Burgkelin<sup>1</sup> in den ziten pflegere ind bumeystere unsers lieben herren und hymmelfursten sand Thieboltz | gotzhuses ze Tanne bekennent und tünd kunt allen den die disen brieff ansehent oder hörent lesen, das wir mit rate gunste wissende | und willen des edeln notfesten ritters hern Cünrats von Lupphen vogtes schaffeners und rätēs ze Tanne ze kouffende geben habent und gebent ouch also ze kouffende mit kraft dis briefes fur uns und unser nachkommen hern Götfriden herren zü Trachenfels, Johansen sinem süne und ir beider erben ein ewig liecht daz tag und nacht in der ere gottes vor des vorgeantens unsers lieben herren und hymmelfursten sand Thieboltz heyltüm brennen sol umb dryssig und funf guldin, die wir die obgenanten pflegere und bumeystere in namen und an statt des vorgeantens unsers lieben herren sand Thieboltz gotzhuses gentzlichen emphanen hant von dem vorgeantens hern Götfriden herren zü Trachenfels, des wir offenlichen erkennent ane geverde. Do hant wir gelobt, gelobent und versprechent ouch mit diesem briefe, daz wir die obgenanten pflegere und bumeystere und sunder wir der schaffener und rat ze Tanne fur uns und unser nachkommen schaffen wellent, daz vorgeantes ewige liecht versorget daz es tag und nacht brennen sol fur die vorgeschribenen hern Gotfrid, Johansen sinen sün und ire erben mit denen die ie ze ziten des vorgeantens unsers lieben herren sand Thieboltz gotzhuses pflegere sint. Des zü einem waren offenen urkunde so hand wir die obgenanten pflegere und bumeystere mit gunste willen und wissende

1) Cuonemaun Bircklin erscheint bereits 1386 und 1409 als Baumeister des S. Theobaldmünsters zu Thann im Elsass. Werkmeister ist im Jahre 1417 Johann Gerber. Um die Zeit der gegenwärtigen Stiftung war man noch mit dem Baue des herrlichen neuen Chors beschäftigt, das am 8. Dezember 1422 feierlich eingeweiht wurde, vgl. F. X. Kraus, Kunst u. Alterthum in Elsass-Lothringen Bd. 2 (Strassburg 1884), S. 635.

des vorgenanten Cünrats von Lupphen vogtes, des schaffeners und rates ze Tanne unsers lieben herren und hymmelfursten sand Thieboltz eigen ingesigel gehengket an disen brieff; der geben wart am sechsten tage des manodes aprilis in dem jare do man zalte von gots geburte vierzehnhundert und sybentzehen jare etc.

*Or. Perg. mit einem Einschnitt für das Siegel. Rückaufschriften: 15. Jhdts.: Eyn breyff van Tewalt, 17. Jhdts.: Ein ewig licht vor s. Tebolts heiligthumb zu Tanne erkaufft von herrn Goddard von Drachenfeltz vor 30 gl. Sign. 17. Jhdts.: Drachenfelz num. 35 lit. A. Archiv Harff, H. U. A. no. 237 (Drachenfels no. 53).*

## 10.

**1417 Dezember 11. Bonn.** — Erzbischof Dietrich von Köln verspricht, Godart von Drachenfels seinen lieben Rath und Getreuen, der vielfach für ihn Bürgschaft geleistet hat, schadlos zu halten.

Wir Dederich van goitz genaeden der heilger kirchen zo Coelne eirzebuschouff des heiligen Roemschen rijchs in Italien | eirzecanceller herzouge van Westfalen ind van Enger etc., doin kunt ind bekennen, also as wir Godert herren zo Drachenfeltz | unsen lieven raid ind getruwen versatz ind burgen gemaicht hain up manchen enden na inhalt sulcher brieve as hie dan aff myt uns, vur uns ind van unsen weigen myt besiegelt ind da ynne sich verbonden hait, zo wes henden, up wilchen enden, in wilcher maissen dat geschein sy, so geloven wir eirzebuschouff vurschreven vur uns unse nakomelingh ind gestichte, denselven Godert, syn erven ind wen dat van synen weigen antreffen moichte, van allen den vurschreven versetzonghe ind burgschafften goitlige zo entheven ind gentzlige schadeloss zo halden, sonder argelist ind geveirde, urkund unss siegels an diesen brieff gehangen; die gegeben is zo Bonne in den jaeren unss herren dusent vierhondert ind darnach in dem sieventzienden jaere des satersdaghs na unser liever vrauwen dagh conceptionis.

De mandato domini Coloniensis  
H. de Brylon.

*Or. Perg. m. verletzt. abhgd̄m. Sekret des Erzbischofs. — Rückaufschr. 16. Jhdts.: Schaedeloissbreyff. — Sign. 17. Jhdts.: Drachenfeltz sub. no. 35 Lit. A.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 239 (Drachenfels no. 54).*

## 11.

1420 Mai 4. -- Burkard Abt des Klosters Einsiedeln beurkundet, dass er von Godart Herrn zu Drachenfels und dessen Sohn Johann 35 Goldgulden zur Stiftung einer ewigen Lampe in der Kapelle der Mutter Gottes zu Einsiedeln empfangen habe.

Wir Burkart von gotz verhengnuss apt des gotzhus Unser Lieben Frowen ze den Einsidellen kundent menkli|chem mit diesem brief, das wir von dem edeln wolgebornen hern Goedart herre zû Drachenfels emphaugen habint | an barem gold funf und drissig guldin gûter an gold und swer an gewicht die wir in unser und unsers obgenanten gotzhus nutz bewendet habint. Darumb so habint wir im und Johanne sinem soene und ir beider erben eins rechten ðwigen koufs ze kouffen geben ein ðwig liecht, das dag und nacht in der ere gotz, siner lieben mûter unser frouwen in unser lieben frowen cappell ze den Einsidellen vor unser frowen bild brennen sol, das der vorgesagte hern Goedart hant kouft von uns und geordnet durch siner, sines sunes grauff Johanne aller ir erben und vordern sellen heils willen. Wir obgenanten apt Burkart lobint mit desern brief das wir schaffen sullint, das daz selb liecht ietz und hernauch ðwenkelich dag und nacht brinnen sol als das ietz brint, als auch die andern liechter in der selbern cappell unser liebern frowen aun geverde. Und des ze urkunde so habint wir dem vorgenanten hern Gôdart, sinem soene grauf Johanne und iren erben diesen brief geben besigelt mit unserm aptye anhangenden insigel das wir daran habint laussen henken fur uns und unser nauchkomen, der geben ist in dem jaur do man zalt vierczenhenhundert und im zweinczigesten jare am vierten tag im meyen. R.

*Or. Perg. mit anhängendem schön erhaltenem Siegel: der Abt in ganzer Figur mit Mitra und Stab, von Engeln gehalten rechts ein Wappenschild mit zwei fliegenden Raben, links ein getheiltes Schild, im oberen Felde drei Pfähle; Umschrift: s. burkardi dei gracia abbas monasterii heremitar. Rückaufschrift 15. Jhdts.: eyn breyff van Unsser Frauwen zo Eynussedel gelucht. Zusatz 17. Jhdts.: ‚darin Goddart von Drachenfelt edel und wolgeborn geschriben, belagt mit 35 ggl.‘ Signatur 17. Jhdts.: Drachenfeltz no. 36 Lit. A.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 249 (Drachenfels no. 56).*

## 12.

**1421 Juni 22.** — Abt und Konvent von Heisterbach beurkunden, dass Ritter Godart Herr zu Drachenfels ihrem Kloster 80 rh. gl. zur Vertheilung einer Pitanz und zu Geleucht an den Quatertempertagen gestiftet habe, damit alljährlich um dieselbe Zeit am Altar der h. Maria Magdalena in der Klosterkirche, vor welchem sich das Erbbegräbniss derer von Drachenfels befindet, das h. Messopfer mit Kommendation dargebracht werde.

Wir abt ind convent zo Heysterbach ordens van Cicias in deme gestijchte van Colne gelegen | bekennen overmitz desen brieff vur uns ind unse nacomelinge zo ewigen dagen, also as der vrome | strenge ritter her Goidhart herre zo Drachenfiltz vur synre ind synre alderen selen ewelich gedechnis, want sij yre grafft in unsem cloister erkören hant, unss gegeben hait eytzich rynsche gulden, damit dat wir gegolden han vier amen erffliger wijngulden bynnen deme dorppe zo Koninxwijnteren gelegen, dey wail belaicht synt; wilche rente off dat wert da van man deylen sal deme convent zo den veir quatertemperen in den reyffter zo pitancien, also doch, dat deme custer eyn rynsche gulden davan werde vur geluychte ind ander gereytschaff; ind wir abt ind convent geloven vur unss ind unse nacomelinge aljairs erffligen ind ewelichen des jairs in ekelicher quatertemperen eyne misse ind commendacie zo halden upp sent Marien Magdalenen-elter vur deme dat graff gelegen ys ind der custer; dey wijle dey misse wert, veir broender kertzen upp dat graff bestellen sal. Were sache, dat wir abt ind convent off unse nacomelinge dye misse ind commendacie versumeden ind neyt endeden halden zo den zijden as vurschreven ys, dat kuntlichen were, so geloven wir ind verbinden unss darzo vestlich vur unss ind unse nacomelinge, dat wir dan deme vurschreven hern Goidhart herren zo Drachenfiltz off synen erven sunder eynchen ynzoch den wir mit eynchgerkunne sachen daryn moechten dragen, veyr amen wijnpaichtz usser all unsen peychten zo Wynteren vurschreven, dey wail belaicht syn, bewijsen soilen ind sij der sycher machen sunder verzoch ind sunder argelist. Des zo gezuge der wairheyt han wir abt ind convent zo Heysterbach vurschreven unser beyder ingesiegel an diesen



brieff gehangen. Datum anno domini M. CCCCXXI dominica proxima ante festum nativitatis sancti Johannis baptiste.

*Or. Perg. mit Bruchstücken von zwei anhgdn. Siegeln: 1. Rest der Umschrift: . . . . atis Val. 2. Muttergottes mit dem Kinde unter gothischem Baldachin. — Rückaufschr. 16. Jhdts.: Antreffende der herren zo Drachenfeltz begreiffnisse zo Heysterbach; 17. Jhdts. — Sign. 17. Jhdts.: Drachenfeltz no. 37 Lit. A. später: Cista 3<sup>tia</sup> 8<sup>ter</sup> außzug no. 20.*

*Archiv Harff, H. U. A. no. 254 (Drachenfels no. 58).*



## Verzeichniss der Orts- und Personennamen.

---

- Aisbagh, Asbagh s. Asbach  
 Ailff s. Pissenheim  
 Ailke s. Soeven  
 Andernach 156. 172  
 sent Anthonius, sent Anthonis, sent Thonis 107. 113. 176. 260  
 Arnold s. Noelde  
 Asbach (Aisbagh, Asbagh), Kr. Neuwied, oder A., Kreis Waldbroel 61. 90
- Bachem** (Bacheym), Ober- u. Nieder-Bachem, Kr. Bonn, im ehemaligen Ländchen Drachenfels 60. 62. 94. 182. 230. 238. 263. 264
- Barbeir [Ueberbringer eines ‚wairzeygghens‘] 118  
 Beirmans, Ailke 221  
 Bell, Gerhard v., S. des Ritters Everhard Vogt v. Bell 252\*
- Bergheim (Berggheim) a. d. Erft, Reg.-Bez. Köln 256  
 Bergheim (Berchem) a. d. Sieg, Siegkreis 274. 277  
 Berkum (Berkem) Kr. Bonn, im ehemaligen Ländchen Drachenfels 219  
 Byemer [in Düsseldorf?] 88  
 Bynghe, Coen [Küfer?] 190  
 Bobarde s. Boppard  
 Bocklemünd (Buggelmunte), Landkr. Köln 269. 273. 276. 285  
 Bonn (Bunne) 46. 51. 63. 75. 89. 97. 119. 128. 173. 192. 206. 220. 272. 288. Rheinkrahen 48. 213
- Bonn, Propstei (praestie) des S.Cassius-Stiftes 221  
 — Symon v., Fährmann 52. 148  
 Boppard, trierischer Rheinzoll 195  
 Breisig, Nieder- (Brissghe) Rheinzoll 197  
 Breitbach (Breitbagh) Goidart v. 161  
 Brühl (Broel) 187  
 Bruno, Junker Brüne [von Drachenfels?] 73. 174. 242. 272  
 Buggelmunte s. Bocklemünd  
 Burkhard (Burggart), Junker, von? 70
- C** s. *K* und *Z*
- Dederich** [Schuhmacher] 140. 191. 207. 262  
 Ditscheit [Johann v. Hain gen. D.] 46. 73 (Ytscheit) 139. 221. 224. 240. 252. 262. 271. 292  
 — Hermann 163  
 Dollendorf, Ober- u. Nieder-, Siegkreis [Weinberge] 217. 252  
 Drachenfels  
 — Burggraf Godart; Gemahlin Adelheid (Aillat) von Merode-Hemmersbach (myn vrouwe, unse vrouwe); Söhne: Heinrich (her, juncher) 50. 57. 93. 101. 103. 106. 129. 141. 160. 168. Goedart (juncker) 55. 84. (unse sön) 107. 134. 176. Bruno (Brün)? 73. 174. 242. 272. Töchter: Christine (Styngin) 11 [97]. Elisabeth (Eli-

- Drachenfels  
 zabet, Lysgin) 11. 80. 110. 126.  
 132. 167. 237. Lyngin [vielleicht  
 Schreibfehler st. Lysgin] 11. Mar-  
 garetta (Grete, Greitgin) 80. 110.  
 126. 167. 285. — Bruder Pil-  
 grim s. Siegburg, Abtei. Schwe-  
 ster Elisabeth (myns heren suster  
 Lisebet) 15. 251
- Drenken, up der, Oertlichkeit am  
 Drachenfels? 23. 175. 275
- Drudheynmanshuys s. Heinman
- Düsseldorf (Duysseldorp) 22. 57. 83.  
 86. (hoif) 87—89. 94. 165
- Dugburgh [Weinberg? vielleicht  
 Dückeburg b. Reusrath, Kr. So-  
 lingen?] 24
- Durstgin [Bote, auch Weinbergsar-  
 beiter] 165. 187. 275. 286
- Ehrenstein (Yrenstein), Kr. Neuwied 166  
 Eil, Kr. Mülheim a. Rhein, 19. 30.  
 75. 115. 124. 125. 131
- Eitz (junfer) Aillat von? 16
- Emberich, Garrart 200
- Engelbrecht [Speermacher] 87
- Esch, Kr. Bergheim a. d. Erft 256
- Eschwylre, Heinrich 22
- Everart [vielleicht Notar Everart  
 Snelle von Lippstadt] 21. 92. 199
- F** s. **V**
- Geislar, Bgm. Vilich, Kr. Bonn 42.  
 45. 48. 49. 51. 52. 85. 100. 108.  
 131. 181. 187. 190. 204. 224. half-  
 mann 85. 108; s. Haich.
- Gerhard (Geirart, Girrart) 51. 213
- Geüve (schetzinge vanne Geüve) 18
- Gimmersdorf (Gimerstorp), Kr. Bonn,  
 im ehemal. Ländchen Drachen-  
 fels 12
- Girde (junfer, die minne) [Schaffnerin]  
 140. 148. 240. 255
- [Goch, Hermann von, Siegler des Erz-  
 bischofs von Köln] (der segeller)  
 69. 79. 105
- Godart (juncker, unser son) s. Dra-  
 chenfels
- Godart [ein Diener] 7. 227. 237. 271
- Godenau s. Gudenau
- Godesberg (Godisbergh) 206  
 — Johann v. 187
- Goswin (Goiswin) 214. 270
- Goitgyn [Jutta, wohnhaft in Ander-  
 nach] (junfer) 104. 132. 156
- Greitgin s. Drachenfels
- Grimoit [? Weinberg am Drachenfels]  
 238. 258
- Gudenau (Godenau) [Schloss], Bgm.  
 Villip, Kr. Bonn 252. 260. 264.  
 291
- (die van G., junfer van G.) 60.  
 275
- [Haich, Heinrich H. von Geislar]  
 (juncher Haegh) 34
- Hal, Hallere, Henze 128. 173. (her  
 Henze) 206
- Heidenrich 146
- Heimgin, Kirstgyn [Christian] 85
- Heynmans, Drude 230. Druydheyn-  
 mans huys 64
- Heisterbacher Kirmes 262
- Henrich? 285
- Henne 47. 76. 82. 114. 164. 232. 233.  
 240. 242. 288. 292; s. auch Küding-  
 hoven
- Hensche 29. 56. 74. 76. 114. 126.  
 164. 188. 214. 240. 262. 292
- Hensgin, Hensken (meister) 82. 168.  
 173. [verkauft Leinwand] 206. 209.  
 262. 265. 288. 289. Hensgin Ve-  
 tere 292
- Hensgin (eisselknecht) 234. 244
- Hermann [von Goch] 69. [79. 105.]
- Heüppgin 64
- Heuwe 134
- Hoemen (Hömel), Arnold von, Burg-  
 graf zu Odenkirchen 73
- Honnefer Kirmes (Hünver kirmys)  
 24. 127. 199
- Honre, Scheffin [Stephan?] (meister) 195

- Hornmann 142  
 Hovewingart, Hoifewingart, am Drachenfels 243. 259. 284  
 Huysman 168. 182. 231  
 Huyste s. Ulmen
- Ichendorf (Yggendorp), Kr. Bergheim a. d. Erft 256  
 Ida (junfer Yde) [wohnt in Köln] 66. (vur mynre vrauven pelze) 92. 252  
 Inghenhöve, Johann 156  
 Yrenstein (die van) s. Erenstein [Irnich, Beatrix von] s. Struyss  
 Ysenburg, Isenburg, Kr. Neuwied 63  
 Yskefyt? 267  
 Ysvart, Isvart 26. 104. 250. 292  
 Ytscheit s. Ditscheit  
 Ittenbach (der junge) 21  
 Jakob [Bote] 53. 80. 86. 116. 157. 164  
 — [Fassbinder] 239. 262  
 Johann [von Stummel?] 61
- (K) Cabyn (Kabyne) Hermann [Fährmann?] 15. 92. 143. 254. 257  
 Kaub (Küve) 195  
 Kleeberg s. Struyss  
 Knoefgyn 57  
 Koblenz (Kovellens, Covelentz) 50. 141  
 Köln (Collen, Cöllen, Kollen) 15. 21. 22. 27. 40. 47. 51. 54. 55. 66. 72. 81. 84. 89. 90. 93. 100. 104. 129. 141. 143. 160. 168. 206. 209. 226. 236. 256. 281. 285  
 — Zoll am Severinsthor 63  
 — Revolution 111  
 — Erzbischof [Friedrich III.] (myn herre van Coellen) 268. 286  
 — Domdechant 85  
 Königswinter s. Winter  
 Kogeler, Konrad 255  
 Konrad (Coynrait, Coenrait) 42. 76. 122. 142. 164
- Coensgyn (Coenczgyn, Coinsgyn der smede) 19. 62. 92. 146. 180. 198. 235. 260. 277  
 Coistyn s. Lyskirchen  
 Kovelshoven, Junker Johann von 17. 28. 66  
 Kreicz (her Kr. van Pleys) [Pfarrer zu Oberpleis?] 175  
 Kriegsdorf (Kreyssdorp), Bgm. Siegler, Siegkreis 171  
 Krumbagh, Heinrich 56  
 Küdinghoven (Kudynckhåven), Henne von 240; s. Henne  
 Kulen, up der (doe segeler up der Kulen was) 79  
 Cusin, Gerlach vom [Kölner Patrizier, wohnhaft zu Riehl] 215
- Laer, Lair s. Siegler  
 Limperich (Lympurch, Lymperch), Bgm. Vilich, Kr. Bonn 36. 58. 143. 228  
 Linz am Rhein (Lyns), Kr. Neuwied 143. 197  
 [Lyskirchen, Konstantin von] (her Coistyn) 25  
 Lizabeth s. Drachenfels  
 Lodewich (her) [wohnhaft in Köln] 168  
 Lutzgyn, Loeczgin, Luytz, Hermann 19. 23. 36. 175
- Marpporten, Drude an der [Tuchhändlerin in Köln] 161  
 Mehlem (Melhem? Meilhem) 263. 280  
 Mondorf (Mundorp), an der Sieg, Bgm. Niedercassel, Siegkreis 12. 19. 26. 28. 30. 31. 38. 41. 85. 115. 124. 127. 141. 169. 170. 172. 173. 175. 177. 179. 198. 200. 203. 218. 219. 221. 236. 264. 270. 283; halfmann 115  
 Muffendorf (Müffendorp) Bgm. Godesberg, Kr. Bonn 81. 136. 160. 162. 166. 181  
 Mürgin, Heyn 100

- Niederbachem, her Jakob von [Pfar-  
rer?] 62
- Noelde [Weinbergsarbeiter] 217
- Nüenroid [Weinberg am Drachenfels]  
258
- {Odenhausen], Junker Roland von 60
- Odenkirchen (Oidenkirgghen) 196; s.  
Hoemen
- Oelinghoven, Siegkreis (Olynchöven),  
Johann von 254
- Paenheim (die vaet van P.) [? Poul-  
heim, Landkr. Köln] 77
- Pattern (Patteren), Kr. Jülich 54. 57.  
84. 101. 127. 140. 146. 148. 196.  
221. 227. 238
- Peter (Petergin) 237. 253
- Pissenheim, Kr. Bonn, im ehem. Länd-  
chen Drachenfels 26. 116. 178
- Ailff von [Adolf, Diener und Bote]  
66. 74. 76. 82. 114. 118. 156. 164.  
172. 191. 194. 240. 292
- Pleis (Pleys), Oberpleis, Siegkreis  
[Pfarrer?] (her Kreycz von P.)  
175
- Poppelsdorf (Poppildorp) 161
- [Punctte, Gerhard, von Remagen]  
(Girrant Punte) 109
- Rhein (Ryn) [Ueberfarten über den  
Rh.] 13. 37. 39. 43. 48. 61. 84.  
128. 159. 168. 193. 202. 211. 256.  
265. 288
- Rheindorf (Ryndorp) [? Schwarzrheind-  
dorf, Kr. Bonn] 204
- [oder Rhöndorf bei Honnef, Sieg-  
kreis] Junker Gerhard (Girrant)  
von 17
- Rhöndorf (Royndorp, Reendorp) Hein-  
rich von 64. 128. 155
- Riehl (Rile) unterhalb Köln 215. 254
- Rodenroid (Roidenroid) [Weinberg  
am Abhange des Drachenfels?] 24.  
46. 74. 115. 132. 200. 215. 238.  
243. 262. 284. die minne inne  
Rodenroid 262
- Roedingen (Rodynghen), Kr. Jülich  
256
- Roen, Heinrich 7
- Rösselin, Lambrecht 168. 231
- Roesenboem [Maurermeister] 35
- Roil [Knecht] 134
- Rolandswerth (up dem Werde), Klo-  
ster 9. 97. 164. 174. 231
- Rutger (Rucker) 253. 255. 271
- Rutzsche (Ruytzsche, Rutsche) 30. 74.  
218. 232. 238. 248
- Schaffart (Schaiffart) [d. i. Siegfried]  
15. 81. 112. 117. 158. 180. 192.  
198. 253. 263. 277; der junge Sch.  
112. 137
- Scherffgin, Philipp (her Philips) 220.  
† 227
- Schüdenroid [am Drachenfels?] 20.  
115. 122. 177. 198. 200. 269. 283
- Schurieder [Fährmann] (Schurweder)  
148. 206
- Sieg, die (Seghe) 203. 218
- Siegburg (Sybergh) 185
- Abt [Pilgrim von Drachenfels] 50.  
53. 109. 162
- Sieglar (Laer, Layr, Lar), Siegkreis  
14. 60. 77. 130. 137. 156. 157.  
163. 180. 186. 197. 230. 266
- (pastoir) 218
- Symon [Fährmann], Symons son, s. Bonn
- [Snelle, Everhard, von Lippstadt, No-  
tar?] (meister Everhart) 21. 92. 199
- Soeven (Söven, Soyven) Bgm. Hennef,  
Siegkreis 24. 32. 59. 65. 71. 75.  
132. 134. 179. 200. 229. 239. 283
- Ailke [Adelheid] von, 32. 134. 176
- Stecke 230. (hern Stecken vrauwe)  
247
- Styngin s. Drachenfels
- Stromberger (Stroenberger) Kirmes  
163. 245
- Struyssse, Paecze vom, [Beatrix von  
Irnich, Witwe des Ritters Johann  
von Kleeberg genannt vanme  
Struyssse] 185. 223. 230

- tummel, Johann von [? Protonotar der Stadt Köln] 246  
 Sürth (Sürde), Landkr. Köln 89  
**Thomis**, Jutte 205. 271  
 Trumpart 38  
**Ulmen**, Bgm. Lutzerath, Kr. Kochem 86. 116  
 [— Dietrich Huyste Herr von] (her Huyste) 72. 106. (Theodericus) 123  
 — (vrauwe von) 47. 97. 104. 144  
 Unkel am Rhein, [kölnischer] Schultheiss 188  
 Uss [? Voss], Wynand 229  
**Vetere**, Hensgin 292 s. Hensgin  
 Vilich (Wilcke), Kr. Bonn 50  
 Virneburg (Vyrnenburg), Kr. Adenau 53  
 Vyscher [Fischer], Henze 147. 209  
 Flecke, Peter 56  
 Fleischhauer (Vleyshover) 64  
 Volrait (Valrait), Heyn [Viehhändler und Metzger] 47. 62. 101. 137. 175. 218. 226. 237  
 Frankfurt (Franckenvort) 226  
**Werde**, Wert s. Rolandswerth  
 Werner? 29  
 Wessel (Schmied) 237  
 Wilcke s. Vilich  
 Wilhelm (her)? 167  
 Wynkelgasse [Weinberg] 259  
 Windhagen (Wynthaen) Bgm. Asbach, Kr. Neuwied 10  
 Wyngant 290; Wyngandis sün Hermann 275  
 Winter (Wynteren, Koninxwynteren) [Königswinter] Siegkreis 13. 15. 34. 39. 49—51. 53. 60. 63. 70. 72. 78. 107. 109. 129. 147. 166. 181. 195. (Koninxwinteren) 198. 200. 216. 220. 223. 225. 236. 241. 244. 258. 259. 263. 268. 287  
 — Kirmes (Wynteren kirmis) 266  
 Winterscheid (Wynterscheit), Bgm. Ruppichteroth, Siegkreis 24. 75. 179. 252  
 Wissen an der Sieg, Kr. Altenkirchen 186  
 Wolsdorf (deme moenghe van Wulsdorp), Bgm. Siegburg, Siegkreis 261  
**(Z)** Cise? (Cisen wyff) 233 (Cysen kelre) 289  
 Zons am Rhein (Zoenß, Zoyns), Kr. Neuss 89. 106  
 Züllighoven (Zullyncoyven, Zullyncoyven) Henke von 69. 92

## Wörterverzeichnis.

*Dieses knappe Glossar soll als Sachregister dienen und zugleich in etwa den Wortschatz des Textes nachweisen, erhebt aber nicht den Anspruch, Erläuterungen von sprachwissenschaftlichem Werthe zu bieten oder auch nur überall unzweifelhaft richtige Deutungen zu geben. Manchem wird es scheinen, als habe eine gar zu grosse Zahl unmittelbar verständlicher Wörter Aufnahme gefunden, es musste jedoch auch auf solche Leser Rücksicht genommen werden, denen der Dialekt des Originals wenig vertraut ist.*

*Die schwankende Rechtschreibung der Vorlage glaubte ich möglichst genau wiedergeben zu sollen, weil sie für die Entwicklungsgeschichte der Aussprache sicher von Wichtigkeit ist.*

*Ueber die alphabetische Anordnung ist nur zu sagen, dass die Buchstaben e, i, y, wo sie als Dehnungsvokale auftreten, unberücksichtigt gelassen sind; f ist überall, auch als Binnenlaut mit v vereinigt. Bei Konsonantenhäufungen ist der härtere Laut für die Einreihung entscheidend gewesen.*

*Als Hilfsmittel haben mir die Wörterbücher von Diefenbach-Wülcker, Grimm, Lexer, Lübben-Walther, Schiller-Lübben, Stallaert, sowie die Glossare zu einer Reihe von Text-Ausgaben gedient.*

abt, in des abbatz huis, 105 u. ö.	allec lat. Häring
achtergereid decke, Decke, welche über die Schwanzriemen des Pferdes, das achtergerede, gelegt wird. 83	ame, ama, Ohm, Weinmass, der sechste Theil eines kölnischen Fuders (carrata)
aczvenghe? Atfang, van dem Atfange kommt in Köln als Familienname vor 144. 201	amevaz, Ohmfass 290
affbynden, abnehmen, dat dagh affzubynden van der schuren 171	anderwerff, zum zweiten male 183.
affdoin, abtun, schlachten	andervarffs 256
aillant, Alant (Inula helenium) 46	arm, ein vorderer arm an einem Steinwagen 36
ait, [ant?] 219	arme lude 102. 162
	arn, Ernte
	âs, aes, Wagenachse 36. 192
	âssen, den steinwaen zo âssen, mit einer Achse versehen 36

- backen** [Backlohn] 152  
**ban**, Kirchenbann 69  
**bantwidien**, Weidenzweige zum aufbinden der Rebstöcke  
**beckersse**, Bäckerin  
**beere** pl., Bahren zum Tragen der grossen Steine 250  
**beyn**, Beinkleid, ein paar beyne mynre vrouwen 134. 142  
**beyr**, Bier 28.  
**bendel**, Bündel, Gebund 292  
**benden**, Wiesen 274  
**ber**, beren, Zuchteber 26  
**beren**, Birnen, beren und nusse 6  
**beslaen**, beschlagen  
**betzeigghen**, Bettziechen, Kissenüberzüge, culcitra pulvinarium 19  
**bigetgelt**, Beichtgeld, Abgabe an den Beichtvater 103. 161  
**binden**, praet. bünden, meistens das aufbinden der Weinstöcke, dann das binden von Fässern, Getreidegarben u. a.  
**byntseil**, büntseil 35. 218  
**blaesbalgh** 189  
**blat**, an die harnyskiste, eiserner Beschlag 83  
**blei**, in Tafeln 283  
**bloghhamen**, Hamen, der beim walzen des Feldes mit dem blogh, Bloch, der Ackerwelle, gebraucht wird 253  
**boyde** Bote 22 u. ö.  
**boyde**, Bütte, meist zum keltern des Weines  
**boydem**, boedem, Fassboden  
**boyfve**, Bube, Pferdejunge 88  
**boysten**, im Weinberge 216  
**bölgghen**, Bolchen, Bollich, Kabeljau [gadus morrhua] 154  
**bonenael**, büynael, Balkennägel für das Gebone, Gebünn, Gebälk 279  
**bort**, dennen, Tannenbretter 30. 143  
**brechen**, die wyngarde (im Juni) 258  
**breissim**, Brasse (cyprinus brama), 260  
**breiff**, pl. breve, Brief 22. 116. 165; an den Erzbischof von Köln 286.  
**brie**, Brei 170  
**broet**, broit  
**buck**, wol = boich, Buch (Papier) 172  
**buckynck**, Bücking  
**büynael** s. bonenael  
**bul**, yseren bul, halbkugelförmiges, bauchiges Gefäss 227  
**bungart**, pomerium, Baumgarten 23. 261  
**büntseil** s. byntseil  
**burgh**, im Gegensatz zum höve Drachenfels 264  
**büsch**, zu Bergheim an der Sieg, 274  
**butter**, buttirus 6. 28  
**candelae** kerzen 114  
**castrum**, (Drachenfels) 125  
**dagh**, Dach 171  
**dagh**, Tag, Tagung, Unterhandlung, dagh leysten, zu einer Verhandlung sich einfinden 109  
**decken**, den Kalkofen mit Holz 270  
**decker**, Dachdecker  
**decknagel**, decknael, decknail, Nägel, welche die Dachschiefer festhalten  
**dynsen**, ziehen, schleppen 249  
**doegh**, doigh, doich (roit, swarz, groen, wyss, gebleicht) Tuch 16. 47. 93. 139. 146. 153. 173. 212. 262  
**doir**, Thor 172  
**dregere** in me herffste, Träger bei der Weinlese  
**dreschen**, dresschen  
**druven**, masc. sing., Traube, up den dr. 217  
**duppen**, Töpfe, 165. 215  
**duren**, Thüren  
**düve**, Fassaube 213



- ey, je, ey dat stuck 256  
 eyven, even, avena, Hafer 7. 77.  
   eyvenstroe, Haferstroh 292.  
 eppel, pl., Aepfel 102.  
 erwissen, Erbsen  
 eisselknecht, Eselsknecht  
 eisselslegelen, Fässchen, welche  
   auf Esel geladen werden 67  
 eysselsperde, eisselperde,  
   Maultiere oder Maulesel 62. 92. 198.  
   235  
 exacciones = scheczinghe,  
   Schatz, Lasten der Gerichtseinge-  
   essenen  
 ecz, ecze? 100. 190  
  
 galegaen, gailgaen, Galgant 4. 267  
 garn 145. 157. 176  
 gegurde, Pferdegurte 144. 201. 229.  
   233. gegürt (16 elen) 281  
 gelden, gelten, kaufen  
 geluchte, Geleucht, Beleuchtung 269  
 gemeyn, die demokratische Partei  
   in Köln im Gegensatze zu den  
   herren 111  
 genver, gingiber, Ingwer 2. 147.  
   149. 223. 250. 267. 282. gestos-  
   sen genver 4  
 geryede? 212. gerode, gerede,  
   fahrende Habe 155  
 gerten, Weidenruthen und Weiden-  
   pfähle für den Weinberg, gerten  
   hauwen, g. snyden  
 gesoyden wyn, künstlich gegohren-  
   ner Wein 45  
 gespan, ein Mass für Fassreifen  
   (eyn gespan rieß) 81. 112  
 geswoeren, Geschworene bei Rechts-  
   geschäften 236  
 gesworen maendagh, der Montag  
   nach Weihnachten, Tag des unge-  
   botenen Dinges 36  
 gezeiderde wyn 45  
 gezauwe, Geräth (bergmännisch:  
   Gezäh), Fahrzeug 149. 150. 166.  
   harnyschsgezauwe 83  
 grae, grau, gr. rulke 215. gr.  
   pert 261  
 graess, gramineum, Rasenplatz 167  
 graven, graben  
 grever, Gräber  
 groen, frisch, grone kесе 225.  
   gr. vysch, vleisch  
 gurdel, Schwertgurt 168  
 gurden, die wyngarde gurden,  
   die Weinstöcke aufbinden  
  
 hakenstroe, Häckselstroh 228  
 hallernael, halrernael, Dach-  
   deckernägel zum Preise von einem  
   Heller 196. 202. junge [d. i. kleine]  
   hallernagel 200  
 halsbant [des Burggrafen] 32  
 halfman, halffmann, Halbwinner,  
   Pächter eines Gutes gegen halben  
   Gewinn  
 halfvasten, Mittfasten, der Sonntag  
   Laetare 183  
 ham, Schinken 194  
 hamelvleisch  
 hamen, hâmen, Theil des Geschirrs  
   bei Zugthieren; s. bloghhamen,  
   ploichhamen, waenhamen  
 hâmer, Hammer 149  
 hanmetz 134  
 hape, Rebmesser 67  
 harnyschsgezauwe, Rüstzeug 83  
 harnyskiste 83  
 harez, Harz 261. 272  
 hauwe dâ man den morter [d. i.  
   Mörtel] myt macht 255  
 hauwen, in me wingert  
 hacze, haecz, hecze, Beil 67. 79. 107  
 hechten, hauen, beschneiden im  
   Weinberge 259  
 hecker, einer der (Stroh) hackt 228  
 heggel, Flachshechel 136  
 heimelgeit, camera secreta 35  
 helm 86. 150  
 hemde, heymde  
 heysen, Hosen?, Handschuhe aus  
   Hasenleder? 150

- henst, auch pl., Hengst 89. 119. 153  
 hepe, Hiepe, Hackmesser 67. 234  
 herberghe 88  
 herffst, Weinlese; Ernte  
 herynck, hirrynck  
 herren, das kölnische Patriziat 111  
 heuve? 7.  
 heû 89, heuwe 194  
 hecze s. hacze 107  
 hirrynghe pl., Häringe 196  
 hōke, Mantel 167. 168  
 hōkelgin, kleine Hoeke 160  
 hols, hoelcz, huls 147. 150. 255.  
 270  
 hoilschen, hoûlschen, huyl-  
 schen, Holzschuhe, Trippen 90.  
 102. 278  
 hoin, hoenre, Hühner  
 hoiren? 195  
 hoet, hoyt, Hut 7. 87. 103  
 —, ein Mass, hoet sals 178. 283  
 houwe?, Heu 90. 210  
 hoyf, Hoftag 187  
 hoeffwyngart, hovewyngert 35.  
 187  
 huylschen s. hoilschen  
 huur, heuer, in diesem Jahre 285  
 huren, miethen  
 huys  
 huysgeld, Hausgeld, Lagergeld 37.  
 63. 81. 159. 234  
  
 ynne liggen, krank liegen 267  
 jegher, Jäger des Burggrafen 212  
 jung, klein (junghe hallernagel) 200  
 isser, yser, Hufeisen  
  
 kalff 96 kalffvleisch  
 kalk 32. 268  
 kalkoyven 270  
 kan, kannen 83. 116. 152  
 karre; karrenrader 192. 194  
 karrensadel 33. 285  
 karwegghe, Karwoche 163  
 karzen, eyn klud karzen, Ker-  
 zen 202  
 kedel, kittel  
 kedelheysen? 253  
 kefferen, Kiefernstämme 170  
 kelre, keller  
 kerff, Kerbholz, up eyn kerff hoi-  
 len, borgen 136. 183  
 kerste, pl. von karst 247  
 kerzen, kerzen machen, k.  
 weisselen [d.i. umschmelzen] 41.  
 61. ein punt k., ein klud k.  
 184. 202. waskerze 149  
 keis, keisse, kiese, Käse  
 kessel 116. 290  
 kirmis, Kirchweih  
 kyrsei, kirssey, Kersey-Tuch 8.  
 130  
 kirstneicht, Christnacht, Weih-  
 nachten  
 kleyder, ein taffel kleyder 201  
 klud, ein klud kerzen, Gewicht,  
 auch bei Fettwaren, Wolle u. dgl.  
 178. 202. 274  
 klusterse, Kluster, Vorhängeschloss  
 201  
 knecht  
 knovelogh, Knoblauch 265  
 kogel, kugel, mhd. gugel, cuculla,  
 Kapuze 93  
 koy, Kuh; koyhirde  
 koyff, in den koyff, Zugabe 133  
 kolter, Messer am Pfluge 219  
 kōme, Kümmel 225  
 korff, ein korff hirrynghe. 196.  
 274  
 korn  
 kornnoest? 17  
 koys, Kissen, Sattelkissen oder kus-  
 sadel 153  
 koeste s. mistkoeste  
 koeczen, kōzen, ein parkoezen,  
 Decken aus zottigem Wollstoff 247.  
 250. 290.  
 kranen, der Rheinkrahnen zu Bonn  
 48. 213  
 kremer 147  
 kryde, Kreide 153  
 kroin, Krone, ausländische (meist  
 französische) Münze 149

- krösen pl., Krause, Kragen 153  
krugghe pl., kruggen da man  
oliges in deit, Krüge, Oelkrüge  
83. 156  
kruyt, krut, I. Gewürz 2. 58. 60. 65.  
98. 105. 205. gebacken kruyt 272.  
II. Unkraut, kruyt zo plucken  
im Weinberge 284  
cruceweche, die Kreuzwoche 96.  
169. 253  
kulleir, Koller, ursprünglich das  
Halsstück des Harnischs 88  
kurse, Pelz, culcitra, also auch  
wohl Decken von Pelzwerk 137
- laessen, praet. leys, ablassen, ab-  
füllen (Wein) 81 u. ö.  
lapleyder, Lapp-, Flickleder 37. 54.  
146  
larsen pl., holl. laars, Stiefel 209;  
vgl. das mundartl., besonders mittel-  
deutsche lätschen für niedergetre-  
tene, nachlässige Fussbekleidung  
latzen, Latten 175. 260  
laczenagel, lacznail, Lattennägel  
108. 131. 286  
leyder, Leder  
legen, snedelynck l. im Weinberge  
258  
leydecker, Laiendecker, Schiefer-  
decker 194  
leil, lagena, Legel, Fässchen 23. 33  
leysten, dagh leysten, zu einem  
Tage, einer Unterhandlung sich  
einfinden 109  
lemberen tabbart, mit Lammfell  
gefütterter Tabbart 212; lemme-  
ren vel, Lammfell 222  
leynfure, van der leynfure zu  
decken 135  
lenghen, verlängern, anschweissen,  
z. B. kerste, kolter, waenhamen  
219. 247  
leynnynghe, mnd. lêninge, Darlehen  
276  
lesen, sammeln, Trauben s. 207
- leser, Weinleser 48. 128. 203  
leyskeitgyn, Lieskette, mit der die  
Liese (Stammleiste) oben an der  
Wagenleiter befestigt wird 199  
lynendoegh, Leinentuch 206. 209  
loeff, mnd. lôp, ein Mass für Tuch  
und Garn 139. 262  
lösen, zu lösen eyns haecz 79  
loet-zyn, Löthzinn 202  
loeughsaem, Lauchsame 157
- mackereil, Makrele 147  
malennael, maelennael, Nägel  
mit malien, d. i. Oesen? 196. 279  
mandelen 93. 134. 149  
mande, rheinfränk. mang, Korb, vgl.  
sijmande 199  
maennynck, monitio 69  
maet, pl. maden, Magd 7. 84. 195  
mauri, mürgin, Möhrchen, eine  
kölnische Münze \*82  
meil, Mehl 151  
meyn, mähen 23. 125. 220. 261. 275  
meyvijsch, Maifisch 247. 253  
mezc, Messer 224  
milgh, Milch 152. 265  
mynne, Schaffnerin, Haushälterin 26.  
58. 74. 130. 132. 144. 215. 240  
myst, myst indraen, mist legen  
mistkoesten, koesten d. i. Kiepen,  
Körbe zum Tragen des Mistes 162  
morter, Mörtel 255  
morteremmer, Mörtelreimer 249  
mostart 44. 129. 205  
mostartaem, mosterssaem, Senf-  
same 37, 275  
moengh, Mönch von Wolsdorf 261  
mürgin, ein alt murgin, s. mauri  
18. 273
- nael, nagel, nail, Nägel 28. 67.  
139. 263; vgl. bonennael, deck-  
nagel, halrernael, laczenagel  
malennael, pennyncknael, spi-  
gernail  
neyn, nähen 46. 253

- olyg, oylig, Oel 43. 62. 155. 156.  
 180. 239  
 onderlegghen, den Weinberg um-  
 graben 216  
 opperen, mnd. uppen, wieder auf-  
 rühren, lockeren 275  
 oessen, oysen, Ochsen.  
 oist? 127  
 otterenvell 54  
 oyven, Ofen 119; oyvensteyne 175  
 offeren, Almosen geben, opfern beim  
 Opfergange nach dem Offertorium  
 36. 87. 88. 176; offergelt 192  
  
 pacht 128. 214  
 pannen, Pfannen 208. 274. van  
 pannen kessel zu machen 290  
 papir 91. 172. 224. 269  
 paischenwegghe, Osterweck 244  
 pech 33. 127. 200. 261  
 peffer 14. 149. 178. 223. 250. 282  
 pefferdoegh 266  
 pefferkruyt, Pfefferkraut, Satureja  
 horticola oder Dictamnus albus  
 138  
 pels, pl. pelcze 55. 93. 134; vgl.  
 vuren, lemberen, otteren  
 pende, Unterpfand 236  
 pennyncknael, Nägel zum Preise  
 von einem Pfenuig 272. 279  
 permoyt, Pergament 14  
 pert, pl. perde oder pert  
 peterzilghe, Petersilie 152  
 plaitdisen, mlat. platasa, Platteise,  
 Plattfisch 241. 242  
 plattelen, kleine Schüsseln 200  
 ploigh, Pflug  
 ploighhamen, Pflughamen, leicht-  
 er, beim pflügen verwendeter Ha-  
 men ohne speyn  
 ploighyser, Pflugeisen, die Pflug-  
 schaar oder das vor dieser ange-  
 brachte Eisen 237  
 ploeghrader, Räder des Pfluges 197  
 plucken, kruyt pl., Unkraut  
 pflücken, jäten 284  
  
 portze, Pforte, Scheunenthor 285  
 poirczhuys, Pfortenhaus? 254  
 potte, Töpfe 87. 151  
 praestie, Probstei (des S. Cassius-  
 Stiftes zu Bonn) 221  
 pröffen (im Weinberge, geschieht  
 einmal im November, das andere  
 mal im Juni), Propfreiser einsetzen?  
 216. 258  
 punt, ein punt kerzen 184  
  
 quart, wyns 107  
  
 raem, ramen, jede Stütze überhaupt,  
 hier wohl durchweg Weinbergs-  
 pfähle, raem hauwen, 67. 217.  
 230. 241. 252  
 rey, Reh 66  
 reyff, rieff, ryeff, Fassreifen, ver-  
 kauft nach voyder und nach ge-  
 span 12. 22. 112. 120. 160. 186.  
 263. 271  
 reymen, remen, lederne Riemen 88.  
 152  
 reyn, dat schiff helpen reyn,  
 reihen, wenden, drehen, herumzie-  
 hen 195  
 rylen, de wyne zû rylen ind zu  
 stuppen, vielleicht, im Zusam-  
 menhange mit Rille = abfüllen?  
 oder Nebenform zu rollen? 48  
 rynvijsch, Rheinfisch, eine Art Ka-  
 beljau, gesalzen vielleicht der La-  
 berdan 141. 235  
 ryser, Reiser 175  
 rock, pl. rocke, Rock 46. 54. 55.  
 206. 222  
 roeden, roiden, Fässer ausmessen  
 mit der Ruthe (virga) 60. 136.  
 264  
 roes, ros, Ross 83. 88. 153. rös-  
 knecht 154  
 rosynen 93. 149  
 rulke, grae rulke, Pelzwerk 215  
 rummelen, Hohlmasse für Getreide  
 256

- rusten, die waenhamen rusten, rüsten, herrichten 237
- sadel, Sattel 7. 144
- salz, salcz, 13. 27. 115. 178. 193. 228
- sant, Mauersand 120
- sarroock, Tuch zu Panzerröcken 93. 161. 275
- scaff, Schrank 119
- schaeffe, schäwe, schaff, Schafe 32. 134. 229
- scheffen, Schöffen (zu Mondorf) 236
- schenken, praet. schende, schenken, verzapfen 268
- scheren, doegh scheren 103. 139
- schetzynghe, scetzynghe, schutzyngh, exaccio, Schatz 18. 25. 31. 60. 75. 92. 101. 182. 220. 231. 263. 264
- scheversteyne, Dachschiefer 195
- schiffelen, den Boden (im Weinberge) oberflächlich lockern; (an eigentliche Schiffel- oder Brennkultur ist natürlich nicht zu denken) 258
- schiffloen, Fahrgeld 202
- schmersteyn, Schleifstein oder Trass 213
- schoelle, scholle, solea, Scholle 122. 142
- schoen, schoin, auch pl., Schuhe
- schoenbroet, schonbroet 1. 27. 68
- schop Schuppen 131
- schoeff, mhd. schoup, Gebund, Bündel (Stroh) 108. 200
- schraden, scraden, schroten, auf und abladen (vom Wein), in den Keller und aus dem Keller befördern 10. 42. 48
- schröder, Weinschröter 42. 68. 81
- schroder, Schneider 83
- schultes, Schultheiss (zu Unkel) 188
- schure, Scheuer, Scheune 131. 169
- schuttelen, Schüsseln 128. 151. 165. 262
- secke pl. 19. 178
- sefferaen, sefferain, sefferoin, zefferrain, Safran 2. 4. 149. 152. 223. 267. 282
- segeler, Siegelbewahrer (der kölnischen Kurie) 79. 105
- seiffe 4
- seil 22. 48. 153. s. buntseil; vürzögen seil; zeghenseil
- seister, sexter, Sextar, Sester, meister sechste Theil eines Malters 18. 20. 65. 71
- sijmanden, Körbe (manden) zum seihen 199. 277
- slaghen, praet. sloegh, schlachten 145
- slos, Thürschloss 51. 83
- slosser 116
- smalcz, drei quart smalcz 5. 151
- smed, Schmied 19. 56
- smenden, eyne die die verken smende over Ryn? 197
- snedelynek, Schnittling, palmes 258. 261
- snedere, Schnitter 265
- snyden, (Weinstöcke)beschneiden 238
- snyt, (Schneidelohn für den) Kornschnitt 269
- soller, van dem solre, Söller, Kornspeicher 256
- speck 152
- speyn, aen de hamen, die Hölzer am Hamen 117
- sper, Speer 149
- spermecker 87
- spigernail, spigernael, mnd. spiker, grosser eiserner Nagel, 198. 202
- spijskruyt, Spezerei, Gewürz 14. 56. 57. 70. 79. 91. 178. 204. 251
- spören 32
- stecken, Stöcke, Stangen 100. 171. 190
- steffartz, eime die die steffartz aenslogh, beslogh, wohl Thorpfosten, vgl. Lexer s. v. stiper 210

- stegghen, stechen, turniren 154  
 steyne 195  
 steynwaen, Steinwagen 36  
 sticken, (den Weinberg) mit Stöcken  
 versehen 238  
 stocvijsch 234  
 stroe, Stroh  
 struven, ein Gebäck 151  
 stuckvas, Stückfass 213  
 stunt, mal, zu zweun stunden,  
 zweimal 207  
 stuppen I. stopfen, flicken, die  
 schure zu stuppen 131. 269. II.  
 aufstapeln, im Keller unterbringen,  
 den wyn zu stuppen 48  
 sturen, praet sturdde, steuern  
 195  
 sumber, Sümmer, Getreidemass 8 u. ö.  
  
 tabbart, langer Ueberrock mit Aer-  
 meln 176. 212. 222.  
 taffel, bleis 283; kleyder 201  
 toll, Zoll  
 toir, dat kolter toir zu machen,  
 vielleicht Nebenform von mnd. tēr,  
 gut, tauglich? 219  
 trechter, tregter, Trichter 37. 202  
 treten, (Wein keltern) 204  
 turn, Thurm 272  
  
 ullich, Zwiebel 24. 127. 152. 157.  
 199. 235. 279  
 ullichsaem, Zwiebelsame 73. 157  
 underkoeffter, underkoyffer,  
 Unterkäufer, Makler 37. 63. 71. 159  
 underslaen, (Hufeisen) unterschla-  
 gen 145  
 ungers gulden, ungarische Gul-  
 den 181  
 uyns, uyssels, Unschlitt 189. 286  
 upslaen, aufschlagen, auf den Wagen  
 bringen, auch: zum Verkauf aus-  
 stellen 133  
 upvoyren, stromaufwärts führen 150  
 urkunde, Gebühr für die Beurkun-  
 dung eines Rechtsgeschäftes 236  
  
 vart  
 vas, amevaz, voydervasse  
 vaisbender, Fassbinder 21. 124. 271  
 vasboydem, 274.  
 veyderen (geverwet), Federn 87  
 veghen, (Stahl, Helm) poliren, reini-  
 gen 83. 150  
 vere, Fährmann 265  
 verken, Schweine  
 verryden, verreiten, auf der Reise  
 verausgaben 133  
 verseczen, übersetzen? 91  
 vygen, vyghen 63. 149. 155. 234  
 vilecz, vylcz, zottiger Wollstoff,  
 Pferdedecke 33. 69. 138. 144. 145.  
 199. 274. 285  
 virne wyne, virne stucke, alte,  
 gelagerte Weine 42. 81. 112. 203  
 vladen, Kuchen 6.  
 flaems sumberen sals, ein vlä-  
 misches Sümmer Salz 115  
 vleisch  
 fleschen, Flaschen 6  
 floreni, Florin, Gulden 34  
 voider, Futterstoff 132  
 voideren, (mit Pelzwerk) füttern 212  
 forcken, mit der Forke bearbeiten  
 243  
 voyrman, Fuhrmann 8; pl. voir-  
 lude 170  
 voys, Fuss (eines Topfes) 215  
 francken, vranken, Goldmünze 7.  
 150  
 vullen, füllen 37  
 vurenvel, Marderpelz 222  
 vurredersten? 155  
 vurzogen seil, verzogene, beim zie-  
 hen verdorbene Seile 48  
  
 waghe 286  
 wambis, Wams 207  
 waen, Wagen 170. 230. waenhamen  
 237. 291. waenkeden 234  
 wapenrock, das über dem Harnisch  
 getragene verzierte Oberkleid 83.  
 88. 153

- wapenstickersse, Stickerin, welche die Verzierungen auf den Wappenröcken etc. anbringt 102
- wairzeygghen, Wahrzeichen, Erkennungszeichen 118
- waes, Wachs 269. 272. waskerze 149
- waetsack, waetschack, Mantelsack, Reisetasche 141. 212
- weghegeld, weygeld, Wegegeld 63. 246. 256
- weys, Weizen 152. 270
- wep den perden 37
- wese, Wiese 130. 210. 285
- weysselen, wechseln, umschmelzen 41. 134. 165. 291
- wyden, bantwyden, Weiden, Weidenruthen 13. 100. 180. 239. 266
- wijer, vivarium, Weiher 23
- wighen 193
- wyn, Wein
- winduven, Dauben zu Weinfässern 193
- wingert, Weingarten, Weinberg
- wingertmecke Rebmesser 67
- winhuys, Weinhaus, Lager- oder Kelterhaus 203
- wynkoeff, vinicopium, Weinkauf, Draufgabe in Wein beim Abschlusse eines Kaufgeschäftes 8. 31. 197
- wynlaesser, die den Wein ablassen, abfüllen 122
- zedewael, Zedoar 46. 209
- zefferain, Safran 282 s. sefferaen
- zeyghe, Ziege 211. zeghenseil 227
- zeynde, Zehnte 132. 179. 229
- zymmerlude, Zimmerleute 28. 131. 170. 248.
- zyn, Zinn 198. s. loet zyn
- zyns 285
- zöme, Zäume 153
- zucker, zücker 6. 152
- zunen, umzäunen, Zaungerten setzen 12. 98. 108. 190
- zungerten, Zaungerten 108
- zsaghebrieff, mhd. zagebrief, Absagebrief, 157